

6  
L. X.  
Breuel

der

Falschen Messien/

wie auch/

Schatz-Kammer

des

Wahren MESSIÆ  
JESU CHRISTI.

das ist:

Eine ziemliche LISTA der Wenigen falschen  
MESSIEN, so von Anfang der Welt / bis auff diese iewige  
Zeit haben können in Erfahrung gebracht werden.

Dann

LX. unbewegliche Gründe/ dadurch bewiesen und dargethan  
wird/das JESUS CHRISUS der Rechte MESSIAS  
und Erlöser menschliches Geschlechts sey.

Denen Jüden zur Erkänntnis und Reue / allen rechtschaffenen Christen  
aber zum Trost ans Licht gegeben/

von

JOHANN CHRISTOPH Müllern/

Rectore der Schulen zu Höymb in Anhalt.



Bedruckt im Jahr 1702.

# Hochgeneigter und Christlicher Leser.

**D**emselben überreiche ich hiermit eine ziemliche Liste falscher und verführlicher Messien / so von Anfang der Welt / bis auff diese Zeit sich herfür gethan; Darunter auch die jenigen gerechnet / welche zwar für ihre eigene Person sich nicht dafür ausgegeben / iedennoch von andern dafür gehalten worden. Hat nun der Hochgeneigte Leser in seiner Wissenschaft und Bibliothek entweder eine grössere Anzahl / oder mehrere Nachricht von einem und dem andern / derselbe lasse sichs gefallen und deute mir es nicht übel / daß meine geringe Bibliothek ein mehrers nicht zulassen wollen. Die Gelegenheit hier zu hat gegeben der / in Holland vor Vier Jahren allererst bekandt gemachte / und iezo noch lebende falsche Messias Oliger Baulli. Ich habe für nicht unbillig bey dieser Materie angesehen / des Allein wahren MESSIAE und Heylandes der Welt JESU CHRISTI zu gedencken / und dessen Gewisheit mit vielen Gründen und Applicationen auff die im alten Testament herspriessende Verheissungen / Vorbilder und Opffer zu bestätigen / will herzlich wünschen / daß dieses Buch solchen Nutzen schaffe / wie es die Ehre Gottes / und unser aller / so wohl Juden / Heyden als Christen Heil und Seeligkeit erfordert. Womit dann dem hochgeneigten Leser der Gnaden Jesu Christi empfehlend / schliesse / und bitte / diese meine geringe Arbeit in besten zuvermercken / und so etwan was fehlbares darinnen solte angetroffen werden / gedencken / daß das *to errare* so wohl dem Leser als *Autori* dieses Buchs angebohren / und *consequenter* leicht zu *condoniren* sey.

Johann Christoph Müller.



Breuel

# Breuel der falchen Messien.

Cum Deo.

**S**agen die Jure-  
Confalti und Rechts-Gelehr-  
ten nicht unbillig: *Inventa Leges  
inventa est fraus Legis*, Das ist:  
So bald man das Gesetz erfunden/  
und gegeben/ habe sich auch der Betrug des Gesetzes  
eingefunden; Womit Sie dann zuversetzen geben  
wollen/ daß zum öfftern etwas mit der rechten Hand/  
das ist/ mit gutem Verstande zwar gegeben / aber mit  
der Linken/ das ist/ mit üblem Verstande und Sinn  
aufgenommen und empfangen werde. Solches hat  
sich gleich im Anfang des Alten Testaments wahr zu  
seyn befunden; Dann der Gerechte **GDZ** hatte  
kaum nach dem Sünden-Fall unserer Ersten Eltern  
dem menschlichen Geschlecht zum Trost/ das Erste  
Evangelium ausgeruffen/ wann Er sagt: **Des  
Weibes Saamen soll der Schlangen  
den Kopff zertreten/ Genes. 3. vers. 15.**  
Dadurch er dan die wieder Herstellung des/ von und  
im Menschen verlohrenen göttlichen Ebenbildes/ durch  
den in der Fülle der Zeit erscheinenden und Mensch-  
werdenden Mitleb/ Messiam und Erlöser verheiß-  
sen wollen.

## Der Erste vermeinte Messias.

**W**is unser aller Mutter/ ich verstehe  
die Evam/ von Gott in ihrem Ehestand sich ge-  
segnet befunden/ und den ersten Menschen und Sohn  
den Cain zur Welt gebohren/ wieder den Sinn des  
heiligen Geistes sich nicht enthalten konte in diese  
Worte heraus zu brechen: **Ich habe den Mann  
des HERRN.** Mit welchen Worten sie zuverset-  
zen geben wollen/ daß sie in denen Gedanken gestan-  
den/ als ob dieser ihr erstgebohrner Sohn/ der Cain/  
der vor kurzer Zeit von Gott in dem Paradies ver-  
sprochene Messias/ Heyland und Erlöser menschi-  
ches Geschlechts sey; und also der höllischen Schlan-  
gen den Kopf zertreten werde. Wie davon die Syri-  
sche und deutsche Übersetzung/ in gleichen *Wolfgang  
musculus*, *Paulus Fagius* in *Gen. Jac. Brocardus*,  
*Targu Kelosi*, *Luther9*, *Pfeiffer9*, *Brentius*, *Chy-  
traeus*, *Oslander*, *Gesnerus*, *Lyserus*, *Rungius*,  
*Gvalperius*, *Hunnus* und *Gerhardus* darvon zu  
lesen. Wie sehr nun die Eva in diesem Messia geirret/  
davon hat das nachgehends geschriebene Wort Got-  
tes uns genugsam gelehret. In mehrern betracht/ daß  
der wahre Messias nicht als bald nach dem Fall/ son-

dern allererst 4000. Jahr hernach sollte gebohren  
werden/ 2) auch nicht an dem Ort/ wo Cain geboh-  
ren/ ans Licht kommen/ sondern zu Bethlehem im jü-  
dische Lande/ 3) vielweniger Cain/ sondern **Jesus**  
heissen. 4) Nicht Früchte des Geldes/ sondern sich  
selbst Gott zu einem süßen Geruch opffern. 5) noch  
wenigstens ein Bruder Mörder/ vielmehr aber ein  
Erlöser Lebendig und Seeligwacher seiner Brüder  
seyn sollte.

## Der Ander vermeinte Messias.

**N**ach diesem waren kaum Tausend  
Jahr der Welt verlossen/ als dem Lamech ein  
Sohn gezeuget wurde/ diesen hieß er **Noah**/ das ist/  
*Ruhe/ Trost*. Von diesem Sohn sprach er also;  
**Der wird uns trösten über unser Werk/  
und über die Schmerzen unserer Hände/  
wegen des Erdreichs/ daß der HERR ver-  
flucht.** Wenn wir nun die Ausleger darüber/ als  
den *Musculum*, *Brocardum* und andere ansehen/  
werden wir nicht weniger befinden/ als daß Lamech  
seinen Sohn Noah für den verheißenen Messiam ge-  
halten u. achten wir der Mühe werth zu seyn/ die wor-  
te gedachten *Musculi* hieher zu setzen: *quidā intelli-  
gunt, Lamech respexisse ad Semen illud benedi-  
dictum, quod caput Serpentis conqvasaturum,*  
*generisq; humani arumnas è medio sublaturum*  
*esset, putasq; hunc suum Filium esse hoc*  
*semen primis hominibus promissum, & sanctis*  
*Patribus tot jam seculis expectatum ac deside-  
ratum. Si hunc sensum recipimus, idem fuit vo-  
tum Lamech, idemq;ve error in persona & tem-  
pore filii ipsius, quo Evam supra capite tertio in*  
*Caino prædictam & deceptam fuisse legimus.*  
das ist: Etliche vermeinen/ daß Lamech alhier sein ab-  
sehen auf den gebenedeyeten WeibesSaamen gehabt/  
welcher der Schlangen den Kopf zertreten/ und die  
Mühseligkeiten des menschlichen Geschlechtes hin-  
weg nehmen sollte/ u. daß dieser sein Sohn eben der sel-  
be Saame sey/ welcher unsern erstē Eltern verheissen/  
und worauff die ersten Väter einige hundert Jahr  
gewartet und darnach verlangt. Wenn wir dieser  
Meynung beypflichten/ so hat Lamech eben solch ei-  
nen Wunsch und gleichen Irrthum mit der Eva ge-  
heget und gehabt/ in der Person und Zeit/ darinn sie  
doch betrogen zu seyn/ wir lesen. Und obgleich dieser  
Noah nachgehends fromm war / von welchem die  
heilige Schrift rühmet/ daß Er ein gerechter  
Mann

Mann gewesen in seinem Geschlecht /  
 der mit Gott gelebet / und gewandelt /  
 Gen. 6. v. 9. In seine Person dergestalt von Gott  
 gewürdiget worden / daß Er ein Fürbild des Messias  
 worden / davon unten ein mehrers zu lesen fürfallen  
 dürfte. So ist er doch nur ein Schatten / des für-  
 gebildeten Messias; nicht aber der Messias selbst ge-  
 wesen / oder seyn können :

Es hat sich zwar  
 nach dieser Zeit diese Meinung von allzufrüher  
 Ankunft des Messias ein wenig gestillet; damit aber  
 auch die Verheißung gedachten Messias nicht in ewi-  
 ge Vergessenheit gestellet / sondern in stettem Änder-  
 en erhalten würde / so hat Gott damahlen dem Jü-  
 dischen Volck / welches der Erstgebohrne

**Sohn Gottes /** Exod. 4. v. 22. **Das**

**Königliche Priesterthum /** ib. c. 19. v. 6.

**Das heilige Volck /** Levit. cap. 7. vers. 6.

**Die Wohnung Gottes /** Pfalm. 76. v. 3.

**Die Braut Gottes /** Hof. 2. v. 19. **Das**

**Erbe und die liebe Seele Gottes /**

Jerem. 13. v. 7. genennet wurde / durch die Erz-

Väter und Propheten sehr genau abbilden und bes-

schreiben / auch durch die Opfer und andere Cere-

monien / fürbilden lassen / und ie näher die Zeit des

Messias heran genahet / ie deutlicher der Herr durch

den Mund seiner Propheten davon reden lassen / ge-

stalt Er dann den Orth / die Mutter / Geschlecht und

Nahmen desselben deutlich andeuten lassen / wie sol-

ch es beym Esaiä zu finden. Deshalben dann auch

das Jüdische Volck als sich dasselbe von vielen Fein-

den umgeben / auch von denselben gefangnet und ge-

drengt zu sehen vermehret / im höchsten Verlangen

und Sehnen nach dem verheißenen Messia mit diesen

Worten und sehlichen Wunsch heraus gebrochen:

**Ach! daß du den Himmel zerriffest /**

**und führest herab.** Esai 64. v. 1.

Und hat wegen dieser deutlichen Propheceyung vom

Messia der Prophet Esaiä bey denen lieben Alten

den Nahmen mehr eines Evangelisten als Prophe-

ten ihm erworben / und zu wege gebracht / und ist diese

Verheißung und Weissagung etwan 800. Jahr vor

Christi Menschwerdung geschehen.

vid. Leight. Critica Sacra p. 242. Musculi

Comment. in Johannem p. 264. A. vid. Parei

Historiam Ecclesiasticam p. 101.

### Der Dritte Vermeinte Messias.

Als aber die verheißene Zeit herbey kam / und  
 das Zepter durch Herodem einem Idumäer mit dem  
 Zunahmen dem Grossen / dem Jüdischen Volck ab-  
 gerommen / und auf die Römer das Regiment trans-  
 feriret worden / in dem von dem Röm. Käyser An-  
 tonio und Augusto gedachter Herodes Magnus  
 zum Jüdischen König zu Rom anno mundi 392.  
 creiret / hat sich ermelde neuer Jüden König / dar-  
 mit ihm niemand in seinem Reich hinderlich wère /  
 angelegen sey lassen / das Gebüth Juda ausstül-  
 gen / und allerley Geburths Linien aus dem Wege zu  
 räumen; Hat auch deshalben seiner eigenen Söhne

Aristoball und Alexandri nicht verschonet / sondern  
 mit dem Strang vom Leben zum Tode geholffen. Ja  
 es haben auch etliche Rabbinen / so Hoff / Schmeich-  
 ler waren / sich unterstanden / das Volck zu bereden /  
**das Herodes der verheißene Messias**  
 wère / deshalben dann auch etliche der Meinung  
 sind / daß sie daher Herodian im Evangelio genen-  
 net werden.

Und dieser Meinung der Rabbinen pflichteten  
 auch gerne bey die jenigen / die mit irdischen Gedan-  
 ken umgingen / zumahle sie auff einen Messiam war-  
 teten / der sie in den vorigen Wohlstand bringen sol-  
 te. Daß ist / daß sie des zeitlichen Gutes würden  
 genießen / als von Reben / Acker / Matten / Haus  
 und Hoff / und dergleichen / dessen sie dann mehr  
 Rechnung trugen / als ihrer selbst / und also war He-  
 rodes der dritte vermeinte / wiewohl falsche Messias.  
 Dieser ließ alle Kindlein zu Bethlehem tödten / so da  
 zweyjährig und dranter waren / Matt. 2. Er ist a-  
 ber zuletzt in eine Krankheit gefallen / daran er nicht  
 wieder genesen können / wehrender Krankheit aber  
 bereden zweene Jüdische Lehrer Mattias und Judas  
 ihre Discipulos / daß Sie den güldenen Adler / wel-  
 chen Herodes über den Eingang des Tempels hatte  
 machen lassen / herab stürmen mußten / derselben  
 aber wurden vierzig gefangen / beneben ihren beyden  
 Praeceptoribus gen Jericho geführt / und daseitß  
 lebendig verbrennt. Es nahm aber Herodis Krank-  
 heit je mehr und mehr zu / also daß ihm auch die Ge-  
 därme im Leibe faulerten / und Würme aus ihm  
 wuchsen / und weil er sahe / daß er keine Hülffe be-  
 kommen konte / ließ Er alle Obersten der Jüden gen  
 Jericho beruffen / und befahl dieselbe alle zu tödten /  
 wann er würde gestorben seyn / damit die Jüden We-  
 sach hätten über seinen Todt zu trauern. Welches  
 aber nicht / um Effect kommen. Als gedachter He-  
 rodes dazumahl von einem Apffel affe / hub er die  
 Hand mit dem Messer auff / in Meinung sich zu er-  
 stechen / es wurde zwar von denen Umstehenden inson-  
 derheit von seinem Kindes Kind Achjabo verhin-  
 dert / nichts desto weniger entstande daher ein großes  
 Heulen auf den Saal / und als solches sein in dem Ges-  
 fängniß sitzender Sohn Antipater vernommen /  
 hat er von sich eine große Freude spüren lassen / in  
 Meinung / sein Vater würde nunmehr der Welt gute  
 Nacht gesaget und Todes verfahren seyn; Als sol-  
 che Freude aber dem Herodickund worden / hat er ge-  
 dachten Sohn alsobaldertödtigen lassen / darauff der  
 Vater dann am fünfften Tag hernach verstorben /  
 nachdem er ein Testament gemacht / daß seine noch  
 lebende 3. Söhne seine rechte Erben seyn solten.  
 Nemlich Archelaus sollte König in Judäa / Herodes  
 Antipas aber Vierfürst in Galiläa und Peräa und  
 Philippus Vierfürst in Idumäa und in der Ges-  
 gend Trachonitis seyn. Solch Testament ist von  
 Käyser Augusto bestättiget / jedoch mit dem Be-  
 ding / daß Archelaus sich nicht einen König  
 der Jüden / sondern Ethnarcham; daß ist ei-  
 nen Fürsten des Jüdischen Volckes schreibe /  
 und über Judäam / Idumäam und Samaritan  
 herrsche.

Gen. 49. Parei Histor. Eccl. p. 140. Funcki  
 Cronica p. 91. Epiphanius Tertullianus Sca-  
 liger. milinaeus de veritate Religionis. cap. 29.  
 Ioseph. lib. 17. cap. 8. 9. 10.

herrsche. Vid.

herrsche. Vid. D. Vincentii Schmucki Bibliche  
Chronic. p. m. 379.

Der IV.

Vermeinte Messias.

**I**n dem Jahr der Welt 3964. oder nach Christi Geburt im 2. Jahre kam ein neuer Jüden König herfür / Namens Judas des Ezechias Sohn / welcher der Räuber Hauptmann vor Zeiten gewesen / und mit grosser Mühe und Arbeit von Herode überwältiget worden / derselbe hat in Galilæa bey der Stadt Sēphori einen Hauffen verzweifelter böser Thiben gesamlet / des Königes Land überfallen / sein Zug Hauß erobert / und alle seine Gefellen daraus mit guter Rüstung versehen / auch des Königes Geld daselbst geraubet. Es begunten sich auch allbereit die Nachbarn dasiger Orther und Landes für Ihn zu fürchten / zumaheln Er jederman beraubete / wen Er nur ankraff / Er strebete nach dem Königreich / und gedachte solche Ehre nicht mit guten Rünften / deren Er ganz unerfahren wahr / sondern mit freveler Gewalt zu erlangen / welches Ihn aber keines weges gelangen.

Vid. Joseph. libr. 17. cap. 12. Mornæus de verit. Relig. cap. 29. p. 337.

Der V.

Vermeinte Messias.

**I**n eben demselbigen Jahr als im zweyten nach Christi unsers Erlösers Geburt hat einer genandt Simon / welcher des Königes Herodis Knecht gewesen / zum Neuen König der Jüden sich auffgeworffen / dieser wahr schon von Gestalt / Läng und stark / machte Ihn eine grosse Menge Volck anhängig / und ließ sich von dem tollern und unsinnigen Volcke einen König nennen / Er hielt mehr von sich selbst / denn von Jemand andern / Er fing sein Königreich mit plündern an / steckte den Königlichen Pallast zu Jericho in Brandt / zündete sonst auch noch hin und wieder viel Königliche Wohnungen an / und gönnete ganz gerne eine solche schöne Donte seinen Kott Gefellen. Es lieffe sich auch dermassen mit Ihm ansehen / als hätte er sich etwas grössers unterstehen dürfen / wenn man Ihme nicht bald gewehret hätte. Gratus aber der Königlichen Kriegs-Leute Hauptmann / welcher dazumahl auff der Römer Seite wahr / hatte sein Krieges Volck wieder diesen Neuen Jüden König den Simon ausgeführt / und sind die Leute / welche Jenseit des Wassers herkommen / auch ohne alle Ordnung waren / und mehr aus lauter Frechheit / dann mit Verschämlichkeit den Streit führen wolten / nach gethener grossen und langwierigen Schlacht erlegt worden. Simon der Neue König / welcher durch etliche enge Klüffte entfliehen wolte / hat Gratus der Hauptmann ergriffen / und ihm den Kopff abschlagen lassen. Joseph. lib. 17. c. 12.

Der VI.  
vermeinte Messias.

**I**n dem Jahr der Welt 3965. oder im dritten Jahre unsers Erlösers und Seeligmachers Jesu Christi / kam abermahls ein Neuer Jüden König herfür / Namens Athronges / dieser war weder von hohem Stamme geboren / noch mit Reichthum und andern Tugenden gezieret / sondern statts einreleider Hitt / doch grob und stark von Leibe / dennoch aber strebete Er nach der Königlichen Würde / und fügte auch mit Gefahr seines eigenen Lebens andern grossen Schaden zu. Dieser hatte Vier Brüder / welche gleichfalls grosse verzehrende Gefellen wahren / und dieweil ihrer ein Jeder eine Rotte Krieges Knechte führte / wahren Sie ihres Bedünkens und Meinung nach geschicket genug etwas grosses auszurichten. So lieff auch ihnen viel Volck zu / welches Er unter seine Brüder gleich ob sie ferre Gesandten wehren / theillete / und befohl ihnen den Streit zu verrichten. Er Athronges aber hatte die Königliche Cron auff / und berathschlagete / wie alle Sachen / welche Er Ihn zu seinem Wohlgefallen vorbehielte / anzugreifen wehren.

Seine Gewalt währte auch ziemlich lang / und ward nicht vergeblich ein König genennet / zumahlen Er nur that / was ihn geküßete / und waht sonderlich den Römern und Königlichen Krieges Knechten mit Worten beschwertlich. Dann Er denselben gleicher gestalt seind wahr / denen Königlichen war er aufffällig / der Gewalt halber / deren sie sich unter Herode gebraucht / denen andern aber wegen der Unbilligkeit / so sie wieder Ihm verübet hatten. Und dieser Groll wurde von Tage zu Tage je länger je grösser / das sie auch jederman gehasst waren. Entweder Gewinnes halber / oder weil sie des Mordens gewohnet wahren.

Auch haben Sie unis Emaus ein Bährlein Römischer Krieges Knechte / welche Feucht und Rüstung dem Lager zu führen / mit Hinterliste auffgefangen / ihren Hauptmann Ariam sampt vierzig der aller tapffersten Fuß Knechte mit Pfeilen erschossen / die andern welche sich auch nichts bessers zuverschreit hatten / hat Gratus der Königliche Hauptmann / als er darzwischen kommen / beyim Leben erhalten / die erschlagenen Körper aber liegen lassen.

Auff solche weise haben sie lange Zeit / wann es die Gelegenheit gegeben / gescharrnügelt / dadurch sie dann den Römern nicht geringen Schaden zugefüget / und doch ihr eigen Volck in grossen Schaden gesteckt.

Endlich sind sie auch selbst gefangen worden / dann der eine in der Schlacht von dem Hauptmann Grato / die andern aber von dem Prothomeo erlegt worden. Nachgebends als der älteste auch unter Archelai Gewalt gebracht worden / ist der letztere so noch übrig wahr / durch seines Brüdern Unfall erschreckt worden / und nach dem er gesehen / das er nichts besser zu hoffen hätte / dieweil sein Volck durch Krankheit und stättige Arbeit gar matt worden / hat er sich auf Verheissen sicher Geleit dem Archelao

auch ergeben. Womit dann diese Königliche Würde ein schimpflich Ende genommen.  
Joseph. lib. 17. cap. 12.

## Der VII. Falsche Messias.

**I**n Jahr Christi II. hat der Kaiser Archelaus Quirintim in das Jüdische Land geschickt / die Güter einzuziehen und das Jüdische Volk zu schätzen / dieser Schätzung hat sich öffentlich widersetzt Judas aus Galilea / dieser warff sich zum neuen König der Juden auf / zog viel Volcks an sich / gab für die Juden wehren ein frey Volk und nicht gebunden einen Herrn zu erkennen / außer GOT im Himmel allein / weshalb Er gefonnen wehre Sie zu erlösen von allen Trangsalen / und das Römische Joch wieder abzuwerffen. Er ist aber umkommen und alle die ihm zusiehlen sind zerstreuet / wie mit Nachdruck in der Apostel Geschichte Cap. 5. v. 37. von demselben zu lesen.

Vid. Christ. Gerson Jüdische Talmuth p. m. 345. c. 9. Bake indominie. pag. 251.

## Der VIII. Falsche Messias.

**I**n eben denselbigen II. Jahr nach der Geburth unsers Erlösers und Seeligmachers JESU CHRISTI / widersetzte sich gleichfalls obgemelter Schätzung einer mit Nahmen Judas Gaulanites, welcher aus dem Städtlein Gamala bürtig / dieser warff sich auf zum König über Judäam / machte ihm Sadducum den Pharisier anhängig / reizete das Volk zum Abfall / sagende: solche Schätzung sey nichts anders / dann eine öffentliche Anzeigung der Dienstbarkeit / hat deshalb alles Volk vermahnet / ihre Freyheit zu Hand haben / zu mahlen er wohl wüßte / daß er ihre Sachen glücklich hinaus führen würde / und könten sie sodann ihre Sachen und Güter geruhiger und besser nutzen und gebrauchen / alles eigenthümlich besitzen / und wegen ihrer Mannlichkeit sich ein großes Lob erwerben / sie dürffte auch nie auf göttliche Hülffe hoffen / wo sie nicht selbst auch ihrer Sachen wahrnehmen wönten. Solches gab einen angenehmen Klang in den Ohren des gemeinen Volcks / und ward daher o beweglich etwas zu unterstehen / und ist sener nicht zu beschreiben / wie dieser neue König nebst dem Sadducö das ganze Volk unruhig gemacht / indem sie allerley Todtschläge, Mord und Rauberey / ohne Unterscheid an Freunden und Feinden verübet / und viel vornehme Männer erschlagen / alles unter dem Praetext die allgemeine Freyheit zubeschützen / da es doch allein um des Eigennutzens geschehen.

Joseph. lib. 18. cap. 1.

Da nun die Bürger sich selbst also unter einander erwürgeten / und mit solchen unsinnigen Ge-

zänck selbst wieder einander wahren / hat auch der Feind von aussen nicht geseuret / und hat sich Hunger / Blutbergießung und Anzündung des Tempels angefundem / und heisset es hier recht: *Concordia resparvae cresunt, discordia maxime dilabuntur.* Fried erhehrt / Unfried verzehret.

Nach dem nun bey denen meisten nicht nur gemeinen sondern auch gelehrten Juden angemerket ward / daß das Zepter von Juda gewiechen / die Wöchen Daniels ihren Zweck erreicht / und daher folglich die Zeit der Herzukunft des wahren MESSIAE vorhanden / als haben sich zu selbigen Zeiten die meisten falschen Messien herfür gethan / das Volk auch gar leichtlich seinen Glancken darzu contribuiret / wiewohl Sie nur solchen Messiam verlanget / welcher das Jüdische Volk von allen irdischen Trangsalen und Feinden erretten solte / daher dann auch zu schließen / daß weilten sie durch ihre unheilbahre Bosheit GOT den Herrn beleidiget / durch Geiz und Ehrsucht der Schrift. Gelehrten und Pharisäer den eiserlichen Gottes. Dienst entheiliget / die göttliche Lehre mit falschen Menschen Sagenen verderben / dadurch dann das Volk in vielerley Secten zertheilet / daß sie GOT vergestalt mit Blindheit gekräffet / da Esaias wohl recht von ihnen gewissaget / mit ihren Augen sehen sie nicht / mit ihren Ohren hören sie nicht / Esaias cap 6. und sie also nicht gewüßt / welches der rechte wahre Messias zu denen Zeiten war. Des halben Sie auch / insonderheit der Sanhedrien und große Rath die Priester und Leviten abgeschicket / um von Johanne zuerfragen: ob er der wahre verheißene Messias und Heyland sey.

## Der IX. Vermeinte Messias.

**D**ieser Johannes war ein Sohn Zacharia / ein Vorläuffer des wahren Messia JESU CHRISTI / dieser ward ein halb Jahr ohngefahr vor Christo auf eine Wunder und sonderbahre Weise empfangen und geböhren / Er führte ein hartes / heiliges und unsträfliches Leben / strafte einen jeden Sünder freymüthig ins Gesicht. Predigte von der Busse und sieng an zutauffen / welches alles der hohe Rath und gemeine Volk mit großer Verwunderung ansah / und daher in die Gedanken geriethen / daß er Johannes der Messias wehre / gestalt dann Lucas cap. 3. v. 15. ganz deutlich saget: Daß das Jüdische Volk in dem Wahn gewesen / und Johannem in ihren Herzen für Christum und Messiam gehalten / deshalben Sie auch ihre Abgesandte verordnet / welche ihn insonderheit wegen des Messia Ampts befragen müßten. Joh. 1. v. 19. Als sie aber nachgehends so wohl aus seiner Antwort / als auch erfolg der Zeit wahrgenommen / daß er nicht der Messias / noch vielweniger als ein irdischer Erlöser sich herfür that / haben sie ihn für einem gehalten / der den Teuffel habe. Matt. 11.

verf. 18. ist auch zuletzt auf Herodis Befehl ent-  
hauptet worden / hier hieß es veritas odium  
parit.

**Der X.  
Falsche Messias.**

**I**n dem Jahr nach Christi Geburt  
34. kam herfür ein Mann mit Nahmen Si-  
mon Magus, ein Samaritaner aus dem Flecken  
Gytho bürtig / zu Zeiten Claudii / dieser gab für/  
Er wähe etwas grosses / und ließ Ihn  
nachrühmen : der ist die Krafft Gottes/  
die da groß ist / welcher Titel doch in der H.  
Schrift unsern Erlöser und Seeligmacher Jesu  
Christo beygelegt wird. Ja er sagte ungescheuet/  
daß er Christus wehre ; Er ward von seinem Anhang  
für einen Gott ausgeruffen und geehret. Ihm  
wurde zu Rom eine Ehren-Steule aufgerichtet mit  
dieser Überschrift :

Simoni Deo Sancto.

Simon dem heiligen Gott.

Er gab für / weilen es in der Welt nicht recht  
daher gieng / als wehre er kommen alle Sachen in  
einen bessern Stand zusehen. Und ob er gleich den  
euserlichen Schein nach / für einem Menschen geacht  
tet würde / so wehre er doch kein Mensch / sondern  
etwas höhers / wehre auch darzu erschienen / daß Er  
durch seine Erkänntnis die Menschen zur Seeligkeit  
brächte. Er verachtete die prophetische Schrift-  
ten / und gab für / wer nur an ihn glaubte / hätte sich  
an jene nicht zu kehren. Er verdrehere die Schrift  
unverschämter Weise ; tichtete ihr einen ganzen  
fremdden und ungerichten Verstand an / die schöne  
Parabel von verlohrenen und wieder gefundenen  
Schaffe legte er von ihm selbst und seiner Frauen  
dem Schwand-Valg der Selenen aus. Er lehrte/  
wer nur auf ihn seine Hofnung und Vertrauen setze/  
dem stünde in übrigen frey zuthun / was ihm ge-  
lüstete / und hätte sich an kein göttlich Gebott oder  
Verbott zu kehren. Er lästerte den Ehstans / bil-  
ligte hernach und führete allerhand viehische Lust  
und Unzucht ein. Er lehrte / wans Gefahr hätte/  
könten seine Anhänger ihren Glauben mit guten  
Gewissen verleugnen / und euserlich sich zu andern  
Religionen bekennen / ja wohl gar ihr Leben zu retten/  
Abgötterey ohne Sünde begehen.

Er rühmete: Er wehre **G D E E** /  
welcher in Samaria als Vater / bey den Juden/  
als der Sohn / und bey andern Völkern als der  
heilige Geist erschienen. Er löngnete die Aufferste-  
hung des Fleisches. Seine Frau hieß Selena / wel-  
che zuvor bey Tyro ihren Leib für Geld zur Schande  
brauche ließ / selbige hat er mit sich herum geführt / eine  
Mutter aller Menschen genennet / u. gelehret / dz durch  
Sie die Engel gebohren zc. diese Lehre mag wohl mit

Recht von Irenæo gemeinet werden / ein Quell und  
Ursprung aller Ketzereyen. Iren. lib. 1. cap. 10.  
hist. Eccl. lib. 2. c. 13.

Actor. 8. 9. 10. 1. Cor. 1. 24. Luc. 1. 35.  
Irenæus lib. 1. c. 20. Justin. Mart. Apolog.  
2. & Dialog. cum Tryph. Hier. in Matth. 24.  
Euseb. 1. 7. c. 37. Funcki Chronic. pap. 93.  
Parræi Histor. Eccl. pap. 157. Genebradi  
Chronographia p. 59. Irenæus lib. 1. cap. 20.  
Jessenii Quaker Larve præf. Lightfoot, in  
Acta. p. 81.

**Der XI.  
Falsche Messias.**

**I**n dem Jahr Christi 47. tratt auff  
ein falscher Messias / mit Nahmen Theudas  
davon Lucas in der Apostel Geschichte Cap. 5. v. 36.  
Meldung thut / Er wähe ein Zauberer / überredete  
das Jüdische Volk / sie solten Ihm bis an den Jor-  
dan nachfolgen / und weilen Er der Messias und  
grosse Prophet were / als wolte Er mit einem Wort  
das Wasser theilen / daß sie wohl hindurch solten ge-  
hen / und mit solcher Verheiffung hat er ihrer viel be-  
trogen / Jadas ab. v. damahliger Verwalter des Jü-  
dischen Landes / verschaffte / daß sie an ihrer Thorheit  
nicht viel Gewinnst hatten / sintemahlen Er etliche Ge-  
schwader Reuter unter sie gelassen / welche sie unvers-  
ehen überfallen / ihrer viel erwürget / auch viele leben-  
dig gefangen / unter welchen auch dieser falsche Mes-  
sias Theudas gewesen / welchen sie das Haupt abge-  
schlagen und gen Jerusalem gebracht. Es will  
groar der gelehrte Lightfoot nicht zugeben / daß die-  
ser Theudas Anno 49. sonder ein einige nicht wohl wenis-  
ge Jahre vorher gelebet / indem aber mit den Josepho  
viele andere gelehrte Männer hiezu einig / als haben  
solches auch bey der gegebenen Jahr- Zahl bewene-  
den lassen.

Actor. 5. 36. Joseph. lib. 20. c. 2. Bake com.  
in Evāng. pag. 251. Gerson. Th. Amud. p. 345.  
Mornæus de verit. Rel. p. 337. Mai-  
monides in Epistola ad Rabinos Massilien-  
ses.

**Der XII.**

**Falsche Messias.**

**E**ben zu dieser Zeit stund auff / ein  
Lander mit Nahmen Thothicheus / aus Sa-  
marien bürtig / dieser lehrte / er wehre der verheiffene  
Messias / hat aber sich nicht als ein Messias ver-  
halten / davon beyhm Origine lib. 2. contra Cel-  
sum ein mehrers zulesen. Wohin wir den hochge-  
neigten Christlichen Leser verweisen.

Isidorus lib. 2. Just. disp. cum Trypho-  
ne.

## Der XIII. Falsche Messias.

**N**och zu dieser Zeit kam einer herfür mit Namen Jonatham, dieser nennete sich einen Messiam/ er ist aber wegen seiner verfluchten Lehre von Joseph für den göttlichen Menschen gehalten/ er wahr ein Leinweder Gesell/ führete viel unverständige Juden auf/ brachte sie in die Cyrenische Wildniß und Einöde/ vorgebend/ er wolte ihnen grosse Zeichen und Erscheinungen der Todten Geister zeigen. Die vornehmsten Juden aber eröffneten diesen Auszug und Rüstung dem Catullo damaligen Land. Voigt der Städte in Lybia/ welcher alsobald einige Soldaten commandiret/ durch dieselbe einige hinrichteten/ gefangen nehmen und den Räubers-Führer und falschen Messiam den Jonatham lebendig greiffen/ auf Befehl des Vespasiani mit Geißeln schlagen/ und folgend lebendig verbrennen lassen.

Joseph. lib. 7. de bello Judæo c. 38. 39. 40.  
Micraëlii Historia Ecclesiastica pag. 285.

## Der XIV. und XV. Falsche Messias.

**I**n Jahre Christi 49. traten auffstehene Brüder als Jacob und Simon Söhne Judæ des Galileers/ die reiheten das Jüdische Volk zum Abfall von den Römern/ präsentirten ihre Personen zum Messiam/ und erbotten sich sie zuerlösen/ verbotthen auch zugleich/ daß sie dem Cyrenio keine Schätzung zahlen sollten/ Alexander aber hat sie beyderseits ans Kreuz schlagen lassen.

Josephus lib. 20. c. 3. Gerson. p. 345.

## Der XVI. Falsche Messias.

**I**n Jahre 57. nach Christi Geburt kam ein neuer Messias herfür ein Egyptier/ dieser beredete das Volk in Jerusalem/ daß es mit ihm auf den Delberg ziehen sollte/ welcher Berg fünf Stadia/ (darvon ein Stadium hundert fünf und zwanzig Schritt hält) von der Stadt Jerusalem abgelegen/ daselbst würden sie sehen/ wie auf sein Gebüh und Befehl die Mauern der Stadt umfallen würden/ dergestalt/ daß man frey hinein gehen könnte. Felix aber hat durch sein/ darzu gerüstetes Krieges-Volk die Juden überfallen/ denselben in die 400.

erschlagen/ der vermeinte Messias aber ist im Schatzkammer darvon gewischet/ und sich bis auf den heutigen Tag unsichtbar gemacht.

Joseph lib. 20. c. 6. Actor. 21. v. 38. Gerson. p. 345. Mornay sp. 337. Bake. p. 251. Maimonides Epist. ad Rab. Maslienes. Eusebius lib. 2. c. 72. Histör. Eccles. Nicephorus lib. 2. c. 26.

## Der XVII. Falsche Messias.

**I**n Jahre 71. nach Christi Geburt trat herfür ein neuer Messias/ welcher sich 52 Jahr nach der Stadt Jerusalem's Zerörung alda für einen solchen aufgeworffen/ und in dem er sich nicht rühmen konnte ein Glied aus dem Stamme Juda zuseyn/ als hat er sich Barcochba oder Barcochab. daß ist: ein Stern-Kind genennet/ er hat diesen seinen Namen von der Weissagung Bileams her/ lehnen wollen/ der da spricht: **Es wird ein Stern aus Jacob aufgehen/ Num. 24. v. 17.** und der hochgelahrte Akiba welcher Rabbun Gamaliels Discipel und Jünger wahr/ hat sich auf diese Worte des Propheten verlassen/ der da spricht: **Es ist noch um ein Kleines dahin/ daß ich Himmel und Erden/ Meer und Trucken bewegen werde/ und hat Ihn zu einem Messiam und König gesalbet.** Von diesem Messia schreiben die Jüdischen Geschicht-Schreiber/ daß dieser Messias ein sehr festes Städtlein Betorum genant/ auch vierzig Flecken sampt neunhundert und achtzig Dörffer inne gehabt/ ja er habe mit Hülffe seiner Juden/ denen Römern über zweymahl hundert tausend Mann erschlagen/ auch habe er in Africa/ in Griechenland/ in Egypten und Cypren ein großes Volk erlegt. Endlich aber habe ihn Adrianus welcher hernacher Römischer Käyser wurde/ mit einem großen und unzahlbaren Volk überzogen/ die Stadt Bitter eingenommen/ und den Messiam welcher dreizehalb Jahr regieret hatte/ mit allen seinen Juden/ derer soviel gewesen seyn/ daß man sie nicht hat zählen können/ erwürgt. Und den Rabbi Akiba/ welcher den Messiam gesalbet hätte/ mit eisernen Hacken voneinander reißen lassen/ den Rabbi Simon/ welcher des Rabbi Gamalielis Sohn war/ den Köpff abhauen/ Rabbi Ismael lebendig schinden/ Rabbi Chenania verbrennen/ Rabbi Juda erschiesen/ Rabbi Jeschebab von den Händen zerreißen lassen. Also daß die Klage-Lieder/ welche die Juden noch heute zu Tage singen/ Meldung thun/ daß wegen dieses Messia mehr Juden um's Leben kommen seyn/ als in der Zerörung Jerusalem geschehen ist. Und Rabbi Simeon Gamalielis Sohn spricht/ es sind in der Stadt Bitter 500. Schulten



Schalen gewesen / und in der geringsten sind nicht weniger als 300. Kinder gewesen / diese haben gesagt: Wann der Feind kommt / wollen wir sie mit unsern Schreibe-Federn erstechen. Als der Feind aber kam / wunden sie die Federn in ihre Bücher und verbrannten sie. Rabba schreibet / daß in der Stadt Bitter achtmahl hundert tausend Menschen umbrachten. Deshalb auch Rabbi Juda gesagt: Man sollte diesen falschen Messiam nicht mehr Parcochba ein Stern-Kind / sondern ein Lügen-Kind nennen. Gerson Talmuth. p. 345. 46. 47.

Sanhedrim p. 97. Chele c. p. 52. Mornæus. p. 37. Lundinus part. 1. cap. ult. Phil. Nicolai Historia regni Christi p. 86. Camerarius hor. sub cent. 3. p. 28. Ragstad à vveile bekehrter Juda Herrigk it JE SU CHRI. p. 30. Lightfoot. p. 349. Bake p. 252. Soldan Jüden predigten. p. 275. Vincent. Schmucks Cronic. 476. Joh à Lent de Pseudo Messias p. 12. Genebrardus p. 26. Hosman schwer zu bekehrende Jüden Hist. p. 66. Zemach David. fol. 41. Maimonides in Epist. ad Rabbinos Masiliens. Echa Rabthi. fol. 77. Bereschith Rabba fol. 74. Echa Rabthi. fol. 71.

### Ser XVIII. Falsche Messias.

**I**n dem Jahr Christi 83. hat sich abermahl ein neuer Messias herfür gethan / Namens Menander aus Samarien bürtig / und also nicht nur ein Landsmann des gottlosen Simonis Magi, sondern auch ein Schüler desselben / dieser rühmte eben dasselbe von sich / was gedachter Erz-Bekehrter Simon Magus von sich gelogen hatte; In dem er für gab: Er wehre der Welt Heyland / und der jenige / so sich in seinem Nahmen würde tauffen lassen / sollte von nun an unsichtlich seyn. Er lehrte / daß die Engel die Welt erschaffen. Eusebius nennete ihn ein Schild des Teuffels / es hat aber wie Epiphanius bezeuget / diese verfluchte Lehre bald ein Ende genommen.

Eusebius libr. 3. cap. 24. Paræus Hist. Eccl. p. 157. Genebrardus p. 47. Nucleus Historiarum.

### Ser XIX. Falsche Messias.

**I**n dem Jahr Christi 130. kam ein neuer Messias an Tag, Namens Saturninus, von Antiochia bürtig. Dieser hat seine Schule in Syrien unter dem Kayser Adriano angestellet / und darinnen gottlos gelehret: daß die Erschaffung der Welt und des menschlichen Geschlechts sieben Engeln zuschreiben sey / aus diesen aber wehre einer der Jüden Gott geworden / und habe dieser Engel wieder den Vater der Engel re-

belliret / diesen nun zu vertilgen / wehre Christus / nicht der wahre / sondern nur der erforderlichen Gestalt nach / gesendet worden / er aber wehre der rechte und wahrhafte Messias / Christ und Seeligmacher / auch deshalb in die Welt kommen / den Gott der Jüden / wie auch andere Engel zu vertilgen.

Epiphanius in hæret. 21. Irenæus lib. 1. c. 22. Genebrardus p. 63. Paræus p. 174.

### Ser XX. Falsche Messias.

**I**n dem Jahr Christi CLXXIV. fand sich abermahl ein solcher Bösewicht und neuer Messias mit Nahmen Montanus. Dieser / damit er in der Welt Ruhm und Ehre erwürbe / gab dem Satan Gewalt seine arme Seele zubehalten / er führte den Titel eines Trösters / lehrete darbey / daß die Apostel nur den H. Geist / welcher viel geringer wehre als der Tröster empfangen hätte / er wehre viel fürnehmter als die Apostel. Ja er lehrte viel besser als Christus. Er führte mit sich herum / die zwei Huren Priscillam und Maximillam, welche gleichfalls vom Teuffel besessen waren. Durch welche beyde Teuffeliche Instrumenta er seine Lehre ausgebreitet / und deshalb denen Weibern das Priesterthum oder Predig-Ampt anvertrauet / Er hat das Blut / welches mit Nadelftichung aus einem Jährigen Knaben ist herfür gelocket / unter das Brodt des H. Abendmahls vermenget. Er hat die Todten getauffet / endlich aber als er viele Menschen mit solcher Meinang gleichsam bezaubert / hat er aus Anstiftung des Teuffels seine beyde erkrankte Huren und sich mit dem Stränge von Leben zum Tode geholffen.

Paræus Hist. Eccl. p. 181. Genebrardus p. 66. Schmucks Cron. p. 478. Micælius Hist. Ecclesiast. p. 288.

### Ser XXI. Falsche Messias.

**I**n dem Jahr Christi 223. fand sich ein falscher Messias Namens Gizid. Dieser wahr gebürtig aus Syrien / er verführte viele Jüden durch die Einbildung / daß er als der Messias und Irdische Erlöser von Gott gesandt wehre / wolte mit Gewalt haben / daß man alle Bile der vertilgen sollte.

Funckii Cronic. p. 127. A. & B.

### Ser XXII. Falsche Messias.

**I**n dem Jahr CCLXX. hat sich gleichfalls ein nicht geringer gottloser Mensch

zum Messia auffgeworffen/ dieser war von Geburt ein Perser/ von Condition ein Knecht / und ist vor diesen Cubricus genennet worden/ daß ist ein unnütz Gefäß. Es war aber dieser unruhige Kopff mit solchen schändlichen Thaten keines weges zufrieden/ deshalb er sich Manes/ daß ist einen Streiter oder nach dem Chaldäischen ein Gefäß Gottes genennet/ dieser nahm nach Absterben seines Herrn/ des Te-rebintii eines verzeiffelten Zaubers / Weib/ mit welcher er nicht nur einen grossen Reichthum erlanget / sondern auch die gottlosen Bücher überkommen / woraus er dann seine giftige Lehr gezogen. Dieser verzeiffelte Vbsaricht nennete sich nicht nur den H. Geist/ sondern auch den Messiam und Heyland aller Welt. Er erwehete 12. Apffel nach dem Exempel Christi/ in gleichen 72. Bischöffe/ womit er dann die angrenzenden Königreiche und Länder vergiftet hat. Als er aber den Königl. Thron Erbh. Prinz des Königes in Persen mit Gift/ anstatt guter Medicamenten/ hingericht/ hat der König ihn lebendig schinden/ und sein Fleisch den Hunden zur Speise lassen werden.

Vincent. Schmuck. Cron. p. 489. Parvus p. 186. 187. Genebrardus p. 72. Micrahi Hist. Eccl. p. 289.

### Der XXIII.

#### Falsche Messias.

**I**n Jahr Christi CCCCXXII. kam ein neuer Messias auf/ Namens Jacobus Cramer, ein Diaconus; dieser lehrte: Er wehre Gottes Sohn / welcher für das menschliche Geschlecht sich hätte kreuzigen lassen/ und weil er von diesem Irthum nicht nachlassen wollen / ist er zu Magdeburg auf einer Hord verbrant worden.

Nucleus Historiarum p. 575.

### Der XXIV.

#### Falsche Messias.

**I**n Jahr Christi 434. ist unter dem Kaiser Theodosio ein abermahliger neuer Messias auffkommen / mit Namen Moses Cretensis; ein gebotner Jude / dieser wolte die Einwohner und Juden der Insel Creta/ daß ist Candia bereden/ Er sey derselbe Moses/ welcher vor Zeiten die Kinder Israel aus Egypten durchs rothe Meer ins Land Canaan geführt/ er hat in Zeit von einem Jahre die ganze Insel Candiam durchwandert/ viel Gelder gesamlet/ und denen Juden verheissen/ sie durch das Meer trocknes Fußes ins gelobte Land wieder zubringen. Hat auch viel Anhang bekommen/ dieselben auf einen gewissen Tag zum Ufer des Meeres geführt/ und ihnen befohlen sich darein zustürzen/ diejenige/ so ihn gefolget / sind meistens vertrunken/ die übrigen/ als sie den Betrug vermer-

cket/ haben den falschen Messiam ergreifen wollen/ aber er ist nicht wieder zum Vorschein kommen/ deshalb die meisten vermeinen es sey der Tuffel gewesen. Darauf sich viele Juden zum Christlichen Glauben begeben.

Nicolai Historia regni Christi. p. 86. Schmucks Cronica. p. 527. Soldani Bunde. Lade. p. 577. Hosmanni schwer zu bekehrende Juden. Herk. p. 72. Funckii Cronica. p. 112. Camerar. hor. lib. 1. Cent. p. 199. Joh. Lent. de Pseudo Messis. p. 32. Socrates Histor. Eccles. l. 7. c. 38. Nicephor. Hist. Eccl. l. 14. c. 40.

### Der XXV.

#### Falsche Messias.

**I**n Jahr Christi 520. unter der Regierung des Römischen Kaisers Justini Senz gab sich abermahlen ein Neuer Messias an/ dieser hieß sich Dunaan Homeritas gab für/ Er wehre des Moses Sohn/ Er brach ein in die Stadt Negra, welche in dem glückseligen Arabien lieget/ daselbst hat er viel Christen überwältiget; Es hat aber diese Tyranny der Gottesfürchtige Fürst des Norwandes/ Namens Elesbanus an den falschen Messia so wohl / als an denen Verführten dergestalt gerochen / daß er sie allesamt mit dem Schwert darnieder hauen lassen.

Nicephor. histor. Eccles. lib. 7. c. 6. Hofman. p. 72. Joh. Lent. p. 33.

### Der XXVI.

#### Falsche Messias.

**I**n Jahr Christi 529. machten die Juden im Gelobten Lande zusamt denen Samaritern Julianum zum König und Messiam; Singen darauß einen Aufruhr wieder die Römer an / haufeten auch sehr übel mit den Christen/ und verbrandten derselben Kirchen/ so meisten Theils umb Neapolis gelegen/ beraubeten ihre Güter/ und hieben derselben Vorsteher in Stücke / Kaiser Justinianus aber samlete ein grosses Krieger-Heer/ schlug dieselbe/ und unter den Erschlagenen ward der vermeinte König und Messias gleichfalls gefunden.

Nicephorus libr. 17. cap. 24. Paulus Diaconus libr. 16. Funckii Cronica. p. 117. Soldani Bunde. Lade. p. 577. Hofman. 72.

### Der XXVII.

#### Falsche Messias.

**I**n Jahr Christi 571. kam herfür für Mahometh; ein Araber/ dieser gab sich Anfangs

Anfangs aus für den Messiam/ nachgehends für einen grossen Propheten/ bekam viele Juden zum Anhang. Sein Vater hieß Abdalla; (das ist ein Knecht Gottes) seine Mutter aber Amena; und schreibt Schickardus: daß sein Groß-Vater König in Arabia gewesen. Er soll zu Mecha; einer Stadt in dem wüsten Arabien gelegen/ und der gröste nach wie Amsterdam in Holland/ geboren seyn; Er war ein Erk-Betriegel/ und allen Lastern ergeben; und weiten unerachtet des hohen Geschlechtes / er arm war/ als dienete er bey einem reichen Arabischen Kauffmanne/ und als derselbe starb / heyrathete er des Kauffmans Wittib die Cadigam; dadurch ward er reich/ und suchete allerhand Gelegenheiten/ wie er sich möchte hervor thun und groß machen: Er rühmete sich viel der Engelischen Gabrielschen Offenbarungen. Er bekam in diesem Vorhaben auff seine Meinung den Batiram, einen Kezer der Jacobiten und Sergium einen Nestorianischen Mönch/ wie auch etliche Lotter-Zuben von denen Juden/ mit deren aller Rath und Beyhülffe er den Alcoran; daß ist sein Gesetz und Lehr-Buch / geschmiedet hat/ dieses Buch/ Gesetz und Lehre bestehet theils aus der Christlichen/ theils aus der Jüdischen/ theils auch aus der Heydnischen Religion/ und mag also wohl ein rechter Mischmasch heißen. Es ist der Alcoran etwann von der Größe / wie das Neue Testament Jesu Christi / ist zu Anfangs in der Arabischen Sprache geschrieben/ und wird in 114. Capita oder Capittel getheilet/ so auß Arabisch Suraton heißen/ und sind darinnen verfaßt: Historien/ Lehren und Straffen. Es ist dieser Alcoran in die Lateinische vom Roberto Retinensi einem Engländer/ in die Spanische von Hermanno Dalmata; in die Französische von Andreas du Ryer. In die Italiensche von Andrea arrivabene; in die Deutsche von Salomon Sviggern einem Prediger von Nürnberg und endlich auch in die Holländisch: Sprache übersetzt worden. Es sind viele und schöne Bücher wieder den Alcoran geschrieben/ u. weilen unsere Meinung nicht ist davon ein mehreres zu melden/ als wollen wir zu fernern Unterricht den hochgeneigten Leser zu des Gisberti Voetii Bibliothecam Theologicam/ hermit weisen. Aus diesem Alcoran haben sich vier unterschiedene Secten gezogen; Der ersten/ so sehr Abergläubisch und des Melichi ist / folgen die Mohren und Araber nach; Der Andern/ so Secta Imeniana genannt wird/ folgen die Perslaner: Der dritten/ Omari; die Türcken/ und der vierten/ Ode-manni; die Tartarn. Es hat dieser Mahomet und falsche Messias Anno 629. die Stadt Meham eingenommen/ daselbst einen Tempel erbauet / von seinem Discipulo Alburnore aber mit Gift hingerichtet/ und in demselben begraben worden/ im Jahr/ als man nach Christi Geburth zehlete 631.

Genebrardus Cron. pag. 203. Hoornbek de Mahumedismo. p. 71. Quirfeld Rosen: Gebüsch. p. 152. Joh. Lent. p. 36. Hosman. p. 72. Vinc. Schmucks Cron. p. 540. Parai Histor. Eccl. p. 248. Micraelius Histor. Ecclesiast. p. 423.

Der XXVIII.

Falsche Messias.

Im Jahr Christi 593. Ließ sich in Franckreich ein Neuer Messias hören/ Namens Episteus, Biturigensis. Dieser als Er einmahl im Walde Holz hauete/ ist dergestalt von den Fliegen veriret worden / daß Er auch Zwey ganzer Jahr absinnig gelegen / nachgehends hat Er sich auff die Zauberey geleyet / viele Krancken geheilet/ künstliche Dinge vorher geweißsaget/ daß iederman sich drüber verwundert. Als er nun hierdurch ein grosses Ansehen sich erworben zu haben vermeinet/ hat Er sich öffentlich für Christum ausgegeben/ und anbey gesagt / seine Mutter hiesse Maria/ und müßten sie beyderseits von dem Volcke angebetet werden; Diejenigen nun / so diese Ehre Ihm anzuthun sich geweygert / hat Er durch Hülffe seines Anhanges/ welcher allbereit über 7000. Seelen sich vermehret hatte / hart gestraffet. Endlich aber ist Er von einem seiner Betreuesten hingerichtet worden / und also das Ende seines Messia: Amts bald erreicht.

Gregor. Turonensis. lib. 10. cap. 25. Sige. Guil. de Nangiaco. Nucleus Histor. pag. 575. Henric. de Erphordia Magdeb. Cent. 6. cap. 3. & 5. Genebrardus p. 103. Micraelius Histor. Eccl. p. 422.

Der XXX.

Falsche Messias.

Im Jahr 595. kam abermals ein neuer Messias in Franckreich in der Stadt Bourdeaux herfür / Namens Desiderius; dieser bezahete und lehrte gleichfalls/ daß Er Christus der Messias wäre / bezauberte viele Leute / war aber aus der Stadt dieserwegen verjaget.

Gregorius Turonensis lib. 9. Histor. c. 6.

Der XXX.

Falsche Messias.

Im Jahr Christi 722. stund ein neuer Messias in Morgenlande Namens Cyrus auf / zu Zeiten des Kayser Leonis Isauri. Dieser gab für/ er wehre Christus der verheißene Messias/ verführte deshalben viel Jüden/ welche eben zu der Zeit sich herzlich nach dem Messiam sehneten/ sind aber bestig betrogen worden.

den. Platin, Baronius, Amal. ann. 722. n. 6.  
 Matinus Potonus Cron. p. 133. Eutropius  
 lib. 21.

Funckii Cron. p. 117. Soldan. p. 577. Hof-  
 man. p. 72. Genebrardus p. 115. Lent. p. 59.

## Der XXXI.

### Falsche Messias.

**Im Jahr Christi 1133**

1133. fand sich ein neuer Messias in der Stadt Ama-  
 ria in Persien gelegen/ mit Nahmen Davidt Elvoi  
 von demselben schreibt Rabbi Benjamin in seinem  
 Reise-Buch / welches durch Gies des Benedicti  
 Aria Montani aus dem Hebräisch ins Latänsche  
 ist übergesetzt worden/ daß dieser neue Messias den  
 Thalmud wohl gelesen / in vielen Künsten wohl ge-  
 übet/ in vielen Sprachen / sühnlich aber in der He-  
 rabischen wohl erfahren gewesen / und ein mächtiger  
 Zauberer / und hätte er seine Kunst von Rabbi Cha-  
 nai und Rabbi Jacob in der Stadt Magades / so  
 in Asia gelegen / gelernt und studieret / dieser gab  
 für: Er wehre der Messias von Gott gesandt / die  
 Juden aus der Christen und Heyden Joch zureissen/  
 und wieder gen Jerusalem zubringen / versamlte zu  
 diesen seinen Vorhaben ein grosses Volk und wol-  
 te darmit den König der Perser am ersten überziehen.  
 Und ob wohl ihn der König von Persen bekam / auch  
 zum ewigen Gefängnis verdammete / machte er sich  
 doch durch seine Zauberer los / wie er sein Schwelz-  
 such um sich / sahete über den Fluß Gozen / und  
 unerachtet die Perser ihn nachsetzten / entkam er doch  
 zu jedermans Verwunderung. Welches den Kö-  
 nig dermassen zu Herzen gegangen / daher auch an  
 alle hohe Jüdische Geistlichen schreiben lassen / ihnen  
 bedeutende / wann sie diesem Beginnen des Davidt  
 Elvoi nicht steuben würden / solten sie alle in ganken  
 Königreich verfliget werden. Wodurch dann  
 die Jüdische Clericoy dergestalt erschrocten / daß sie  
 nachfolgenden Brieff an ihren falschen Messiam  
 geschrieben;

**M**ir fügen dir zu wissen / daß die  
 Zeit unserer Erlösung noch  
 nicht kommen / noch die Zeichen ver-  
 handen / zumahlen kein starcker Mann  
 durch den Wind gemacht wird /  
 weshalb wir dir solches vorher sa-  
 gen und anben auferlegen / daß du  
 von solchen Rathschlägen abstehest /  
 wiedrigen Falls du von dem ganken  
 Israel solst verworffen werden.

Diesen allen ungeachtet ist er doch in seiner bo-  
 sigen Unart verblieben / biß endlich sein Schwieger-

Vater 10000. Gulden zu Lohn nahm / und seinen  
 Schwieger-Sohn den falschen Messiam im Schlaf  
 seines Lebens brachte / und hat der König in Persen  
 damahlen das Jüdische Volk umb 10. 10000  
 Goldes gestraffet.

Camerarius hor. subcisio. cent. 1. p. 199. Sol-  
 dani Bunde-Lade p. 577. Micraellus Histor.  
 Ecclesiast. p. 143.

## Der XXXII.

### Falsche Messias.

**Im Jahr Christi 1135.**

1135. in selbigen Persischen König-  
 reich einer auf / mit Nahmen David al David, die-  
 ser gab sich für den Messiam aus / bekam einen gros-  
 sen Anhang / hat durch Zauberer viele Wunderne  
 würdige Dinge / Widerstand dem König so lange/  
 bis er von demselben enthauptet wurde / wodurch  
 diese Comödie zur Tragödie werdend ein Ende  
 genommen.

NB. Auch ist hier zu mercken / daß einige vermei-  
 nen / es sey David al David und Davidt  
 Elvoi eine Person / sie kommen aber nicht  
 überein in der Zeit und Straffe.

Soldani Bunde-Lade p. 578.

## Der XXXIII.

### Falsche Messias.

**Im Jahr Christi 1137.**

1137. hat sich abermahl in Frankreich ein  
 falscher Messias angekunden / dieser war ein Auss-  
 bund von Gottlosigkeit / Er verführte das Jüdische  
 Volk sehr / und hielt es gleichsam für einen Spott /  
 ist aber bald darauf zur gerechten Straffe gezogen  
 worden.

Joh. Lent. p. 41. Hofman. p. 72.

## Der XXXIV.

### Falsche Messias.

**Im Jahr Christi 1138.**

1138. trat im Königreich Persien ein neuer  
 Messias auf / machte viel Jüden aufreißlich / ver-  
 samlete dahero ein grosses Volk / und war willens  
 den König zu bekriegen / und die Jüden in die vorige  
 Freyheit wieder einzusetzen / es ließ aber der König  
 seinen Unterthanen den Jüden andeuten / daß wo sie  
 diesen Verführer nicht zurück rathen würden / wolte  
 er sie mit Weib und Kindern in einem Tage aufreiß-  
 ben lassen / worauf die Jüden zusammen kommen /

den

den neuen Messiam Zufällig gebeten / daß er doch von seinem Vorhaben abstehe wolle / wiedrigen Falls das ganze Jüdische Geschlecht auf einmahl zu Grunde gehen würde. Voraufer mit trohigen Worten geantwortet / Ich bin deshalb kommen euch zu erlösen / ihr aber wollet nicht erlöset seyn ; O ihr armes elendes Volk ? für wan fürchtet ihr euch ? Wer ist doch zu finden / so mein Antlitz sicher anschauen darff. Euer Persischer König fürchtet sich nicht nur vor meinem Nahmen / sondern wird auch / so bald er daß Ruffen meiner Arme höret / halb Tod die Flucht ergreifen ; Als die Juden ihn aber gefragt / mit was für einem Zeichen er dann bewiese / daß er der wahre Messias sey / darauf er geantwortet / daß dieses wahre Kenn-Zeichen genug wehren / indem Ihm alles was er fürnehme / wohl von Etatten gienge / als die Jüden aber replicirte / daß solches Zeichen schon ehmahlen auch an falschen Messien wehre verspüret worden / hat er sie mit zornigen Gemüthe von sich getrieben. Den folgenden Tag drauf kamen die Jüden abermahl zusammen und brachten ihre Kinder mit sich / dieselbe mußten vor des Messia Hüften weinsend liegen / ob er nicht dadurch von seinem Vorhaben möchte abgehalten werden / welches endlich so viel gewürcket / daß dieser Bösewicht sich vernehmen lassen / er wolte endlich aus Barmherzigkeit gegen die Kinder / den vorhabenden Krieg dem König erlassen / wan er der König ihm zuforders die Helffte der Kosten seiner Arme wieder erstaten würde. Es haben zwar die Jüden ihm remonstrirte / daß solch ein großer König einem Privat-Juden solche Summa Geldes mitamer zahlen würde / dessen angeachtet / ist er auf seiner Hartnäckigkeit verblieben. Die Jüden referirten solches alles in tieffster Unterthänigkeit und Wehmuth dem König in Persen / dieser verwilligte über alles B. muhten die Kosten / nach vorher erhaltener Specification. Es mußten aber / als der Messias sein Volk wieder aus einander gehen lassen / die Jüden solches Geld wieder ersehen / und an statt der Straffer / mußten sie nach end einher gehen / auffer der Bedeckung ihrer Scham / ja es meldet Moses Hamon / daß sie einen großen und schweren hölzernen Stoh ohnmal auf der Straßen gehend tragen mußten / der Messias ist nachgehends ertappet und enthauptet worden.

Salomon Ben Virga in Schebet Juda p. 169.  
Rabbi Gedalia in Schalscheleth Hakkabala p. 43. Gerson. p. 348. Bake p. 252. Hosman. p. 73. Lent. p. 47. 48.

Der XXXV.

Falsche Messias.

**I**n dem Jahre Christi 1157. kam in Spanien in der Stadt Corduba ein neuer Messias herfür / dieser machte denen Jüden neue Hoffnung zur irrdischen Erlösung und Hinführung ins gelobte Land / es bekam aber denen

Juden sehr übel / indem es wenig gefehlet / daß Sie nicht alle wehren / massacrirt worden.

Gerson. p. 347. Bake. p. 252. Hosman. p. 72. Lent. p. 45. Rabbi Moses ben Maimonides. in Epistol. ad Austr.

Der XXXVI.

Falsche Messias.

**I**n dem Jahre Christi 1167. kam ein Jude herfür / in den Afrikanischen Königreich Feh / dieser gab für / er wehre der Vorläuffer des Messia / könte viel Zeichen und Wunder thun / und würde der Messias noch vor Ablauf des Jahres kommen / man hat zwar das Jahr abgewartet / weilen aber kein Messias erschienen / als hat / das Unglück die Jüden zusambt den Vorläuffer sehr betroffen.

Joh. Lent p. 47. Hofman. p. 73.

Der XXXVII.

Falsche Messias.

**I**n demselben Jahre Christi 1167. stand in Arabien in einer Landschaft in groß Asien / ein nicht geringer Betrieger auf / derselbe rühmete sich gleichfalls des Messia Vorläuffer zu seyn / und als man von ihm einige Zeichen verlangte / hat er gesagt / man solle nur ihm den Kopff abschlagen / so wolte er doch nachgehends wieder aufleben / hiervon hätte der König in Arabien gerne eine Probe gesehen / ließ ihm deshalb den Kopf abschneiden / es ist aber bis auf diesen Tag kein Leben wieder in den Körper kommen. Darauf der König anbefohlen / daß jeder Jude ein gewiß stück Geldes erlegen / wiedrigen Falls es ihnen allen das Leben kosten solte / und haben sie damahlen alle ohne Unterscheid ihr Leben mit Gelde lösen müssen.

Gerson. p. 347. Bake. p. 252. Soldan p. 578. Maimonides Epist. ad Austral. Hofman. p. 73. Lent. p. 47. Genebrardus p. 175.

Der XXXVIII.

Falsche Messias.

**I**n dem 1174sten Jahre nach Christi Geburt kam im Königreich Persien abermahl ein neuer Messias herfür / weilen aber die vorige im 1138. Jahre bekommenen Wunden mit nichten gehelet / noch des Königs Schimpff verzeffen / als hat der König denen Jüden viel

viel Herkleid anthun lassen / daß sie also gern ihres Messia und Erlösung drüber vergassen.

Gerfan. p. 348. Bake. p. 252. Hosman, p. 73.

Der XXXIX.

## Falsche Messias.

**I**n Jahr Christi 1200. stand auf ein Mann jenseit des Flusses Euphratis, dieser gab sich aus für den Messiam / als man ihn aber zu fragen begunte / mit was für Gründen / und Wunder-Zeichen er solches zu behaupten gedächte / darauf hat dieser Messias erzehlet / wie ihm geträumet / daß er über seinen ganzen Leib voller Auffsatz gewesen / des Morgens aber wehre solcher Auffsatz gang hinweg gewesen / und eine Haut wie die ander / müste deshalb nothwendig der Messias seyn / weilen niemand solche Krankheit in so kurzer Zeit heilen könnte / er hat aber mit diesem närrischen Traum / von welchen er keines weg abzuweichen gedachte / nebst allen Einwohnenden Juden das Land reimen / hingegen daß bittere Exilium bauen müssen / da er dann Raum und Platz genug zu träumen bekommen / um seiner Erlösung wahr zu machen.

Lent p. 49.

Der XL.

## Falsche Messias.

**A**ls der gerechte **W D Z Z** das Jüdische Volck bey Antritte des 1300 Seculi viele Betrübniß erfahren lassen / weilen sie dazumahlen aus vielen Königreichen verstoßen und verjaget worden / und keinen wußten der sich ihrer mehr annehmen wolte / haben sie im Jahr 1222. herzlich nach einen König und Messiam geuffzet / als aber keiner sich finden wollen / haben sie sich in Persien abermahlen einen selbst erwehlet / und denselben den Sohn Davidt genennet. Davon Christiani Urkissi Rerum germanicarum fragmenta anzusehen. Tom. II. p. 89.

Joh. à Lent. p. 64.

Der XLI.

## Falsche Messias.

**I**n eben demselben Jahr 1222. hoffeten die Juden zu Worms auf einen ungebohrnen Messiam / darmit der hochgeneigte Kiser den völligen Umstand darvon wissen

möge / als will / den Verlauff also hierher sehen / wie der berühmte Schweizerische Theologus Bartolomäus Anhorn, ab Hartvvisch in seiner Magiologia p. 63. &c. von Wort zu Wort angeführet hat: Nemliches habe zu Zeiten Honorii III. Römischen Pabsts im Jahr **CHRISTO** 1222. zu Worms ein Jude gewohnet / der hat eine schöne Tochter gehabt / welche sich in einen bemachtbahrte Christlichen Studiosum Theologia, und er sich hinwieder in diese schöne Jüden Tochter verliebet: durch diese unordentliche Liebe wurden sie beyde zu Bollbringung ihrer fleischlichen Lüste getrieben / darvon die Jüden-Tochter schwanger worden / deshalb sie sorgfältig rahtschlagete / wie sie ihre That verbergen / oder entschuldigen könnte. Sie klagt es ihren Liebhaber / und befürchtete / sie möchte von ihren Eltern heimlich mit grausamier Marter getödtet werden. Der Studiosus gab diesen Raht: Wann ihr Vater und Mutter sie fragte / warum ihr Bauch geschwülle; es schien sie sey schwanger; Solle sie antworten: Ob ich schwanger sey / weiß ich nicht / das aber weiß ich / daß ich noch eine Jungf. au bin / und keinen Mann erkant habe. In übrigen solle sie die Sache ihm übergeben / Er wolle schon verschaffen / daß ihr Glauben zugestellet / und sie von ihrer verlohner Jungfrauschafft noch Ehre haben werde. Nun wußte der Jüngling daß der alte Jude seine Schlaffkammer unten im Hause / gegen der Gassen hinaus hatte; Nahm deshalb ein lang dinne Rohr / kalm zu Mitternacht für das Haus / und weil er zuvor ein kleines Loch in dem einen Laden wargenommen / steckte er das Rohr durch das Loch in des Jüden Kammer / und redete durch dasselbe den Jüden und sein Eheweib mit lispelnder Stimme an: O ihr Gerechte und Gottliebende Eheleute / nennete sie darauf mit Nahmen; Freuet euch / dann eure Tochter die eine Jungfrau ist / hat einen Sohn

in

in ihrem Leib empfangen / der wird der Erlöser seyn eures Volckes Israel. Der Studiosus merckte hierauff / daß der Jude erwachte / un zu seiner Frauen sagte: O meine Liebste / hast du die himmlische Stimme gehöret? Es ist ein Engel da gewesen / siehe auf wir wollen beten / daß du die Himmlische Stimme auch zu hören gewürdiget werdest. Der Studiosus hörete dieses alles / und als sie mit einander beteten / redte er wider durch das Rohr und sprach: Ihr solt eure Tochter in hohen Ehren halten / und großen Fleiß anwenden / daß sie und ihr Sohn wohl versorget werde; dann auß ihren Jungfräulichen Leibe wird der Messias gehoben werden / auff welchen ihr wartet. Dieses erweckte bey denen alten Eltern eine große wiewol thörigte Freude / sonderlich weil sie als gerechte und Gottliebende von dem vermeinten Himmels-Bothen angeredet und tituliret wurden. Diese Freude nun und die angehörte Himmlische Stim offenbahreten sie ihren Nachbahren und Freunden: die schreiben es auß an andere Juden / welche sich freueten über der so nahen Ankunfft des Messias / ebreten deshalb die schöne Jungfrau / brachten ihr viel Geschenke / warteten mit sehnlichen Verlangen auff ihre Geburts-Stunde / riefen und schrien täglich: Messias / O Messias / du unser Verlangen köm! Endlich gebahr diese Jungfrau eine Tochter / dadurch alle Hoffnung / Ehre und Freude der Juden auf einmahl in den Brunnen gefallen / und sie von männiglichem verlachet und verspottet worden. Einer aus den Juden nahm diesen neuen Messiam / und schmiss ihn aus Ungedult wider die Wand / über welchen Kinder-Mord er auch seinen verdienten Lohn empfangen: und mußte die Tochter den Vater des Kindes offenbahren.

Saccus Postill. p. 115.

Der XLII.

Falsche Messias.

Im Jahr Christi 1246.

Wam in Mahren-Lande / welches zwischen dem Königreich Böhmen und Ungern in Teutschland lieget / ein neuer Landbetrieger und falscher Messias herfür / dieser lehrte öffentlich und sonderlich / daß er der verheißene Messias wehre / als er aber von dem König im Böhmen dieser wegen befraget solte werden / hat man ihn nirgends finden können / zumahlen er allemahl / wann man ihn greiffen wolte / sich unsichtbahr machte / es geboth aber der König bey ansehnlicher Geld-Busse dem Jüdischen Volck / daß sie diesen falschen Messiam greiffen / und ihn in seine Gewahrsam lieffern solten. Man nun solcher endlich ertappet / und gelieffert / hat der König ihn enthaupten / die Juden aber mit einer grossen Summe Geldes bestraffen lassen.

Hartvvisch Theol. Pract. Tom. 6. p. 1246.  
Gerson. p. 348. Baks. p. 252. Hofman. p. 52.  
Lent. p. 51.

Der XLIII.

aus den Sternen gesuchte  
Falsche Messias.

Im Jahr 1465. stund auf ein Jude Namens Abraham ein Rabbine / dieser lehrte: weil er der Sternguckerey obgelegen / daß der Messias bey der Vereinigung beider Planeten des Jovis und Saturni im Zeichen des Fisches müste gehoben werden / und dahero in demselben Jahre zuhoffen: Sie haben aber nachgehends noch etliche 100. Jahr darauff gewartet / und hat sich kein Messias blicken lassen; Von gleicher Art war derselbe Sterngucker welcher im Jahr 1157. sich in Spanien aufhielt und die Zeit der Herankunfft des Messias aus der Sternen Bewegung urtheilen wolte / von allen Verständigen aber verlachet und verspottet worden.

Soldan. p. 578. Lent. p. 68. Vossius Theolog. Gentil. lib. 2. cap. 48. vid. infra Maimonidis Epistolam de regione Australi.

Der XLIV.

Falsche Messias.

Im Jahr Christi 1497.

Wunter der Regierung Ferdinandi des Catholischen Königs in Spanien / trat ein neuer Messias auf / Namens Ismael Gophi / dieser rief

fete allerley miserabel Volck zu sich/ zoge durch Mes-  
diam/ Parthiam/ Mesopotamiam und Armenien/  
war glücklich in Feldzügen/ ließ sich deshalb für ei-  
nen Messiam ausrufen/ diese Freude aber währte  
nicht lange/ sondern wurde denen Judentzjemlicher  
massen versälgen.

Genebrardus p. 244. Hofman. p. 73. Lent.  
p. 69. Cluverus Epitome. Histor. p. 687.

## Der XLV.

## Falsche Messias.

**I**M Jahr 1500.

entstand abermahl ein neuer  
Vorläuffer und Prophet des Messia/ dieser lehrte  
zu Wien der Haupt-Stadt in Oesterreich/ Mah-  
mens Rabbi Lemlem, und er gab für/ der Messias  
würde noch in demselben Jahre kommen/ schrieb  
deshalb eine allgemeine Bussfaut/ die Juden ge-  
horsameten/ und wahrhaft eiffrig in derselben/ dars-  
gestalt/ daß sie auch die Ofen abgebrochen/ in wel-  
chen sie gewohnet wahren/ ihre Oster-Gladen zubas-  
cken/ in Meinung stehende/ sie würden künfftig ihre  
Oster-Gladen zu Jerusalem backen. Inzwischen  
nun da solches fürrieff/ starb der Prophet Lemlem,  
der Messias stellte sich nicht ein/ daher wurden viel  
bewogen/ sich tauffen zulassen/ und den rechten  
wahren Messiam Christum Jesum durch un-  
verfälschten Glauben zu ergreifen.

Soldan. p. 179. Gerson. p. 349. Bake. p. 252.  
Hofman. p. 73. Genebrardus p. 244. Lent.  
p. 71. 72. David Ganz in Zemach David  
fol. 61.

## Der XLVI.

## Falsche Messias.

**I**M Jahr 1534 kam ein  
Kleiner Mann von Person/ schwarz  
wie ein Mohr/ ohngefähr 40. Jährigen Alters aus  
fremden Landen näher Rom/ nannte sich Rabbi Da-  
vid Rubenita, gieng zum Pabst Clemens den  
VII. hielt eine lange Rede mit demselben/ und kam  
in sonderliche Gnade bey ihm. Nachgehends rei-  
fete er zu den König in Portugal/ sprach mit demsel-  
ben durch einen Dolmetscher/ welchen er auffer der  
Hebräischen und Arabischen Sprache keiner mäch-  
tig war; zeigte dem König an/ welcher gestalt er  
von den zehen Stämmen Israels/ welche hinter dem  
finstern Gebürge Calphus wohneten/ abgefertiget  
wehre/ sich zu erkundigen/ ob seine Heiligkeit der Pabst  
und Seine Königlich Majestät von Portugal ih-  
nen mit Volck und andern nothwendigkeiten behülf-  
lich seyn wolten/ damit Sie umb desto besser

ihren Feinden resistiren/ ihre zerstreute Judentz  
schafft wieder unter ein Zepher und Regiment brin-  
gen/ und also in vorigen Stand wieder gesetzet wer-  
den möchten. Als man nun so wohl zu Rom als  
auch zu Portugal ihm hülfte (aus Scherck) zugesaget/  
hat sich der Messias Rubenita wieder hinweg be-  
geben/ und ist noch bis dato nicht wieder hinter dem  
finstern Gebürge herfür gekommen.

Bake. p. 253. Gerson. p. 350. Maimonides  
Epistol. ad Massal. Lent. p. 72.

## Der XLVII.

## Falsche Messias.

**I**M eben demselbigen Jahr

1534. kam ein falscher Messias in  
Spanien am Tag/ Mahmens Salamon Malcho,  
dieser lehrte; Er wehre allein der rechte Christus  
und Messias/ es wolte aber diese Lehre so wenig/ als  
der daher entsponnene Humor und Verwirrung des  
Reichs/ Kaiser CAROLO den V. gefallen/ wes-  
halb er ein kurtz Procedere mit diesem falschen  
Messia gespielt/ ließ ihn gefangen nehmen und zu  
Asche verbrennen.

Hofman. p. 73. Lent. p. 72.

## Der XLVIII.

falsche Prophet und  
Messias.

**I**M Jahr 1536. kam ein  
neuer Prophet und König in Holland an/  
nemlich Johannes Mattheus, ein Becker von  
Harlem dieser fieng große Unruhe an/ kam bald dar-  
auf von Amsterdamm ausgetrieben/ naher Münster/  
rieff sich daselbst aus für einen Propheten von Gott  
gesandt/ erwählte sich 12. Jünger/ sein neu Evange-  
lium auszubreiten/ nemlich Johannem Bekold den  
Schneider von Leiden/ Gerhardum den Buch-  
binder/ Jacobum Campensem, Petrum den Schei-  
denmacher/ Davidem Hornensem, Leonhardum  
den Buchbinder/ Cornelium Brielanum, Nico-  
laum Alemarianum, Meinardum Delphensem,  
Petrum den Holzschneider/ Bartoldum den Buch-  
binder/ und Theodorum Cnypern, lehrte die Po-  
ligamie, ward aber von dem Belagerer der Graffen  
gefangen und getödtet. Vid. Benedict. Figkens  
Historiam Fanaticorum. It. Micralli Histor.  
Eccl. p. 1010.

## Der XLIX.

Falsche Messias  
und König.



**J**M Jahr 1537. kam einer seiner Gesellen herfür / Nahmens Johann Bekolt, ein Schneider von Leiden aus Holland / der sonst in gemein Johann von Leiden genennet ward / dieser nahm 15. Weiber / nennete sich den König von Zion / erwehlete 12. Apostel / 4. Staats-Räthe / viel Officirer, ward im Münster öffentlich mit sonderlichen Ceremonien zum König gesalbet / und ausgeruffen, daß er sollte über die ganze Welt herrschen / und sollte das Königreich seines Vaters Davids besitzen / Er trug eine dreysache güldene mit Diamanten besetzte Krone / mit der Umschrift: **Der König der Gerechtigkeit dieser Welt.** Es währte aber diese Königliche Würde nicht lange / dann der Graf bekam die Stadt Münster / nahm den neuen König gefangen / ließ ihn mit glühenden Zangen vielfältigmal zwicken und ließ ihn mit einem Dolch durchs Herze stoßen / darnach in Eisen schlagen / und an den höchsten Thurm hengen.

Bened. Figken. Histor. Fanatic. p. 58. 59.  
Quacker. Greuel. praef. p. 17.

**Ser L.**  
**Falsche Prophet**  
**und Messias.**

**N**eben denenselbigen Jahren 1536. 1537. lebte einer mit Nahmen Bernhardt Knipperdoling / dieser ward aus Amsterdam vertrieben / weilen er viel Unruhe daselbst mit seiner Lehre anrichtete / kam nach Münster / ward daselbst zum Ober-Burgemeister von Johann Leiden erwehlet / nachgehends aber wieder abgesetzt / und zum Scharfrichter creiret, als aber Johann von Leiden König worden / ist er zum Gouverneur der Stadt gemacht / und nachgehends ein Prophet worden / hat denen Leuten gleich wie Christus mit Anhauchen den Heil. Geist mitgetheilt / ist aber gefangen / mit glühenden Zangen zerrissen / und in Ketten geschlagen / an den Stadt-Thurm gehängt worden.

Bened. Figken Histor. Fanat. p. 60.

**Ser LI.**  
**Falsche Messias.**

**J**M Jahr 1540. kam in Teutsch-Land ein Jude herfür Nahmens Jodocus von Reschen / dieser schrieb sich ein Regierer des Jüdischen Volcks / ward aber wegen dieses verdächtigen Nahmens / zumahlen da das Jü-

dische Volk zu regieren nicht erwehlet / mit einer nahnhafften Geld-Busse von der Käyserl. Cammer belegen / womit sich dann auch sein Regiment geendet.

Lent. p. 75. Wilhelm. Anton. de rescript. Moral. Christianus Barth. in Cam. Judaic.

**Ser LII.**  
**Falsche Messias.**

**J**M Jahr 1550. kam in Polen ein neuer Messias herfür / Nahmens Jacob Mellinski ein gebohrner von Adels / dieser lehrte; Er wehre Christus / nahm darauf 12. Rauber zu Aposteln an / that unterschiedene Wunder / brachte Fische aus sumpfichten Oertern herfür / darinnen vormahlen keine gewesen / machte aus Wasser Wein / nachgehends aber / als man hinter den Betrug kam / und gewahr worden / daß er durch List seiner Apostel die Fische und Wein schon parat gehabt / auch die Krancken / so er gesund gemacht / sich nur krank stellen müssen; hat sich seine Autorität bald verlohren / und hat seine Lehre darmit auch ihr Ende erreicht.

Micraelius Hist. Eccles. p. 854.

**Ser LIII.**  
**Falsche Messias.**

**J**M Jahr Christi 1555. Lentstund gleichfals ein solcher neuer Messias / dieser gab für, Er habe den Geist des Johannis / wolte also den Weg dem Messia vorbereiten / ist aber wegen dieser göttlosen Lehrg. Toulon in Frankreich zu Zeiten des Julius III. verbrant worden / gleich er Art war der Babe zur selbigen Zeit zu Basel / welcher sich rühmete den Geist Petri / und noch daselbst ein ander den Geist Moses zu haben.

Genebrardus p. 258. Micraeli Hist. Ecclesiast. p. 854.

**Ser LIV.**  
**Falsche Messias.**

**J**M Jahr Christi 1556. lehrte ein göttloser Bube / Nahmens Davidt Georg oder Joris / welches einerley ist / dieser war gebohren Anno 1501. zu Delft von geringen Eltern / sein Vater war ein Bier-Biedeler / Nahmens Jörg von Amersford / seine Mutter hieß Maria welche No. 1577. zu Delft mit dem Schwerte

gerichtet. Dieser David Georg war ein Glasmahler/ begab sich zu den Wieder-Täufern/ gab sich nach empfangenen grossen Anhang aus für den rechten Christum/ mit welchen Moses/ die heiligen Propheten und Apostel/ Johannes der Täufer (Ja erschreckliche Lästerung) Christus Marien Sohn selbst nicht zu vergleichen stünde. Er ließ sich nennen den Geist der Wahrheit/ der die Menschen in alle Wahrheit leitet/ von welchen die Propheten/ Apostel zu Christus selbst gezeuget. Ja er leitet die jenen/ so den rechten Weg zur Seeligkeit treffen wollen/ von der Viebel ab/ und weist sie auf sich selbst als auf den rechten Seeligmacher/ was von Christo in der Schrift gesaget wird/ ziehet er auf sich/ ja er schreibet in seinen Büchern; Er sey des Herrn Mund/ der Befandre Gottes/ der das wesentliche Wort Gottes selbst geworden/ und sollten alle Menschen ihn als einen gebornen Sohn Gottes von Himmel erkennen/ und der / so seiner Lehre widerspreche/ begiege eine Sünde in heiligen Geist/ und was dergleichen Gotteslästerliche Lehren mehr sagt/ dieser David Georg oder Joris starb und ward begraben zu Basel in St. Leonhards Kirchen. Als man aber nach seinem Todt hinter seine Lehre und Bücher kommen/ hat der Rath desselben Ortes wieder aufgraben und folgendes Urtheil an ihn exequiren lassen: Weilen David Joris oder Georg Lehre Gottlos und verleglich an der Göttlichen Majestät/ so soll dieselbe mehr/ dann für Erz- Käserlich gehalten werden / es sollen auch alle seine Bücher/ darinnen solche Käserrey befindlich/ durch den Nachrichter verbrant werden. Ferner ist David Georg/ weilen er ein Anfänger solcher schändlichen Sect ist/ und Verleger der göttlichen Majestät/ als ist er nicht werth/ daß er bey andern Christen ruhen soll / und sollen deswegen seine Gebeine aufgezogen/ von dem Nachrichter vord. Stein Thor auf der gewöhnlichen Nichtstadt sambt seinen Büchern und Conterfale mit Feuer verbrennet werden/ und endlich soll alles Guth des Erz- Käser/ ob in oder außerhalb dem Römischen Reich verhanden/ dem Richter verfallen seyn. Worauf die Execution also bald vollstreckt/ der Sarcophag lehne gesetzt/ daß der Körper von allen Zuschauern wohl konte gesehen werden/ der Leib war noch ziemlich ganz/ der Barth gelb und der seidene Schlaf-Rock nebst dem Haupt-Küssen noch ziemlich gut; dieses geschah dritthalb Jahr nach seinem Tode.

Nucleus Histor. p. 576. Henning in Johannem. p. 372. Jesseini aufgedeckte Larve. Genebrardus p. 256.

## Der LV.

## Falsche Messias.

Im Anfang des 1600sten  
JESSEULI von Christi Geburth an  
zurechnen/ schlugen sich zusammen 13. böse Buben  
in dem Christenthum Braunschweig/ deren einer mu-

ste Christus/ und die andern 12. mußten dessen Apostel seyn. Wann man die Buben / etwan wo ein ziemlich Geld vermercketen/sonderlich bey denen Einfältigen auf Lande/trachteten sie auf allerley Weise solches zuerlangen. Gestalt sie dann solches mit einem Müller wohl practiciret/ darvon die Historia folgend ist: Es kam dieser falsche Messias nebst seinen 12 bösen Jüngern zu einem alten Müller ins Haus/ und baten um Herberge/ in der Nacht aber zuvor hatten sie den Keller erbrochen / und etwas Wein und Bier hinein practiciret / auch in den Teich Fisch mit dem Netz gefangen. Da nun der einfältige Müller diese Gäste aufgenommen/ schickte der Messias einen und den andern von seinen Jüngern aus/ Fische/ Bier und Wein zu. welches sie aber zuvor angeschaffet/ un draussen verborgen gehabt/ zuholen. Worüber sich der Müller mit seiner alten Frau/ Fraten Margrethen herzlich verwunderte. Als sie aber des Morgens Abschied nehmen wolten/ fragte Petrus unter ihnen den Müller / was sie verzehret hätten / oder was sie für die Herberge geben sollten? Als nun der Müller nichts verlangte/ sprach der vermeinte Christus/ weilen er ja nichts von ihnen begehrete/ Er hingegen wohl wüßte/ daß der Müller einen ziemlichen baaren Pfennig in Vorrath hätte/ als sollte er denselben herfür langem / er wolte den Segen darüber sprechen: daß er sich verdoppeln sollte/ als nun der leichtgläubige Müller nach gethanen grossen Aussprechen sein Geld darbrachte/ befahl der vermeinte Christus einem seiner Jünger den Juda / daß er sollte zu macht mit dem Gelde um das Haus herum gehen/ und nachgehends dem Wirthe wieder zustellen. Es soll aber Judas mit dem Beutel noch wieder kommen und dem Müller zustellen. Als nun dieser vermeinte Christus solches Handwerck ferner zutreiben sich angelegen ließ / hat man ihn endlich dasselbe geleget/ gefänglich genommen/ und ist er mit den meisten seiner Jünger getödtet worden/ es wolte zwar Herzog Heinrich Julius / den Christum crentigen lassen/ man hat aber solches aus bedenklichen Ursachen unterlassen. Und wan der neulichst zu Zelle justificirte Nicolaus List damahlen gelebet / würde er mit seinen Kott-Gesellen eine gleichmäßige Comödie gespielt haben/ wiewohl es endlich zur Tragödie würde gekommen seyn.

Nucleus Historiarum p. 576.

## Der LVI.

## Falsche Messias.

Im Jahr 1614. nach Christi  
Geburth/ ließ sich zu Langen Salze in Thüringen ein neuer Messias hören/ Namens Ezechiel Meth, dieser lehrte: Er wehre der Groß-Herrn Gottes Michael / das lebendige Wort Gottes/ Christus selbst/ als Gottes erst neugeborner Sohn der Heiligkeit/ der treue Zeuge des Vaters im Wort des Lebens/ im H. Geist/ in ihm/ und Erstgeborener von den Todten / aus der Braut Christi

Christi/ und ein Fürst der Könige auf Erden/ so aus der Braut des Lammes in aller Welt eingesetzt/ der Herr Christus wehre persönlich und wesentlich in ihm / die Tauffe in den lutherischen Kirchen sey ein zauberliches Werk/ item daß das Predig. Ampt von Gott nicht sey: auch hatte dieser Bösewicht zwey Weiber. Es liesse der Hochseeligste Chur. Fürst Johann Georg/ wider diese verdambte Lehre/ und Bücher einen ernstlichen Befehl ergehen/ alle sein Adhärenzen für dergleichen Glauben warnen/ und endlich den Ezechiell Meth nach Dresden führen/ auch daseibst Red und Antwort geben / wie solches alles ausführlich aus der Beylage in einem besondern in diesem Jahre gedruckten Tractat von Ezechiell Meth handlend/ kan nachgesehen werden.

Historiar. Nucleus p. 576. Micraëlius Hist. Ecclesiastica p. 854. Daniel Colberg Platonicum Christenthum. part. I. p. 224.

Der LVII.

## Falsche Messias.

Im Jahr Christi 1615.

Trat auch auf ein neuer Messias/ Nohmens Elaias Stieffel/ dieser war des Ezechiell Meths Mutter Bruder von Langen Salga gleichfalls gebürtig / und schrieb und sagte von sich: Ich bin Christus / Ich bin das lebendige Wort Gottes / Er lehrete (1) Gott sey ein dreysaches Wesen/ das Wesen des Vaters oder die Krafft/ daher alle Dinge ihr Wesen haben: Das Wesen des Sohnes / oder das Wort / durch dessen Aussprechen der Vater alles gemacht: daß bewegende und lebendigmachende Wesen/ wodurch alles wecket und lebet. (2) Die wesentliche Liebe/ die göttliche Stimme/ der Schall und Haß der Gottheit/ sey die Braut und das Wab Gottes/ in und mit welcher er seinen Sohn / das gesprochene Wort gezeuget. (3) Die Heilige Schrift sey ein todter/ stummer und unbeweglicher Buchstabe. (4) Das göttliche Wesen sey den Menschen und Engeln angebohren und angeschaffen. (5) Gott habe Adam in seinen Ebenbild/ nemlich Christo Jesu geschaffen/ die Seele Adams sey das dreyeinige Spiraculum Gottes / bestehende in der Krafft/ Wort und Leben / und hierinn bestehet die Gleichheit des anerschaffenen Ebenbildes. (6) Es sey nichts gutes im Himmel und auf Erden/ ohne der einzige Gott: Christus aber sey im Menschen das Wesen/ so allein in ihm gut ist. (7) Der Teuffel sey biß zur Schöpfung der Welt in höchster Schmach gestanden/ nach der Zeit sey das böse Wesen/ so man die Erb. Sünde nennet/ den Teuffeln und Menschen eingepflant. (8) Das Adamische Fleisch und Blut werde nicht wieder gebohren / sey auch nicht fähig der Wiedergeburt. (9) Christus sey der dreyeinige Gott: Der ewige Weibes. Saamen / woraus die Menschen empfangen und gebohren werden: Christus habe zwei Personen/ eine grosse und kleine: die grosse werde in den Gläubigen noch täglich Mensch: nach der kleinen sey Christus von Ewigkeit unvollkommen Mensch worden. (10) Das Verdienst Christi sey nicht unsere Gerechtigkeit / sondern mache nur/ daß GOTT abermahl wesentlich Mensch werde. (11) Christus thue und würcke alles unmittelbar/ inwendig und auswendig im Menschen. (12) Christus habe auch die Engel erlöset. (13) Die wahren Gläubigen werden aus Gott ihrem Vater und seiner Gemahlin/ der Liebe/ wesentlich wieder gebohren/ und werden Gott. Menschen / und Menschen. Götter/ und nicht zwey/ sondern eins mit GOTT. Christus sey der Saame der wesentlichen Wiedergeburt. (14) Die Gläubigen seyn wesentliche Glieder des Leibes Christi. Die wesentliche Wiedergeborenen seyn Allmächtig/ Allwissend/ und sitzen zur Rechten Gottes. Ihre Kinder seyn ohne Sünde / können nicht sterben den Todt der Sünden. (15) Die Kirche Gottes bestehe aus reinen Heiligen/ wesentlich wiedergeborenen / so ohne Sünden und Flecken seyn/ keine Arznei bedürffen/ und die Krancken durch Auflegung der Hände gesund machen können. (16) Das Predig. Ampt/ vom Menschen beruffen/ habe keine Krafft wiederzugeben. Das heilige Predig. Ampt müsse ausgerottet/ daß Studiren und die freyen Künste abgethan/ daß Römische Reich mit allen seinen Gliedern getilget werden. (17) Christus werde auf der Erden ein ewiges Reich anrichten/ und werde die unbelebte/ unverwelckliche/ unveränderliche / lebliche Erbschafft/ so bißher im Himmel vorbehalten worden/ nunmehr auf Erden offenbahren/ um sie um der Ursachen/ von allen lasterhaften und teuflischen Unreinigkeiten reinigen. Diese Erbschafft sey die gänzlichliche Wiedergeburt aus Gott/ das ist / Jesus Christus in den Wiedergeborenen allezeit ruhend. Es werden aber die Wiedergeborenen in diesem Reich der Güte und Gnaden. Zeit/ mit verklärten Leibern angethan/ Gott völlig erkennen und ihn von Angesicht zu Angesicht sehen. Es werden auch die Gläubigen Altes Testaments von Gott aufferwecket und dieser Erbschafft auff Erden theilhaftig gemacht werden. Mit diesem Geist hat Stieffel unterschiedliche Personen/ insonderheit Frau Erdmuth JULIANAM gebohrene Gräfin von Hohenstein / Lora und Clettenberg: Gräfin zu Gleichen / so also vergiftet/ daß diese auch ein Verantwortung. Schreiben wider D. Webern in Druck verfertigt.

Dieser Elaias Stieffel hat vorm Consistorio zu Leipzig/ da er hin citiret war / seine Irthümer nicht erkennen/ noch widerruffen wollen/ deswegen ist er in Haß genommen / und zum Langen Salga ins Gefängniß gelant/ damit er nicht mehr Unruhe anrichten möchte / woselbst und zu Erfurd er ein Jahr und zehen Tage gefangen geblieben / doch endlich als er widerruffen und den Wiederruff mit einem Ende bestätiget / wieder frey gelassen / hat aber nicht gehalten/ was er zugesagt / sondern vorigen Irthum wieder angenommen.

Wer hiervon ein mehreres zuwissen verlanget/

wolle belieben das / von diesem Esaias Stieffeln handelnde neue Tractat genauer anzusehen.

Vid. Osiand. Theolog. Acroam. Exerc. 22. th. 13. Doct. Joh. Weber Censur. contra Pseudo Christum Ocreatum. Bal. Meiffnerus disp. de Theolog. Fanatico. Theor. 3. §. 9. seq. Hier. Kromajerus Histor. Eccl. Cent. 17. p. 657.

## Der LVIII. Falsche Messias.

**I**n eben demselben 1615. Jahre nach Christi Geburt hat sich in den Orientalischen Indien ein neuer Messias herfür gethan/ dieser bekam grossen Zulauff von den Portugisischen Juden / welche ihn sehr häfftig nachgezogen.

Hofman, p. 73. Lent. p. 75. Vincent. dicocta cap. 9. discurs. de hæretica perfidia Judeor.

## Der LIX. Falsche Messias.

**I**n Jahr Christi 1624. und 1625. befand sich in der Pfalz und Stadt Oppenheim ein Secretarius/ Namens Philippus Ziegler / derselbe wahr sonst ein Ausbund von gelehrten Mann/ darbey aber allzusehr auf die Prophezeung verpicht/ desheiben er weissagete/ es würde ein Messias in Holland aufstehen/ aus dem Stamme David / aus der Linie Mathans/ dieser würde das Reich des Anti-Christi und des Türcken austrotten / die Stadt Rom verwüsten / über die Schweiz als ein König regieren/ und den König Jacobo in Engelland zu Hülffe kommen. Ist aber endlich drüber zum Narren worden/ und seinen Verstand verlohren/ dergestalt/ daß er für einen Wahnsinnigen gehalten worden/ auch der Prophezeete Messias auffen geblieben.

Nicol. Vassenaer Medicus Amstel. part. 16. Mercurii Semestr. Gisbertus Voetius. part. III. disp. select. p. 95. 96. Lent. p. 75. 76.

## Der LX. Falsche Messias

**I**n Jahr Christi 1654. stand in Engelland ein neuer Messias auf/ Namens Jacob Taylor/ dieser gab von ihm selbst diese Wissenschaft / daß er geböhren sey

zu Ardislavv zwey Meil von Wakefield in Jorkshire, woselbsten er gelebet biß er verheyrathet worden / als denn hab er sich begeben in Wakfields Kirchspiel/ als ein vertraueter Eh-Mann/ ein Soldat zwischen 8. oder 9. Jahren/ und daß er ein Quäcker geworden/ davon giebt er diese Ränntiß/ Er sey hinter dem Pflag gegangen/ gedenkende an Dinge von Gott/ und habe bald eine Stimme gehört/ **Gehe aus / aus deinen Geschlechte/ und aus deines Vaters Hause/ die hat ihm auch Verheiß gethan/ daß Gott mit Ihm seyn würde;** Worauf er nach Hause gekommen/ hat seinen Ekat aufgehoben/ sein Geld ausgeschüttelt/ doch wie er nicht bald fortgegangen / ist der Zorn Gottes über ihn gekommen / daß er ein Wunder zu allen geworden/ und keiner dachte daß er leben würde/ als er aber willig zu gehen gemacht war/ begont er Præparation zum Schelm und schaffte nöthige Dinge dazu ein/ wußte aber nicht/ wohin er gehen solte/ eine Weile hernach/ als er durch ein Thor gieng mit seinem Freunde aus seinem Hause/ und ein alt Kleid an hatte/ ohn Geld war/ nicht Abschied vom Weibe noch Kindern genommen hatte/ auch nicht dachte an eine einzige Reise / ward er commandirt in Westen zu gehen/ er wußte aber nicht/ wohin er solte gehen/ oder auch/ was er da machen solte/ da er aber eine Weile dargewesen war/ ward ihm eingegeben/ was er kund machen solte / und von der Zeit an sey er immer da geblieben / habe des Tages nicht gewußt/ was er des Morgens thun solte.

Wir wollen nicht fragen/ ob diese Sache wahr sey/ die Frag soll allein seyn/ von wehm es hergerühret/ von Gott oder dem Teuffel/ ich will auch nicht viel Wort vergebens machen/ den Zweifel zu lösen/ die folgende Geschicht erfahren und betrachten / soll genug seyn es zu determiniren.

Den 24. Octobr. 1657. kam er in Bristol reiten mit Timotheus Wedlock von Devon / zwey Weiber leiteten sein Pferd mit dem Zaum in ihren Händen/ Martha Symonds/ und Hanna Stanger Ehe-Weiber zu zweyen in London/ diese giengen vor ihm singend: **Heilig / Heilig / Heilig ist der Herr der Gott Israel/** also ritt er zu dem hohen Creutz und zu dem weissen Pferd in der Dreisten-Gassen.

Die Obrigkeit hienon berichtet / sandten die die Nacht hin ihn holen zulassen / mit sieben Discipuln, aber es war ihr singen/ **Hosianna/ und Heilig / Heilig &c.** so beschaffen mit dem Zulauff des Volckes / daß sie wenig dieselbe Nacht examiniret werden konten/ so wurden sie zu Newgat in Verhaft gesetzt/ biß auf den nächsten Tag.

Sonnabends den 25. ward er wieder geholet und examiniret, war sehr fertig in antworten zu gewissen Circumstantien, doch wenn er merckte / daß die Frage ihn entdecken möchte / wolt er lieber stillschweigen/ oder auch subtil antworten/ auch verleugnete er etliche Dinge/ die ihm vorgehalten wurden aus seinem eignen Buche.

Wie er gefragt ward / was sein Geschäfte zu Bristol wär? Antwortete er / er kām / so wie er begleitet wär durch seinen Vater: Ob er ein Prophet wäre? Er antwortete / er wäre der Prophet von dem Allerhöchsten Gott.

Frage. Seyd ihr der eingebohrne Sohn von Gott.

Antwort: Er wär der Sohn von Gott / und der Sohn von Gott wär nur einer.

Frage. Ob er der Ewige Sohn der Gerechtigkeit wär?

Antwort: Er wär der Sohn von Gott / und ewige Gerechtigkeit wäre in ihm zuwege gebracht / sprach fürder / so sie den Vater erkannt hätten / würden sie ihn auch erkennen.

Frage: Ob Er der König von Israel wär?

Antwort: Du sagst es / und er hat kein Königreich in der Welt / aber er herrschete in seinem Vater.

Frage: Seyd ihr das Lamb Gottes / in welchem die Hoffnung Israels steht?

Antwort: So er nicht das Lamb wär / würd er nicht gesucht werden / daß er verschlungen würde / und die Hoffnung Israels stünde in der Gerechtigkeit des Vaters / sie mücht auch gefunden werden in wem sie wolle.

Frage: Wie kamet ihr mit solcher Manier in diese Stadt?

Antwort: Es wär geschehen zum Preis seines Vaters / und er müchte nicht recusiren einziges Ding / von dem Herren dazu angetrieben / der Vater hat ihm befohlen solches zuthun.

Frage: Ob / als er von Glossenburg und Wells geritten / nicht eingiße ihre Kleider auf Erden vor ihn ausgebreitet / und Heilig / Heilig gesungen hätten?

Antwort: Er gläubte / sie hätten es gethan.

Frage: Ob er ein Weib hätte?

Antwort: Es ist ein Weib da / die Welt nennet es mein Weib.

Den 27. Octobr. ward Dorcas Erbury einer von seinen Discipula examiniret vor den Magistraten der Stadt Bristol.

Frage: Warum habt ihr Heilig / Heilig gesungen vor Jacob Naylor / als er in diese Stadt kam?

Antwort: Sie hätten es nicht gethan / aber die hätten es gethan / die dazu beruffen gewesen wären durch den Herren.

Frage: Ist Jacob Naylor der Heilige allein in Israel?

Antwort: Er ist / und wolte es mit ihrem Blute versiegeln.

Frage: Ist er auch der eingebohrne Sohn Gottes?

Antwort: Er ist der eingebohrne Sohn Gottes.

Frage: Warum thät ihr ihn so ehren / daß ihr eure Strümpffe ausgezogen / und eure Kleider abgethan / und sie unter seine Füße geleet?

Antwort: Die Ursach war / weil er der Herr von Israel / und würdig dazu war.

Frage: Kennet ihr keinen andern Jesus den Eingebohrnen Sohn von Gott / als nur ihn?

Antwort: Ich kenne keinen andern Seeligmacher / den nur ihn.

Frage: Glaubet Ihr an Jacob Naylor?

Antwort: Ich glaube an ihn.

Frage: Was gebt ihr ihm vor euren Rahmen?

Antwort: Den Rahmen des Sohnes von Gott.

Frage: Wie nennet Ihr ihn gemeinlich?

Antwort: Ich bin befohlen ihn Herr zu nennen und Meister / und muß ihm dienen.

Frage: Hat Naylor von Todten auferwecket?

Antwort: Ich war todt zwey Tage / er legte seine Hand an mein Haupt in Exeter Gaol / und sprach: Dorcas stehe auf.

Frage: JESUS sitzet zur rechten Hand Gottes / und soll die Welt richten / thut es Naylor auch?

Antwort: Naylor soll sitzen zur rechten Hand des Vaters / und die Welt richten.

Die Obrigkeiten sandten zu einem des Parlaments eine Copy von diesen Examinationen / und auf Report an das Haus / ward eine Commission gemacht / daß man Rundschaft davon einnehmen sollte / und ein Bothe ward nach Naylor gesand.

Die Obrigkeiten schickten Naylor nach London den 10. Novembr. mit 4. seiner Discipula / Stangern und sein Weib / Martha Symonds und Dorcas Erbury. Den 15. kam die Commission zusammen in der gemachten Kammer / und examinirten den Naylor.

Frage: Thät ihrs den Weibern verweisen / daß sie des Pferdes Zaum hielten?

Antwort: Nein / doch redete ich zu ihnen deswegen / und sie sagten / sie wären durch den Herren dazu bewegt.

**Frag:** Thut ihrs euch zueignen/das ihr der alleinige gebohrne Sohn Gottes seyd?

**Antw:** Ich bin der Sohn von Gott.

**Frag:** Thut ihr euch zueignen/ das ihr der König von Israel seyd?

**Antw:** Ich hab kein Königreich in dieser Welt/ doch ein Königreich hab ich.

**Frag:** Thut ihr euch zueignen/ den Titul/ König von Israel/ Fürst des Friedes?

**Antw:** Es ist nur einer/ und das was in mir von Gott gebohren ist/ ist der König von Israel/ Jesus Christus ist der König von Israel / ist in mir offenbaret/ und ich eigne es mir zu.

**Frag:** Hat euch einer genannt den Propheten von dem Allerhöchsten Gott?

**Antw:** Ich bin ein Prophet von dem allerhöchsten Gott.

**Frag:** Muß man euch anbeten / wie man Christum anbetet?

**Antw:** So mans thät zu dem sichtbaren/würd es einen Fähler sehn/ so mans aber zum unsichtbaren thät/ wär die Anbetung ihm zu thun nach seiner Mensur/wie sie zu Christo gesehen wär.

**Frag:** So saæt ihr denn/die Anbetung müsse geschehen / und zu das/ was ihr das unsichtbare in euch heisset/ zu euch/ wie sie zu Christo zu Jerusalem gegeben war?

**Antw.** Er ja.

**Frag:** Wie viel Wochen habt ihr ohn Brodt gefasset?

**Antw:** Zwen oder Drey.

**Frag:** Habt ihr alsdenn auffer aller Nahrung gelebt?

**Antw:** Ja.

Den 4. Decembr. ward Report hievon gethan dem Haus/ und den 6. dito ward er gebracht zu der gemainen Richter-Banc/ woselbsten seine Examinacion aufgefasst ihm vorgelassen ward/ und gefragt/ ob die Dinge sich so verhielten/ antwortete er/ Ja/ und verläugnete nicht ein Stück davon; Worauff sich das Haus über die Sache/ so geschehen/ berathschlagete und urtheilte/ das es grausame Blasphemien wären / Er selber ein grosser Betrieger und Verföhler des Volcks wär/ ordnete/ das Er gefangen solt gehalten werden.

Nach 8. oder 9. Tägiges überlegen/ am 16. Decemb. als beschloffen ward/ das man die Frage von seinem Tode nicht ergehen lassen sollte/ votirte das Haus/ was seine Straffe seyn sollte/ u. decretirte/ den 18. Decembr. Er stehet in der Pillory zwey

Stunden in der neuen Palace Yard / mit einem Papiere von seiner Schuld auff die Brust / und das er den bald darauff durch den Hencker solte gestrichen werden bey der alten Exchange. Den 20. Dec. solt er in die Pillory gestellt werden zwey Stunden bevor Behrs. Zeit / und denn mit einem heißen Eisen durch die Zunge gebohret werden / gezeichnet mit dem Buchstaben B an sein Gorder. Haupt/ hernach solt er durch den Scheriff von London convoyret werden bis Bristol / und da durch die Stadt reiten auffm Pferde/ mit dem Gesielte zum Schwanz gekehret / drauff öffentlich durch die Stadt gestrichen / und durch die Scheriffs der Stadt Bristol convoyret werden nach Bridewell in London / umb das er da gefangen und verwahret gehalten wüde von Compagnie / Jeder/ Sint und Papier frey/ zu schwerer Arbeit angetrieben/ nicht erlöset wüde/ bis auf weitem Order.

Den 17. ward er zu Gericht gebracht/ das man die Sentens in Palace-Yard an ihm vollstrecke. Wegen indisposition ober seines Leibes/ und Vorbitt egllicher/ das er respiriren möchte/ weil er nicht recht gesund wär/ ward der Rest seiner Sentens auf eine Woche auffgeschoben.

Den 23. Decemb. kamen bey nahe hundert ein/ mit Bitt/ das der Rest seiner Straff ihm erlassen wüde/ die Bitt ward eingelieffert durch Mr. Josua Sprigge/ war unterschrieben zu allererst von Col. Scrope/ weil es sich aber anließ/ das die Bitte nicht würd angenommen werden / machten sie ihr Adresse zu Olivier Cromwell/ wie folget:

**I**ch Ernehmt es/ das/ nachdem eure Bitten aus Lieb zu der guten Sach/ unser geistlichen und Civil Libertät wegen/ betreffend eglliche letztere Proceduren des Hauses des Parlaments / zum besten dieser Nationen und des Guvernaments davon / erschienen sind im Bitt zu dem Parlament/ das das übrige der Straffe dem Jacob Maylor möcht erlassen werden/ welche Bitte / ins Haus daselbsten ist genommen worden / haben wirs unterthänig unser Schuldigkeit zu seyn ermessen/ in consideration des vereinigten Interesses / welches E. Hoheit mit dem Parlament hat/ durch die Macht des Guvernaments in der gefährlichen Gewalt / unsere demüthige Addressen zu E. Hoheit zu machen / das Ihr Euch gefallen lasset/ nach allen euren ersten Declarationen. und nach der Experiens die wir von E. Hoheit Sora gegen diß liebe wehrte Interes/ der Libertät der Ge-

wissen

wissen wegen haben / die Consequenzen zu erwegen der letztern Proceduren / nach dem 17. Articul des Instrumens / der ein Grund ist / worauff ihr Euch erkläret / im Kriege mit Spanien / Ihr wollet vord armee Bolt Gottes aufstehen in dieser Zeit / worinnen E. Hoheit nicht mehr Recht wird wiederfahren lassen Ihren Bittern / den Ihr selbst und dieser ganzen Nation.

Den 26. Decembr. sand Ihre Hoheit einen Brief ans Haus / wie folget :

Nachdem wir vernommen vom Urtheil gegen Jacob Naylor / ob wir schon detestiren und abhorriren die geringsten Inclination un Wohlgenheit zu Versohnen von solchen Opinionen und Handeln / doch weil wir mit interessiret seyn im Gouvernement / und nicht wissen wie fern solche Procedur, mit uns übereinstimmig / sich extendiren möchte in den Consequenzen davon / thun wir begehren daß Haus wolle uns wissen lassen den Grund warum sie so procediret haben.

Dieser Brief verursachte ein großes Debattiren / daß nicht Antwort bald darauf erfolgete / doch ein ander Tag dazu bestimmt ward. In derselben Weile verordnete das Parlament / daß der Rest der Straffe an Naylor exequiret würde / welches auch den 27. Decembr. geschah / und ward er hierauff wieder in Verhaft genommen.

Zu dieser Zeit / wie er in der Pillory stand / und einer / Robert Rich / sich zu ihm verfügete / klebte Er ein Papier über Naylors Haupt / worauf geschrieben war / diß ist der König der Juden.

Den 16. Januarii ward er durch die Scheriffs von London nach Bristol gesand / und die Scheriffs von Bristol hatten zuvor einen Unterricht erhalten / unter des Speakers daß ist des Syndici oder Oratoris in dem Parlament eigener Hand / wolachtung zugeben / daß die Sentens exequiret würde / so als sie hierinnen mit concerniret wären.

Den 17. Januarii saß Jacob Naylor zu Pferd bey Lawfords Thor / und ritt auffm Pferde ohn Sattel / mit dem Gesicht zu dem Schwanz gekehret / durch die Stadt aus Redcliffs Thor / daselbst ward er abgenommen von dem Pferde / und ins mittel der Thomas Straß gebracht / ausgezogen / und ans Pferd gebunden / daß er von dannen wieder zurück gestrichen würde bis ins Mittel der Breiten Strassen.

Die Order ward ihm zu Gunst an den Verwascher gesandt von Newgate / durch einen / nicht genehet vom Autore: Verschaffe / daß Naylor einreit bey Lawfords Thor / von dannen laß ihn Endeslang die Wein Straß reiten / bis zu Redcliffs Thor hin / aus da laß ihn abnehmen vom Pferde / und bring ihn in die Thomas Straß / laß ihn ausgezogen / und fest gemachet werden an dem Karr Pferde / und auff dem Marckt zu erst gestrichen / von dannen bis zum Fuß der Brücken gebracht / und da gestrichen / von dannen ins Mittel der Hoch Strassen gebracht / und da gestrichen / von dannen ins Mittel der Breiten Strassen gebracht / und da gestrichen werden / denn laß ihn kommen in den Schneider Hoff / und löß ihn ab von dem Karr Pferd / laß ihn seine Kleider anlegen / und führ ihn von dannen nach Newgate durch Towerlane den Weg zurück.

Einer Robert Rich / ritt entblößet vor ihm / und sang / H E L L O / H E L L O / der den 15. Decembr. diesen Brieff den Speaker einsandte.

So ich Freiheit haben mag / sech ich hier vor der Thür / und bin bereit aus warhaffigen Schrifften klar zu machen / daß nicht einziges Ding Jacob Naylor gesagt oder gethan habe / daß Blasphemie oder werth des Todes und der Wanden sey.

Unterschiedene der Quäcker begleiteten den Naylor / und da er zu Pferde sitzen gieng bey dem Thor / gebrauchten sie sich dieser Reder: Siehe das Lamm Gottes: Dis ist der Eckstein / den die Bau Leute verworfen haben / sie sollen sehen / in welchen sie gestochen / und wem sie gestrichen haben; Laß all die Engel im Himmel ihn anbeten; Ehre dem die Ehre gebiehet.

Doch dieser rechte Naylor / als Er den 16 ten Januar. in der Nacht dahin kommen war bey dem Lamb aussere Lawfords Thor / ward er suspect / daß er ein Weib bey ihm im Bette hätte; Denn laut des Eydes so vor dem Major der Stadt genommen / von Thomas Jefferies und Ruth Harris / hätt die Magd und der Schencke ein Weib umb die Glock 10. in der Nacht an der obersten Seiten des Bettes / bey ihm gesehn bedeckt / liegende mit ihren Armen über den Rücken; und die Magd schwur / diß ohngefahr um 5. U. den nechsten morgen diß Weib noch liegend gewesen wär / in derselbigen Stätte und Manier.

Nach diesem sandten die Scheriffs von Bristol ihn zu den Gubernours von Briedewell nach London/ die bevor Order von dem Speaker erhalten hatten/ betreffend die Sententz, worinnen sie mit begriffen waren // daselbst ist er gefangen gehalten ward/ biß ihn erlösete/ der alsdann am Ruder zu sitzen sich bemühet. Indessen ist zu gedencken / daß dieser Naylor zwey Weiber zugleich im Ehe-Stande gehabt.

Benedict. Figken Historia Fanaticorum p. 182. seq. Naylor heist ein Nagelschmied.

### Der XLI. Falsche Messias.

**I**n Jahr nach Christi Geburt 1666. kam kein geringer Messias und falscher Erlöser zu Smirna in der Türckey herfür / Namens Sabbatai Sevi. Sein Vater hieß Mardochai Sevi, von nicht gar grosser Anfunft / ein schwacher mit dem Podagra behaffter Smirnenfer, und in der Stadt Smirna eines Englischen Kauffmans Unterhändler. Dessen Sohn nun hatte die Hebräische und Arabische Sprache, wie auch Theologie, Metaphisic und Logica wohl studiret, machte aber zu Smirna viel Ungelegenheit in der Lehre/ deßhalben die Cockhams oder Lehrer des Jüdischen Gesezes ihn aus der Stadt vertrieben/ darauff reisete er anderwärts / nahm drey Weiber/ und ließ nachgehends sich wieder von ihnen scheiden/ verwendete das Geseze / nahm einen Vorkäuffer an Namens Nathani/ dieser prophezeigete von des Messias Anfunft und Wunder. Wereten / dadurch die Juden nicht wenig zur Heiligkeit getrieben / hatten auch wegen Anfunft des Messias grosse Freude/ wiewohl anbey viele phantastische Einbildungen; indessen schrieb der Vorkäuffer so wohl an den neuen Messiam als auch an das Jüdische Volk/ und verstärket sie dergestalt/ daß auch die Juden alle Handtschaft hindansetzten/ nichts als Basse thaten / ihre Güther verkauften/ die Kinder mit Kindern verheyratheten; Als nun geschach/ kam der Neuer Messias in eigener Person nach Smirna / und ob gleich die Lehrer des Gesezes sich anfänglich demselben widersetzten/ so hat doch die einmahl gefassete Meinung des Volkes es sie dahin disponiret, daß sie gedachte Opponenten lieber aus der Stadt verweisen/ als ihren König und Messiam/ von welchem Sie so viel zu hoffen sich allbereit imprimiret, von sich zu lassen/ und konte der vermeinte Messias sich dergestalt durch Demuth / glatte Wort und honettes Leben bey dem Volk beliebt machen/ daß sie alle ihr Gut und Blut bey demselbigen aufzusetzen sich vernelmen ließen. Ja es erfordert diese Sache so viel Umstände/ daß man für nöthig erachtet/ sein ganzes Leben in einem besondern Tractat heraus ans Licht zu geben/ wovon die Anno 1700. fol. zu Auspurz gedruckte Neu eröffnete Otomannische Pforte die beste Anleitung darzueverichtet / als zu welchem Tractat umb mehrer Nachricht einzuhohlen / wir den hochgeneigten Leser Anweisung thun wollen / es ist

aber indessen die Sache als sie auffs höchste getrieben gewesen / auff einen entdeckten Betrug ausgefauffen / und hat gedachter Sabbatai Sevi sein Leben zu erretten die Türcische Religion angenommen/ darinnen Er auch Anno 1676. zu Constantinopel gestorben.

Vid: Hofman p. 73. seq. Lent. p. 77.

### Der LXII. Falsche Messias.

**I**n Jahr unsers Erlösers und Seeligmachers JESU Christi 1672. in eben derselben Stadt Smirna kam ein abermahliger neuer Messias herfür / weilten aber die Sache mit dem Sabbatai Sevi noch allzufrisch / die Obersten Lehrer auch darin nicht willigen wolten/ als bekam dieser neue Messias wenig zu Zulauff. Indessen aber sahen die Juden nicht gern/ daß ein abermahliger Messias in so kurzer Zeit herfür trat/ machten deßhalben Anschläge/ wie sie ihn aus dem Wege reumeten/ thaten aber doch diese Behutsamkeit gebrauchen / daß sie ihn lieber eines Ehrbruchs bey dem Cadi beschuldigen/ als ein falscher Messias zuseyn/ überführen wolten/ welches dann auch dergestalt geglückt/ daß die inquisition wieder ihn sothane statt gefunden/ daß die Anschuld dem spendierten Gelde und Urthel des bestochenen Richters weichen/ und sich mit der Verdammung zum Galeren belohnen lassen müssen. Hofman. p. 104. Eröffnete Otomannische Pforte.

### Der LXIII. Falsche Messias.

**I**n Jahr Christi 1682. ließ sich in Böhmen ein Neuer Messias blicken/ dieser hieß Rabbi Mardochai, ein Teutscher von Geburt/ von Eisenstadt bürtig/ sonst eines feinen Gesichts/ ansehnlich von Person/ ein Mann von sonderbahrer Ernsthaftigkeit/ dieser ließ sich nicht nur Messias nennen/ sondern befahl auch / daß man ihn anbeten solte/ stellte sich / als ob Er täglich mit Gott redete/ reisete nach Italien/ und von dar nach Pohlen/ allwo Er viel Glauben gehabt. Zuletzt aber ist er in eine Wahnsinnigkeit gerathen/ auch darinn gestorben.

Hofman. p. 104. Lent. p. 103. Wagenheils Epist. ad Lent.

### Der LXIV. und letzte Falsche Messias.

**I**n Beschluß so wohl des vorigen 1600sten Jahres / als auch dieses Tractats/ hat gemacht ein Neuer in Holland Anno 1697. zu Amsterdam herfür gekommene Messias und Juden König; Namens Oliger Pauls



ein Christ/ von Geburth ein Däne aus der Stadt Copenhagen/ von ansehnlichen vornehmen Eltern Anno 1643. geboren / sein Vater hieß Simon Pauli, dieser war dreyer Dänischen Könige Leib Medicus, von Herkunft aus Rostock in Mecklenburg/ seine Mutter hieß Elisabetha Fabricia, Doctor Jacobi Fabricii Professoris Medicinæ auff der Universität zu Rostock Eheleibliche Tochter. Diese hat ihren Ehrentum dem Simoni Pauli 15. Kinder/ als 10. Söhne und 5. Töchter / worunter dieser unartige Sohn mit gewesen/ zur Welt gebracht/ es war aber dieser Oliger Pauli mit solchen vortreflichen Geschlecht keinesweges zu frieden; sondern gab für / es wäre sein Uhr. Velter. Vater Hans Pauli Burgemeister zu Schwerin ein Jude gewesen / und zührete dessen Geschlecht von den Königl. Hause Davids her/ seines Mutter aber komme her von der Ketura Abrahams zweyten Weibe. Er rühmet sich Anno 1656. einen Bund mit Gott auffgerichtet zu haben/ habe viel göttliche Erscheinungen in Teutschland/ Frankreich/ Engelland und Niederland gehabt. Anno 1675. den Bund mit Gott erneuret/ ihm Geschicht zum König in Pohlen erkohren/ welches er aber ausgeschlagen/ zum König aber über Israel sey. Er Anno 1696. von Gott erwählt/ wolle deshalben das Gelobte Land einnehmen/ König Wilhelm in Engelland zum Herrführer seines Volkes erwählen/ worzu Ihm der König in Frankreich eine große Stotte darlehnen werde. Deshalben Er auch zwey weitläuffige Brieffe an beyde Könige geschrieben/ welche beyde in den besondern Tractat/ von gedachten neuen Jüde König Holiger Pauli handtend/ zu befinden/ und von mir ins Hochteutsche ist übersetzt worden; wohin ich auch den/ ein mehres zulesen wolkenden hochgeneigten Leser hiermit will geriewen haben.

Als diesem allen wird der Christliche Leser erssehen/ daß das Jüdische Volk in der größesten/ Finsternis seit der Ankuufft des wahren Messia gelebet. Und hat man so sehr sich nicht zu verwundern/ daß bis daher so viel falsche Messien entstanden/ auch von Ihnen aufgenommen und geheget worden/ wann man in Consideration ziehet/ die überthörigte und ganz Narrische Kennzeichen der Ankuufft ihres Messia/ ja wie ihr vermeinte irdische Reich anzufangen/ und wie der Messias bey seiner Ankuufft sie so herrlich tractiren werde/ welches dann dem hochgeneigten Leser hiermit zugleich communicire.

Sie geben vor/ daß vor der Zukunfft ihres vermeinten Messia/ zehen unterschiedene Zeichen würden vorher gehen/wordurch jederman würde mercken können / daß die Zukunfft des Messia nicht wehe würde ferne seyn.

## Der Jüden I. Kennzeichen/ der Zukunfft des Messia.

**Das Erste Zeichen** würde seyn/ daß Gott drey Könige würde erwecken/ die von ihren Glauben würden abfallen/ dem äußerlichen Schein aber nach/ würde man meinen/ sie hätten den rechten Gottesdienst. Das durch würden viel verführt werden/ und von Gott

abweichen/ ja viel Sünder in Israel würden gar bezagen/ und Gott verläugnen.

Davon habe der Prophet Esajas geweissaget: Die Wahrheit ist dahin/ und wer vom Bösen weischet/ der muß jedermans Raub seyn. Solches siehet der Herr/ und gefällt ihm übel/ daß kein Recht ist. Esa. 59. v. 15.

Als den würde kein König in Israel seyn/ wie geschrieben stünde: Die Kinder Israel werden lange Zeit ohne König/ ohne Fürsten/ ohne Opffer/ ohne Altar / ohne Leibbrock und ohne Heilighum bleiben. Hos. 3. v. 4.

Da würde kein Hirte noch Lehrer mehr seyn/ keiner der Heilig und Barmherzig wäre/ keiner der für andern berühmt wäre. Denn die Himmel würden zugeschlossen werden/ daß man weder Speise noch Nahrung unter den Menschen finden würde. Und die drey Könige würden viel harte / unbillige und tyrannische Geheze machen/ (doch würden sie nach Gottes Zulassung länger nicht als neun Monat regieren) also daß der Menschen würden wenig werden/ und abnehmen / und sie lieber wünschen zusterben/ als Gott zu verläugnen. Denn die Könige würden Ihnen einen zehnfachen Tribut auflegen/ wer sonst achte steuern müssen / würd nun achzig geben sollen. Wer sonst zehen/ nun hundert / un wer am Gelde nicht würde habe/ der würde müssen mit der Haut bezahlen. Täglich würde man dem Volk Israel schwerere Lasten auflegen. So würden auch von den äußersten Ende der Erden schwarze heftliche Menschen kommen/ für welchen Anblick man aus Furcht und Schrecken sterben würde/ ein jeder würde zween Köpffe/ und sieben Feuerflamliche Augen haben/ und von solcher Geschwindigkeit seyn/ daß sie es in Lauffen würden den Hirschen gleich thun. Da würde Israel schreyen: Wehe! wehe uns! Die Kinder würden für Schrecken auch ausschreyen: Wehe! wehe! lieber Vater/ was sollen wir thun! den aber der Vater würde antworten; Die Erlösung Israels ist nun nahe.

Buxtorffii Schola Judaica Qvirkfeld. Rosen Gebüsch.

## Das II. Kennzeichen.

Das andere Zeichen würde seyn/ daß Gott von der Sonnen würde eine große Hitze in die Welt senden/ davon viel Krankheiten/ Sieber und Pesteleng entstehen solten/ dabon täglich tausend mahl tausend Menschen/ so wohl unter den Heyden als Israeliten sterben müssen; Daß also die Heyden würden heulen und weheklagen und sagen; Ach wehe/ wo sollen wir uns hinvenden! Wo sollen wir uns verbergen? Derowegen würden sie eilen/ und ihnen selbst das Grab machen / und den Tod wünschen/ für den schrecklichen Durst und Schmersen/ den sie haben würden von der grossen Sonnen Hitze / daß sie sich auch in die Felsen und Steine Klüffte verbergen würden. Den Gerechten und Frommen aber in Israel würde solche Hitze als eine

Arkenen seyn/ davon Malachias gesagt: Euch/ die ihr meinen Nahmen fürchtet / soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit/ und Heyl unter desselbigen Flügeln. Malach. 4. v. 2. Und Bileam habe geweissaget: Ach! Wer wird leben/ wenn Gott solches thun wird? Num. 24 v. 23.

### Das III. Zeichen.

Zum dritten Zeichen würde Gott blutigen Thau auf Erden regnen/ lassen/ welcher den Christen an andern Völkern ein angenehmer Thau scheinen würde/ die deswegen davon trincken/ und alle sterben würden. Auch die Gottlosen in Israel/ welche an der Erlösung zweiffeln/ würden davon trincken und sterben müssen. Den frommen und gerechten Juden aber/ würde es nicht schaden/ wie geschrieben stünde: Die da Weis sind/ werden leuchten/ wie des Himmels Glanz/ und die so viel zur Gerechtigkeit wissen/ wie die Sterne immer und ewiglich. Dan. 12. v. 3. Und drey Tage würde der ganze Erdboden voll Blut fließen/ wie geschrieben stünde: Ich will Wunder/ Zeichen geben im Himmel und auf Erden/ nemlich Blut/ Feuer und Rauch-Dampff. Joel. 2. v. 30.

### Das IV. Zeichen.

Zum vierden Zeichen würde Gott abermahl einen heilsamen Thau schicken/ davon würden die Frommen/ welche von Trunck des vorigen Thaus ihnen eine Krankheit zugezogen/ mäßig trincken/ und wiederum gesund werden/ wie geschrieben steht: Ich will Israel ein Thau seyn/ daß er soll blühen/ wie eine Rose/ und seine Wurzeln sollen ausschlagen/ wie Libanon/ Hof. 14. v. 6.

### Das V. Zeichen.

Das fünffte Zeichen würde seyn/ daß Gott die Sonne würde dreyßig Tage in Finsterniß verwandeln/ wie geschrieben steht: Die Sonne soll in Finsterniß/ und der Mond in Blut verwandelt werden / ehe denn der große und schreckliche Tag des Herrn kömmt. Joel. 2. v. 31. Nach dreyßig Tagen aber würde er ihren vorigen Schein ihr widergeben. Wie geschrieben steht; Sie sollen versamlet werden in ein Bündlein zur Gruben/ und verschlossen werden in Ketten/ und nach langer Zeit wieder heimgesüchet werden. Esa. 24. v. 22. Derwegen würden die Christen sich erschrecken/ und sich schämen/ und erkennen/ daß dieses alles wegen Israel geschehe/ und würden viel zum Jüdischen Glauben bekehret werden. Wie geschrieben steht: Die da halten über den nichtigen/ verlassen ihre Gnade. Ionä. 2. v. 9.

### Das VI. Zeichen.

Zum Sechsten würde Gott dem Jüdischen (Römischen) Reiche die Regierung über die ganze Welt zulassen/ untern andern aber würde einer zu Rom auffkommen/ der neun Monat über den ganzen Erdkreis herrschen und große Länder zerstören/ dessen Grun über das Volk Israel entbrennen/ and große Schatzungen auflegen würde/ darzu sie mit vielen Elend drücken. Zur selben Zeit würden die Israeliten sehr dünne und ausgezehret/ auch aller Hulffe beraubet werden. Von welcher Zeit Esa. 48. gesagt: Er siehet/ daß Niemand da ist/ und verwundert sich/ daß Niemand sie vertritt. Esa. 59. v. 16. Nach verflohenen neun Monden aber würde Gott den Messiam/ dem Sohn Josephs (Der aus dem Stamme Joseph wurde seyn/) und Nchemias ein Sohn Hufelias senden/ welcher mit dem Stamme Ephraim/ Manasse/ Benjamin/ und einem Theile vom Stamme Gad kommen würde. Und sobald die Israeliten solches würden hören/ würden sie aus allen Städten und Ländern kommen / und sich zu ihm versamen. Wie geschrieben: Kehret um/ ihr abtrünnige Kinder/ spricht der Herr/ denn ich will euch mit vertrauen/ und will euch holen/ daß einer eine ganze Stadt/ und zweien ein ganz Land führen soll/ und will euch bringen gen Zion. Esa. 3. v. 14. Da wird denn der Messias/ Josephs Sohn / den Jüdischen König/ daß ist/ dem Römischen Kaiser oder Pabst/ mit einem harten Kriege verfolgen/ überwinden / eine große Schlacht thun/ un den König erwürgen. Das Römische Reich würde er zerstören und verwüsten/ und etliche heilige Gassen/ welche als ein Schatz in der Kaiserlichen Schatz-Kammer verwahret worden/ nach Jerusalem bringen. Der König in Egypten würde mit den Israeliten Friede machen / und alle die jenigen inbringen / welche um Jerusalem/ Damascum und Ascalon wohnen / davon das Geschrey in alle Welt erschallen/ und die Menschen erschrecken wird.

### Das VII. Zeichen.

Zum Siebenden sagen sie: Es sey zu Rom ein Stein von Marmel / habe die Gestalt einer schönen Jungfrau / welcher nicht durch Menschen Hände/ sondern durch göttliche Kraft in solche Gestalt gebildet worden. Zu diesem würden kommen die aller/eichfertigesten Leute aus allen Völkern/ sich in das Bild verlieben/ und mit ihm unsägliche Pureyen treiben. Derwegen würde Gott in dem Steine ein Kind erschaffen/ den Stein von einander theilen/ und das Kind hervorbringen/ welches Armillus Lapius heißen würde/ und wäre eben derjenige/ den die Heyden im Christen Abri Christ nennen. 2. Ellen würde seine Länge un Breite seyn/ die Augen würden einer Spannen weit von ein ander stehen / roht und tief im Kopffe liegen/ auch würde man ihn von gülden Haaren/ grünen Fußsohlen/ und mit zween Köpfen

fen sehen. Dieser würde zu dem gottlosen König der Römer gehen/ und sich für den Messiam und ihren Gott ausgeben. An welchen auch die Römer also bald würden glauben/ und ihn zu ihren Könige annehmen; Alle Idumäer würden ihn lieben und anhangen. Er wird diß ganze Land unter seine Gewalt bringen/ und zu den Idumäern (oder Christen) sagen: Bringet mir euer Gesetz/ daß ich euch gegeben habe; das werden sie ihm mit dem Buche ihrer Gebeter bringen/ und er wird es so bekant annehmen/ daß er wird sagen/ es sey sein Gesetz/ sie sollten an ihn glauben. Hernach wird er auch zu den Nehemiam den Sohn Husielis und ganz Israel gen Jerusalem schicken/ daß sie ihm der Juden Gesetz bringen/ und daraus beweisen sollten/ daß er Gott sey. Sie aber werden darüber höchst erschrecken/ und sich sehr verwundern. Und Nehemias wird ihm mit dreißig tausend der besten Streiter aus Ephraim/ und mit dem Buch des Gesetzes entgegen gehen/ und daraus vor ihm diese Worte lesen: Ich bin der Herr dein Gott/ du solt keine andre Götter haben neben mir. Armillus aber wird antworten/ dieses siehe nicht im Gesetz/ deswegen sollten sie kommen/ und ihn für einen Gott bekennen und annehmen/ wie andre Völker gethan. Darauf wird Nehemias alsobald seinen Knechten befehlen/ daß sie ihn fassen und binden/ und wird mit seinen dreißig tausenden wieder ihn streiten/ und zweymahl hundert tausend von Armilli-Herr erlegen. Armillus hingegen wird zornig werden/ und alle sein Volk in einen tiefen Thal versamlen/ und wieder mit Israel streiten/ und deder viel tödten. In welchem Streite auch Messias der Sohn Joseph fallen wird/ die heiligen Engel aber werden ihn wegtragen/ verbergen/ und mit den andern Patriarchen erhalten. Die Israeliten aber werden sehr erschrecken/ und ihr Herz wird wie Wasser zerfließen. Armillus aber wirds nicht erfahren daß Messias tod sey/ anders würd er sie alle umbringen. Zu derselbigen Zeit/ werden alle Völker auff Erden die Israeliten aus ihren Landen stoßen/ und nicht länger unter ihnen wohnen lassen. Da denn die Juden von solcher Angst werden geplaget werden/ als sie von Anfang der Welt nicht erfahren haben. Es wird aber der Engel Michael kommen/ und die Gottlosen von Israel absondern/ wie geschrieben stehet: Zur selben Zeit wird der grosse Fürst Michael/ der für dem Volcke stehet/ sich auffmachen/ denn es wird eine solche trübseelige Zeit seyn/ als sie nie gewesen ist/ sint daß Leute gewesen sind/ bis auf die selbige Zeit. Dan. 12. v. 1. Die übrigen werden in die Wüsten fliehen/ und da von Gott bewahret werden/ wie Gold und Silber geläutert wird/ nach den Prophetischen Worten: Viel werden gereiniget/ geläutert und bewahret werden. Dan. 12. v. 10. Und alle übrige Israeliten in der Wüsten werden rein und Heilig seyn/ und daselbst fünf und vierzig Tage bleiben/ und nur Kräuter/ Blätter und Gras essen; wie geschrieben stehet: Ich will sie locken/ und will sie in eine Wüsten führen/ und freundlich mit ihre

ben. Hof. 2. v. 14. Aber woher ist zu beweissen/ daß sie 45. Tage in der Wüsten bleiben werden? Aus den Worten Daniels: Und von der Zeit an/ wann daß tägliche Opffer abgethan/ und ein Greuel der Verwüstung dargefetzt wird/ sind tausend zwey hundert und neunzig Tage. Wohl dem der da erwartet und erreicht tausend dreyhundert und fünf und dreißig Tage. Dan. 12. v. 56. Wenn wenn man zu 1290. thut 45. so kommen heraus 1335. zur selbigen Zeit werden unter gehen alle Gottlosen in Israel/ die nicht würdig sind/ zu sehen die Erlösung.

Endlich/ wird der gottlose Armillus Egypten erobern/ wie geschrieben stehet: Und Egypten wird ihm nicht entrinnen. Dan. 11. v. 47. Darauf wird er sich nach Jerusalem machen/ und dieselbe der Erden gleich schleiffen wollen; Wie geschrieben stehet: Und er wird dß Gezelt seines Pallastis auffschlagen zwische zweyen Meeren/ um den wehrten heiligen Berg/ bis mit ihm ein Ende werde/ und niemand wird ihn helfen. Dan. 11. v. 45.

### Das VIII. Zeichen.

Zum achten Zeichen/ wird der grosse Engel Michael aufstehen/ und dreymahl in ein großes Horn blasen/ wie geschrieben stehet: Zu der Zeit wird man mit einer großen Posaunen blasen/ so werden kommen die Verlorenen im Lande Assur. Esa. 27. v. 13. Der Herr wird die Posaunen blasen/ und wird einher treten/ als die Wetter von Mittage. Zach. 9. v. 14. Wenn das erstemahl das Horn wird einen mittelmaßigen und gleich ein Thon geben/ so wird/ der wahre Messias/ der Sohn Davids/ und der Prophet Elias erscheinen (denn sie fabuliren von zween Messias/ einer sey der Sohn Joseph/ von welchen schon geredet worden/ der andere aber der Sohn Davids/ diese würden sich den frommen Juden/ welche in die Wüsten Juda geflohen/ offenbahren/ daß sie wieder ein Herz bekämen/ ihre Hände gestärket/ und ihre strauchelnde Knie erquicket werden. Auch alle Jaden in der ganzen Welt werden des Herrn Schall hören und erkennen/ daß Gott sein Volk gnädig heimsuche/ und die völlige Erlösung numehr da wäre. Auch die/ so in Ägypten gefangen weggeführt worden/ werden sich versamlen. Den Christen aber/ und andern Heyden wird das Horn ein groß Schrecken einjagen/ und werden in schwere Krankheit fallen. Da sich indessen die Juden werden auf die Reise gen Jerusalem fertig machen/ und wird der Messias/ und Elias mit den frommen Juden aus der Wüsten/ samt denen die sich sonst aus Israel zu ihm gefunden/ mit großen Freuden/ zu Jerusalem ankommen. So bald aber als Armillus dieses hören wird/ wird er sagen: wie lange will sich das geringe und verworfene Volk wieder mich sperren? Und also wird er ein

groß Heer aus den Christen zusammen bringen/ und wieder Jerusalem ziehen / den neuen König zu bekriegen. Aber Gott wird sein Volk nicht länger in Elend geben/ sondern zum Messiam sagen: **Sehe dich zu meiner Rechten.** Und zum Volk Israel: **Seyd stille / und erkennet die grosse Hülffe/ die Gott euch heute erzeugen wird.** Da wird **GOTT** Feuer und Schwefel vom Himmel regnen lassen/ wie geschrieben stehet **Ich will ihn richten mit Pestilenz und Blut / und will regnen lassen Platz-Regen mit Schlossen / Feuer und Schwefel über ihn und sein Heer / und über das grosse Volk / das mit ihm ist.** Ezech. 38. v. 22. Da wird der gottlose Armilus/ mit seinen ganzen Heer ankommen/ und die gottlosen Idumäer oder Christen/welche das Haus unsers Gottes verderbet/ und aus unserm Vaterlande in Dienstbarkeit uns weggeführt haben/ elendiglich verderben. Wie geschrieben stehet: **Das Haus Jacob soll ein Feuer werden / und das Haus Joseph eine Flamme / aber das Haus Esau / (dadurch verstehen sie uns Christen/ die sie Kinder Esau und Idumäer nennen) Stroh/ das werden sie anzünden und verzehren/ daß dem Hause Esau nichts übrig bleibe/ denn der Herr hats geredt.** Obad. dia v. 18.

### Das IX. Zeichen.

Zum neunten wenn der Erz-Engel Michael auff's neuemit starcken Schalle wird wieder in das Horn blasen/ so werden alle Gräber zu Jerusalem aufgethan werden / und Gott wird alle Todten wieder lebendig machen. Und Messias der Sohn David mit dem Propheten Elia / wird dem frommen Messiam/ den Sohn Joseph/ welcher unter dem Thore verborgen gehalten worden / von Todten aufwecken. Unterdeffen wird das Jüdische Volk / Messiam den Sohn David zu den übrigen Jüden/ die noch hin und her unter den Christen und andern Heiden zerstreuet/ abfertigen/ daß sie auch gen Jerusalem kommen/ da werden denn alle Könige der Heyden/ die Jüden so unter ihnen wohnen/ auff ihre Achseln fassen/ und gen Jerusalem tragen / oder sonst auff Karren und Wagen herzuführen.

### Das X. Zeichen.

Zum Zehenden und letzten / wenn der Engel Michael zum drittenmahl wird blasen/ wird Gott diejenigen / die über den Fluß Gofan/ Lachlach/ und Chabor/ und in den Städten Juda wohnen/ heraus führen/ und werden ohne Zahl mit den Kindern Moses in das Paradies kommen. Die Erde aber wird vor und hinter ihnen in lauter Feuer brennen / und denen Christen und andern Heyden nichts mehr übrig bleiben/ davon sie leben / und sich

erhalten könnten. Wenn aber die Zehen Stämme Israel werden aufgeführt werden/ wird eine Wolckensule der herrlichen Gegenwart und Majestät Gottes sie umgeben/ und Gott wird vor ihnen hergehen/ wie geschrieben: **Es wird ein Durchbrecher für ihnen herauf fahren/ sie werden durchbrechen/ und zum Thor aus/ und einziehen/ und ihr König wird für ihnen hergehen/ und der Herr vorne an.** Mich. 2. v. 13. Gott wird ihnen auch einen Brunnen eröffnen/ der aus dem Baum des Lebens wird entspringen/ der sie auff den Wege träncken wird. / daß sie also keinen Durst werden leiden dürfen. Wie geschrieben stehet: **Ich will Wasser-Flüsse auff den Höhen öffnen/ und Brunnen mitten auf den Feldern/ ich will die Wüsten zu Wasser / Seen machen/ und das dürre Land zu Wasser überfließen.** Esa. 41. v. 18. Sie werden weder hungern noch dürsten/ sie wird keine Hitze noch Sonne stechen. Esa. 49. v. 10.

Wieder diese zehen Zeichen / so vor der Zukunft ihres Messia würden hergehen / und dieselbe anzeigen / dabey sie würden viel Angst und Elend müssen ausstehen/ haben sie auch zehen sonderbahre Eröstungen. Darunter der erste Trost ist:

### Der Juden I. Trost.

Daß der Messias gewiß noch kommen würde/ wie geschrieben stünde: **Siehe dein König kömmt zu dir.** Zach. 9. v. 9.

### Der II. Trost.

Der andre Trost ist/ daß er die zerstreueten Jüden in aller Welt werde wieder zusammen bringen / nach der Weissagung: **Siehe / ich will auswendig Lande von Mitternacht bringen/ und will sie sammeln aus den Enden der Erden/ beyde Blinde / Lahme/ Schwangere und Kinder-Setterin/ daß sie mit grossen Hauffen wieder hieher kommen sollen.** Jerem. 31. v. 8. Da sie denn meinen/ wenn einer lahm oder blind gestorben / der werde Messias auch lahm oder blind wieder lebendig machen/ daß einer den andern recht kennen werde/ und dann würden sie von Gott geheilet werden/ also/ daß die Lahmen wie die Hirsche springen würden / nach der Weissagung Esa. 35. v. 6.

### Der III. Trost.

Der dritte Trost ist/ daß Gott die Todten werde wieder aufwecken/ wie geschrieben: **Viele / so unter der Erden schlaffen liegen/ werden aufwachen.** Dan. 12. v. 2.

### Der IV. Trost.

Der vierde Trost ist/ daß Gott den heiligen Tempel werde wieder auffbauen/ in solcher Gestalt/ wie ihn der Prophet Ezechiel gesehen.

**Der V. Trost.**

Der fünfte Trost ist/ daß das Volck Israel als denn über den ganzen Erdboden / von einem Ende bis zu dem andern/ herrschen werde / wie geschrieben stehet: Welche Heyden oder Königreiche dir nicht dienen wollen/ die sollen umkommen/ und die Heyden verwüstet werden. Esa. 60. v. 12. Über dieses werde die ganze Welt zu Gott bekehret werden/ und sich seinem Recht und Gesetz unterwerffen/ nach der Weissagung: Als denn wil ich den Völkern anders predigen lassen/ mit freundlichen Lippen/ daß sie alle sollen des Herrn Nahmen anrufen/ und ihm dienen einträchtiglich. Sophon. 3. v. 9.

**Der VI. Trost.**

Der Sechste Trost ist/ daß Gott zur selbigen Zeit werde verderben und ausrotten alle Feinde seines Volcks/ nemlich die Christen/ wie geschrieben: Ich will mich wieder an Edom rächen/ durch mein Volck Israel/ und sollen mit Edom umgehen/ nach meinem Zorn und Grimm/ daß sie meine Rache erfahren sollen/ spricht der Herr/ Ezech. 25. v. 14.

**Der VII. Trost.**

Der siebende ist/ daß Gott alle Kranckheiten und Plagen von Israel wegnehmen wird/ nach der Weissagung: Kein Einwohner wird sagen; ich bin schwach. Denn das Volck so drinnen wohnet/ wird Vergebung der Sünden haben. Esa. 33. v. 24.

**Der VIII. Trost**

Der achte Trost ist/ daß Gott dem Israelitischen Volcke ihre Lebens-Jahre verlängern werde/ daß sie so lange leben werden/ als etwan eine Eiche oder ander Baum dauert. Wie geschrieben: Die Tage meines Volcks werden seyn/ wie die Tage eines Baums. Esa. 65. v. 22. Es sollen nicht mehr da seyn Kinder / die ihre Tage nicht erreichen/ oder Alte / die ihre Jahre nicht erfüllen. Sondern die Knaben von Hundert Jahren sollen sterben. Vers. 20. Welches sie also erklären/ wenn einer im Hunderten Jahre wird sterben/ so wird es seyn/ als stürbe er wie ein junger Knabe/ in seiner zarten Jugend/ der Rabbi aber Esra schreibt hierbey/ sie würden so lange leben als die Menschen von Adam bis auff Noah etliche hundert Jahr gelebet haben.

**Der IX. Trost.**

Der neunnde Trost ist/ daß Gott sich dem Volck Israel also wolte offenbahren/ daß sie ihn von Angesicht zu Angesicht werden sehen können.

Wie geschrieben stehet: Die Herrlichkeit des Herrn soll offenbahret werden / und alles Fleisch mit einander wird sehen/ daß des Herrn Mund redet. Esa. 40. v. 5. Ja er würde alle in Israel zu Propheten machen; Wie geschrieben stehet: Eure Söhne und Töchter sollen Weissagen / euer Eltesten sollen Träume haben/ und euer Jünglinge sollen Gesichte sehen. Joel 2. v. 28.

**Der X. Trost.**

Der zehende Trost ist/ daß Gott würde alle böse Lüste/ und andere Anreizungen zum Bösen von ihnen wegnehmen. Wie geschrieben stehet: Ich will euch ein Herz und einen neuen Geist in euch geben/ und will daß steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen/ und euch ein fleischern Herz geben. Ezech. 36. vers. 26.

Also und auf solche Weise wird das Jüdische Volck von ihren Alten und denen nachfolgenden neuen Rabbinen/ laut ihrer vielen Traditionen und Menschen Sagenungen geleitet und in der Finsterniß ferner fort geführt/ wollen auch von ihren Thalmud Kames weges abweichen. Mit Vorwenden/ sie wüßten ja nicht wie der künftige Messias sie demahleins tractiren werde/ und was es eigentlich für Thiere wehren/ so da solten geschlachtet werden/ darüber will dem hochgeneigten Christlichen Leser nachfolgendes beyfügen.

Nachdem/ der Jüden ihrer närrischen Einbildung nach/ ihr verlangter Messias wird erschienen seyn / und alle Jüden aus allen Völkern und Orten der Welt wird versammelt/ und in daß Land geführt haben / darinnen Milch und Honig fließt; Wird er Ihnen ein herrlich Mahl anrichten / und alle Jüden aufs herrlichste tractiren lassen / ein jeder wird an einen güldenem Tische sitzen. Da werden die aller grösssten Thiere/ so Gott jemals geschaffen/ geschlachtet werden / den die grösssten Vögel und Fische/ und auch der allerköstlichste Wein/ aufgesetzt werden/ welcher im Paradies gewachsen und daselbst in Adams Keller verwahret worden. Das wird warlich ein guter alter Trunct seyn.

Die Speisen sind nachfolgende:

**Das Erste Gerichte.**

Erstlich wird man austragen von einem grossen Ochsen/ welcher im Buch Hiob der Behemoth genant wird. Job. 40. v. 10. Der weidet täglich tausend Berge ab/ zu seinem Futter/ nach dem 30. v. 10. welches aber des Nachts alsobald wieder wachset. Dieser Ochse trincket/ nach Rabbi Jonathans Meinung auff einen Schluck so viel Wassers aus/ als sich in einen halben Jahre in Jordan samlet. Wie geschrieben stehet: Siehe / er schluckt in sich den Stroh / und achts nicht groß / läset

lässt sich düncken / er wolle den Jordan mit seinem Munde ausschöpfen. Job. 40. vers. 18.

### Das Andere Gerichte.

Vors Andere / wird bey diesem Mahle auch aufgesetzt werden der grosse Fisch Leviathan / welchen die teutschen Juden Esiasah nennen / dessen auch im Buch Hiob gedacht wird.

### Das Dritte Gerichte.

Drittens / wird man auch essen von des Leviathans Weiblein / welches geschlachtet / und eingefalsen wird aufgesetzt werden. Von diesen Thieren haben die Rabbinen in ihrem Talmud diß Gedicht: Was Gott geschaffen / das habe Er ein Männlein und Fräulein erschaffen; Und also auch den Leviathan mit seinem Weiblein. Damit aber das Männlein sein Weiblein nicht Befamen und Junge zeugen möchte / weil sie der Erdboden nicht erheben könne / habe Er das Männlein verschnitten / das Weiblein aber geschlachtet und eingefalsen / und den frommen Gläubigen Juden auff die Zeit des Messias aufgehoben / wie geschrieben stehet: Er wird den Drachen in Meer erwidern. Ela. 27. vers. 1. Und also habe Er auch den grossen Ochsen Behemoth mit seinem Weiblein unfruchtbar gemacht / Sie würden sonst mit ihren Jungen die ganze Welt auffzehren.

### Das IV. Gerichte.

Zum Bierden / schreibt Elias Levita / Er habe von seinen Rabbinen gehöret / daß auff demselben Mahle auch würde ein grosser Vogel seyn / der Parjuchne genannt wird / der solte geröstet und gebraten aufgesetzt werden. Davon stehet im Talmud: Als einmahls ein Ey aus dieses Grossen Vogels Nest gefallen / habe es drey hundert grosse Ederne Bäume mit seinem Falle umgeschlagen und zerbrochen / und weil es euhwen gangen / habe es Sechzig Dörffer überschweimmet. Was muß das wohl für ein Nest seyn / darinnen etliche solcher Eyer liegen sollen? Und wie groß muß wohl der Vogel seyn / der solches Ey gelege? Soll Er gebraten werden / so möchte ich gern den Brat-Eyß sehen; Zumahlen wann ein Mandel solcher Vogel dran stecken solten. Das ist ja eine fette Lügen / so fett als der Vogel / und dennoch schämen sich die Rabbinen solcher nicht / sondern behaupten sie noch mit einer grössern. Denn in ihrem Talmude stehet solandes. Es hatt Rabbi Barbar Channah gesagt: Ich habe einen Frosch gesehen / welcher so groß / ja so groß war / als das Dorff Akram in Hargonia, Welches aus Sechzig Häusern bestehet. Es kam aber eine grosse Schlange / die verschlang den Frosch / darauff kam ein Rabe geflogen / welcher die Schlange und den Frosch

zugleich auff fraß / wie ein Fuchs eine Birn frist / und flog darnach auff den nechsten Baum. Nun daß muß ja ein Baumlein seyn / darauff ein solcher Vogel sitzen kan. Es antwortet aber Rabbi Papa, ein Sohn Samuelis: Wenn ich den Ort nicht gesehen / so hette ichs nicht geglaubet. Rabbi Kimchi legt auch den Lügen nicht ab / indem er über den 50. Psalm schreibet: Der Rabbi Ichudas, ein Sohn Simeonis / habe gesagt: Der Vogel Ziz, Psal. 50. vers. 11. sey so groß / daß wenn er seine Flügel ausbreitete / Er damit die ganze Sonne bedeckte / und mache eine Finsterniß über den ganzen Erdboden. Eben im Talmud stehet auch: Es habe einmahls ein Rabbi geschiff / und mitten auf dem Meere einen Vogel sehen im Wasser stehen bis an die Knie / derowegen er zu seinen Schiff-Gesellen gesagt: Wir wollen uns hier baden / weil das Wasser nicht tieff ist. Allein es sey eine Stimme vom Himmel erschollen / und gesagt: Rabbi, thue es nicht. Denn vor sieben Jahren ist hier einem eine Art aus den Händen ins Wasser gefallen / welche noch nicht ist auff den Grund gesunken. Da dencke einer / wie lang dieses Vogels Beine / und wie groß der ganze Vogel gewesen seyn müsse. Sonder zweiffel wird sich der Vogel in dem Walde Ela auffhalten / darinnen auch ein so grosser Löwe seyn soll. Davon abermals im Talmud erzehlet wird: Als einmahls der Römische Käyser den Rabbi Ichohuam den Sohn Hanania gefragt: Warum der Juden Gott sich mit einem Löwen vergliche / ob Er denn nicht stärker wäre / daß er den Löwen tödten könnte? Dem der Rabbi geantwortet: Gott vergliche sich nicht mit einem gemeinen Löwen / sondern mit dem jenigen / der sich im Walde Ela auffhielte. Da habe der Käyser begehret den Löwen zu sehen / welchen dann der Rabbi durch sein Gebet aus seiner Höhle / und aus dem Walde hervor gebracht. Als nun der Löwe noch von dem Käyser viermal hundert Tausend Schritte gewesen / hab er so gräulich angefangen zu brüllen / daß es allen schwangern Weibern in Rom darüber unrichtig gangen / und die Mauern der Stadt eingefallen. Als er aber noch hundert tausend Schritte von dem Käyser gewesen / habe er abermal angefangen zu brüllen / daß allen Leuten in Rom die Zähne ausgefallen / der Käyser selbst sey von seinem Stuhle gefallen / und habe wenig gefehlet / daß er nicht gar gestorben. Darum habe der Käyser den Rabbi gebeten / daß er den Löwen wieder in seine Höhle führen wolte / welches auch geschehen.

### Das V. Gerichte.

Aber daß wir wieder auff unsere Gasteren kommen / darauff eben solche grosse Thiere werden aufgesetzt werden / so schwagen die Rabbinen auch von allerley herrlichen Früchten / als einem frischen Obste / welches ihnen Gott aus dem Paradies / und von dem Baume des Lebens wird vorsetzen. So wird es auch an einem guten Truncke nicht ermangeln / damit das grobe Rind-Fleisch / und der eingefalsene Fisch im Magen wohl verdauen möge.

Nun ist von dem herrlichen Weine schon oben gedacht worden / welchen Gott in Adams Keller

verwahrt hat/ davon geschrieben stehet: Zu der Zeit wird man singen von dem Weinberge des besten Weins/ ich der Herr behüte ihn Esa. 27. v. 2. Der HERR hat einen Becher in der Hand/ und mit starckem Wein wohl eingeschenckt/ und schencket aus demselben. Pl. 75. 9. Am Ende dieser Mahlzeit/ zum Schlaf trumcke vielleicht / wird Er ihnen einen grossen Becher einschenken/ darüber die Juden nach Gewohnheit werden sollen das Gracias sprechen. Sie aber werden den Gott die Ehre geben/ und Ihm selbst dieses Amt auftragen/ Gott aber wird es dem Engel Michael auftragen / aber der Engel Michael wird es dem Gabriel / Gabriel aber dem Abraham/ Abraham dem Isaac/ Isaac dem Mosi/ Moses aber dem Joseph auftragen. Und in dem diese alle solches werden abschlagen / als die solcher Ehre nicht würdig/ wird es Gott dem David auftragen / und sagen: Es sey billig / daß ein Irdischer König dem himmlischen Könige Danck sage; Da wird den David antwortet: Ich will den heilsamen Kelch nehmen/ und des HERRN Nahmen predigen. Psalm. 118. vers. 13. Mein/ wie groß mag doch wohl der Kelch seyn? Es giengen 221. Maas hinein / sprechen die Rabbinen/ die von Essen und Trinken wol viel halten müssen.

Aber werden sie denn auch alles auff der Mahlzeit auffzehren? Wird denn von dem grossen Ochsen/ Fisch und Vogel nichts übrig bleiben? Traun ja/ es werden noch Brocken bleiben. Aber was wird man damit anfangen? Wird es nicht heissen: Samlet die übrigen Brocken/ daß nichts unkomme. Ja sie werden sie unter sich theilen/ und zu Jerusalem auff den Markte feil haben; wie geschrieben stehet: Divident eum inter negotiatores. Job 4. v. 25. Die Haut des Leviathans wird Gott der Herr für die geweihten Hütten machen/ wie geschrieben: Implebis tabernaculis pellem ejus. v. 26. Das übrige von dem Felle wird Gott über die Mauern zu Jerusalem breiten / welches einen hellen Glantz von sich geben wird/ von einem Ende der Welt bis zu den anderen. Wie geschrieben: Die Heyden werden in deinem Licht wandeln. Esa. 60. v. 3. Ich will deine Fenster aus Crystallen machen/ und deine Thoren von Rubinen. Esa. 54. 12.

Gleichwie aber weltliche Könige bey ihren Gastreuen allerhand lustige/ schöne Spiele und Tänze anstellen/ also wird der Messias auch thun/ und vor der Mahlzeit ein lustig Schauspiel anstellen/ daß der Behemoth und Leviathan werden mit einander streiten müssen. Wie geschrieben: Omnes bestiae agnoscunt tibi. Job. 40. v. 15. Leviathan ille quem formasti ad ludendum cum eo. Psalm. 104. v. 26. Da wird der grosse Ochs hin und wieder lauffen / und seine Hörner wieder den grossen Wallfisch stossen/ das wird den Messias herrlich wol gefallen/ wie geschrieben: Gracius erit Domino quam vitulus cornua producens. Der Leviathan aber wird dem Ochsen wieder entgegen gehen/ und seine Schup-

pen strauben/ wie einen Panzer; nach den Worten: Seine stolze Schuppen sind wie feste Schilde. Job. 41. v. 6. Da wird denn der Streit recht angehen / doch wird keiner dem andern überlegen seyn / weil sie gleiche Kräfte haben/ und werden beyde ermüdet niederfallen. Denn wird Messias sie mit einem Schwert erstechen und tödten/ wie geschrieben: Zu der Zeit wird der Herr heimsuchen mit seinem harten/ grossen und starcken Schwert/ beyde den Leviathan/ der eine schlechte Schlange/ und den Leviathan/ der eine krumme Schlange ist / und wird den Drachen in Meere erwürgen. Esa. 27. v. 1. item. Qui fecit eum, gladium suum applicabit ei. Job. 40. v. 14. Confregisti capita cetorum. Psal. 74. v. 13. Nachdem nun das Wildprät geschlachtet/ wird man Kohlen unter Bratspieße schieren/ und das Wildprät braten/ wie geschrieben stehet: Der Herr wird allen Völkern machen auff diesem Berge ein fettes Mahl. Esa. 25. v. 6. Nach der Mahlzeit wird man einen lustigen Tanz anstellen/ und der Herr wird mitten unter ihnen in Garten Eden sitzen/ und sie werden alle mit Fingern auff ihn zeigen und sagen: Siehe/ daß ist unser Gott/ auf den wir harren/ und er wird uns helfen / das ist der Herr/ auff den wir harren/ daß wir uns freuen und frölich seyn in seinem Heil. Esa. 25. v. 9.

Nach diesem wird der Messias ein Weib nehmen/ und werden die Könige es ihnen für eine Ehre rechnen / wie sie ihre Töchter werden dem Messia zu Weibern geben; Wie geschrieben: In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter / die Braut stehet zu deiner Rechten in eitel köstlichen Golde. Psalm 45. v. 10. Eine wird zwar seine rechte Frau und Königin seyn/ die andern aber werden im Frauen-Zimmer behalten werden/ und nicht ehe zum Könige kommen/ bis sie gerufen werden. Der Messias wird auch Kinder zeugen / wie andere Menschen / und wird auch entlich sterben / und seine Eöhne im Reich succeediren. Das ist also der Juden Traum von ihren Messia.

Sonst bilden sie ihnen auch bey des Messia und seiner Nachkommen Zeiten ein recht Edlaraffen Land ein; Die Christen und andre Völker / die noch überblieben/ würden ihnen ingesamt dienen müssen/ Häuser und Städte bauen / Acker bestellen / Weinberge pflanzen/ und zwar ohne Lohn und umsonst. Denn sie würden alle ihr Vermögen den Juden überreichen / ihnen aufwarten und dienen / als Sclaven und Knechte. Sie aber würden in herlichen Kleidern/ als gesalbte Könige herum spaziren/ ohne alle Müh und Arbeit; Wie geschrieben: Fremde werden stehen / und eure Heerde weyden/ und Ausländer werden euer Ackerleute und Wein/ Gärtner seyn. Ihr aber sollet Priester des HERRN heissen.

Esa. 61. v. 5. Sie werden auch bey gesunder Luft lange leben/ und älter werden/ als die Patriarchen vor der Sündflut. Der Weizen/ der einmahl wird gesäet seyn/ wird alle Jahr herfür grünen/ und Früchte bringen. Wer für seinen Garten wird von Gott Regen begehren/ der wird ihn alsobald bekommen. Zach. 10. v. 1. Die Bäume werden alle Tage neu Früchte bringen/ aus der Erden werden süße Kuchen und seidene Kleider herfür wachsen/ wie bey uns die Milche und Schwämme. Die Weiber werden alle Tage gebären/ doch ohne Schmerzen/ wie geschrieben steht: Concipies & simul paries. Jerem. 31. 8. So wird auch ein steter Friede unter ihnen seyn/ und sie genießen was ihr Herz begehret.

Wie ist es nun möglich/ daß von solchen falschen Vätern der Rabbinischen Zabalen/ und mehr als großen Lügen/ das gemeine Jüdische Volk/ gute Früchte tragen und bringen könne. Außer wann sie wol überlegen/ was in den Büchern Moses und der Propheten von den wahren Messia von Gott geschrieben/ und durch seine Diener prophecyet worden; Will deshalb Gott zu Ehren/ dem Jüdischen Volk zur Erbauung/ Lehr und Unterricht/ meinen Nechsten als Christen zum Trost/ mir selbst aber zur Schuldigkeit meines wenigen Talents hiermit nicht verhalten/ was massen der Sündenfall unserer Ersten Eltern/ so wol Juden als Christen nicht unbekant/ könnte auch derselbe wegen des darauff haftenden Glücks/ unndmöglich ohne vorhergehende Genugthuung der Gerechtigkeit Gottes nicht ausgefohnet/ noch ein ewiges Leben für den armen Menschen erlangt werden/ wenn nicht jemand erfunden würde/ der diesen Fall mit einer Heiligen und mächtigen Aufrichtung wieder erstehe/ solches wahr nun einem bloßen Menschen zu viel/ einen AllEimigen Gott aber nicht jemand/ Beyden zugleich aber iedennoch genugsam/ solches auszuführen.

Welche Person nun dieses hohe und wichtige Erlösungs-Amte auff sich zu nehmen verordnet wahr/ solches ist uns im Alten Testament durch Prophecyungen/ Vorbilder/ Ceremonien und Opfer/ Sonnenklar abgebildet/ und im neuen Testament an keinen andern als an Jesu Christo punctuel erfüllet.

### Schatz-Kammer des wahren MESSIAE.

Dann Erstlich sollte und müste der Messias seyn des Weibes Saamen/ Wie Gen. 3/ v. 15. Im ersten Evangelio von Ihm geweissaget worden; Dieses ist nun in Christo Jesu vollkommen erfüllt/ dann Er ist von der reinen Jungfrauen Marien geboren/ Luc. 2. v. 7. Nach der vorher Verkündigung des Engels/ welcher zu ihr saate: Der Heilige Geist wird über dich kommen/ und die Krafft des Höchsten/ wird dich überschatten/ darum auch das Heilige/ NB. Das

von **D E R** gebohren wird/ wird Gottes Sohn genehnet werden/ Luc. 1. 35. 36. Siehe auch Matth. 8. 20. cap. 9. 6. cap. 11. 19. also Er des Menschen Sohn genennet wird.

II. Der MESSIAS sollte und müste seyn Von dem Saamen Davids: Dann/ Jerem. 23. vers 5. 6. siehet von Ihm. Siehe/ es kommet die Zeit/ NB. daß ich dem David ein recht Gewächs erwecken will/ und Jerem. 33. 15. 16. 17. wird diese Verheißung wiederhohlet; In denselben Tagen &c. NB. Will ich dem David ein recht Gewächs herfür wachsen lassen/ &c. Dieses ist in Christo Jesu gleichfalls erfüllet/ dann als der Engel Gabriel Marien den Gruß verkündigte/ sprach Er unter andern diese Wort: Und Gott der **HERR** wird Ihn den Stuel NB. seines Vaters Davids geben. Luc. 1. 32. Besiehe auch das Geschlechts Register Jesu Christi. Luc. 3. Mat. 1. Der blinde Barthimäus rief Ihn an: **JESU**/ du Sohn David/ erbarm dich mein/ das Jauchzende Jüdische Volk rief dem **HERN** **JESU** bey der Einreitung in Jerusalem zu: Hosanna dem Sohn David/ Siehe auch Luc. 2. 4. Rom. 1. 3. 4. 2. Tim. 2. 8.

III. Der MESSIAS sollte und müste Ein wahrer **GOTT** seyn, Solches wird bewiesen aus Hof. 1. 7. Ich will mich erbarmen über das Haus Juda/ und wil ihnen helfen/ NB. Durch den **HERN** (Jehova) Ihren Gott (Elohim) alhier wird der Messias **GOTT** genennet/ siehe auch Zach. 2. v. 10. 11. Esa. 8. v. 13. 14. Esa. 45. 22. Hosea. 1. 7.

Solches ist in Jesu Christo auch erfüllet/ dann von Ihn saget Paulus. Rom. 9. v. 5. Welcher auch sind die Väter/ aus welchen Christus herkommet nach dem Fleisch/ **DE R** da ist Gott über alles hochgelobet in Ewigkeit/ Amen. Siehe auch Joh. 10. 30. Matt. 3. 3. Luc. 1. 32. zu geschweigen/ daß diesem Messia Jesu Christo göttliche Vollkommenheiten als Ewigkeit Psalm. 2. 7. Joh. 8. 58. überall Gegenwartigkeit. Joh. 3. 13. Ephes. 4. 9. 10. göttliche Weißheit. Proverb. 8. und 9. Matt. 11. 19. göttliche Allmacht Esa. 50. 2. Psal. 3. 21. Über daß auch göttliche Werke. Esa. 40. 9-12. Hebr. 1. 3. Und göttliche Ehre. Ps. 27. 45. 100. Joh. 3. 35. zugeschrieben wird.

IV. Der MESSIAS sollte und müste auch seyn ein wahrer und zwar heiliger Mensch/ dan weil ein Mensch gesündigt/ so mußte auch ein Mensch bezahlen/ und deswegen wurde auch ein Prophet aus den Brüdern verheissen Deut. 18. 82. Siehe auch Levit. 25. 25. Ruth. 3. 13. Gen. 3. 15. wird Er des Weibes Saame. Gen. 22. 26. 28. cap. Der



Der Saame Abrahams/ der Saame Isaac/ und der Saame Jacobs genennet. Solches ist in Christo gleichfalls erfüllet; dann nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben / ist ers gleicher massen theilhaftig worden/ Hebr. 2. 14. den Saamen Abrahams nimbt Er an sich vers 16. Er mußte allerdings seinen Brüdern gleich werden. Vers. 17. Jesus Christus ist versucht in allen/ ausgenommen die Sünde. Hebr. 5. 15. und der Mund der Wahrheit sagget selbst von sich: Welcher unter Euch kan mich einer Sünde zeigen. Joh. 8. 46. Ja Er war Gott und Mensch in einer Person welches bewiesen wird Johan. 1. 1. Im Anfang war das Wort/ (das ist der Sohn Gottes) und das Wort war bey Gott/ und Gott war das Wort/ und alle Dinge sind durch dasselbige gemacht/ und ohne dasselbige ist nichts gemacht / was gemacht ist. Dieses Wort nun war Fleisch. v 14.

V. So kommet der Name MESSIAS oder MASCHIAH oder auf Teutsch Gesalbeter/ welcher dem wahren Messias und geistl. Erlöser im 2. Psalm v. 1. mit diesen Worten: Die Könige im Lande lehnen sich auf/ und die Herren rathschlagen wieder den Herrn und seinen Gesalbten zugeschrieben wird/ keinen andern/ als allein unsern Christo Jesu zu/ dann derselbe ist der rechte wahre MESSIAS, (MASCHIAH) Christus oder Gesalbter/ wie Petrus von ihm zeuget/ da Er saget/ denselben Jesum von Nazareth hat Gott gesalbet mit dem heiligen Geist und Kraft. Act. 10. 38. Über das/ so war das Wort Messias oder Maschiah im Alten Testam. mit des heiligen Erlösers Zunahme/ das Wort Jeschuaah (Jesus) aber war und sollte seyn der Vornahme/ und ob gleich dieses gedachten Vornahmens Jeschuaah oder Jesus an unterschiedenen Herrern des Alten Testaments allbereit Meldung geschiehet / wie Esa. 12. 2. und cap. 49. 6. im gleichen cap. 62. 11. Habak. 3. 18. Esa. 52. 10. zu sehen / so sollte doch dieser Messias auf Gottes sonderbahren Befehl bey seiner Menschwerdung der menschlichen Gewohnheit nach den Vornahmen erst bekommen; Dann also sagt Gott der Herr beyhm Propheten Esa. 62. v. 1. 2. Um Zion willen will ich nicht schweigen/ und um Jerusalems willen/ will ich nicht stille seyn/ bis daß seine Gerechtigkeit herfür komme wie ein Glanz/ und Ihr Heil wie eine Fackel die brennet. Und die Heyden werden deine Gerechtigkeit sehen; und alle Könige deine Herrlichkeit: und du solt mit einem Neuen Namen genennet werden/ welcher des Herrē Mund ausdrücklich nennen wird.

Dieses ist also auch in der Wahrheit an Jesu Christo erfüllet: Dann also sagt Lucas cap. 1. v.

26-32. Und im sechsten Mond ward der Engel Gabriel NB. gesandt von Gott nach der Stadt in Galilea genannt Nazareth / zu einer Jungfrauen die vertranet war einem Manne mit Namen Jesejh von Hause Davidt/ und die Jungfrau hieß Maria / und der Engel kam zu Ihr hinein/ und sprach: Begrüßet seist du Holdseeltige/ der Herr ist mit dir / du se benedeyete unter den Weibern/ Siehe du wirst schwanger werden im Leibe / und einen Sohn gebähren/ und solt seinen NB. Namen JESCHUAH oder JESUS heißen. Der wird Groß und ein Sohn des Höchsten genennet werden. Woraus dann Sonnen klar zuerschen / daß alles in Christo Jesu erfüllet / indem Gott selbst seinen Engel gesandt und den Vornahmen unsern Erlöser selbst gegeben/ wie er im Alten Testament verheissen hatte.

VI. Der MESSIAS sollte und durfte nicht eher kommen/ bis daß das Scepter von Juda gewichen/ die Gesetzgeber noch lebten/ und der Stamm Juda noch würcklich war/ nach der Weissagung des Patriarchen Jacobs: Es wird daß Scepter von Juda nicht weichen noch ein Meister von der Mitten seiner Füße/ bis daß der Held komme / demselben werden die Völcker gehorchen. Gen. 49. 10. Dieses ist an Jesu Christo auch erfüllet/ dann Er ist geboren worden/ als AUGUSTUS Römischer Kaiser Luc. 2. 1. 2. Herodes aber König in Jüdischen Lande/ Matt. 2. 1. und Pontius Pilatus Landspfiager in Judea war. Luc. 3. 1. unter dieser Heydnischen Obrigkeit nun lebte damahlen daß Jüdische Volk/ daß als Sie nunmehr unter der Römischen Botmäßigkeit gebracht waren/ hat Kayser AUGUSTUS zu Rom den Verordem im Jahr der Welt 392. zum König über Judäam erkåret und gekrönet/ jedoch mit dieser Beding/ daß Er ohne seine Bewilligung nichts vornehmen sollte/ welches von Wichtigkeit war/ diese Herodes nun/ hat das Priestertum denen Juden in soweit gelassen/ daß er nach seinen Gefallen ab und eingesetzt / auch nach Belieben die Alexanter verkauffet. Woraus dann abermahl Sonnen klar erwiesen / daß das Scepter von Juda bey der Menschwerdung Jesu Christi gewichen/ auffer daß der Gesetzgeber und Jüdische Rath noch etwas zuzagen gehabt / und von der Zeit an daß Jüdische Volk weder Scepter noch Gesetzgeber gehabt/ bis auf diesen heutigen Tag.

VII. Ist der Messias von und durch 1) Adams 2) Noah, 3) Melchisedech, 4) Isaac, 5) Joseph, 6) Moses, 7) Josua, 8) Simeon, 9) David, 10) Salomon, 11) Jona, 12) die Erstgeborenen, 13) hoher Priester, 14) Nazarener, 15) Beschneidung, 16) Osterlam, 17) Wolcken. Seule, 18) rothe Meer, 19) Manna, 20) Wasser aus dem Fels, 21) Eherne Schlange, 22) Bundeslade etc. vorgebildet und in Christo Jesu würcklich erfüllet worden. 1) Gen. 3. 6. verglichen mit Rom. 5. 14. 2) Gen. 5. 29. i. Petr.

1. Petr. 3. 18. 3) Gen. 14. 18. Vergl. Hebr. 7. 3.  
 4) Gen. 12. 10. vergl. Rom. 8. 32. 5) Gen. 37.  
 4 verglichen mit Matt. 23. Gen. 37. 18. mit Joh. 11.  
 13. Gen. 37. 28. mit Matt. 26. Gen. 37. it. mit Luc.  
 19. Gen. 37. 20. mit Matt. 17. 6) Exod. 5. 10. cap.  
 14. Num. 16. 41. vergl. mit Joh. 1. Luc. 18. Luc. 23.  
 Deut. 28. 15. Hebr. 3. 1-6. Exod. 32. 32. mit Röm.  
 4. 25. 1. Petr. 5. 18. 7) den Nahmen verglichen  
 aus Jos. 1. 1. item 1. Cron. 7. 27. mit Matt. 1. 21.  
 Die Erösung. confer. Hebr. 4. 8. Jos. 14. 1. confer.  
 Joh. 14. 2. Jos. 3. 13. confer. Matt. 8. 26. Jos. 6.  
 11-23. confer. 2. Cor. 10. 4. 5. 8) Besiehe und  
 vergleiche nachfolgende Herrer. Apoc. 5. 5. Matt.  
 1. Esa. 7. 14. Esa. 6. 1. Joh. 5. Luc. 1. cap. 2. cap. 3.  
 Matt. 4. 1. Jud. 14. conf. 1. Petr. 5. 8. Apoc. 10. 7.  
 Judic. 15. confer. Ioh. 18. 6. 12. Joh. 19. 28. Judic.  
 16. 1-4. confer. Matt. 16. 18. 9) 1. Sam. XVI.  
 confer. Esa. 11. 1. 1. Sam. XVI. v. 11. conf. 1. Petr.  
 5. 4. 1. Petr. 2. 25. 1. Sam. 16. 13. conf. Hebr.  
 1. 9. 1. Sam. XVI. 9. cap. 18. 14. 15. conf. Coloss.  
 2. 3. 1. Sam. 12. 2. confer. Matt. 11. 28. 1. Sam. 17.  
 cap. 18. cap. 19. confer. Matt. 4. Luc. 13. 32. 1.  
 Sam. 19. 20. confer. Ioh. 7. 26. Psalm 118. 22.  
 confer. Matt. 21. 42. Psalm. 18. 50. confer. Rom.  
 15. 9. 10) 1. Cron. XXII. 12. confer. Rom. 14.  
 17. Luc. 2. 14. 1. Reg. 4. 29-31. confer. Celoff.  
 2. 3. Esa. 31. 6. confer. Joh. 14. 23. 1. Petr. 2. 5.  
 1. Reg. 8. 14. &c. confer. Ioh. 17. 15. &c. 1. Ioh.  
 2. 1. 1. Reg. 8. confer. Matt. 6. 9-13. 11) Jon.  
 1. 2. cap. 2. 4. conf. Matt. 4. 17. Matt. 12. 39. 40.  
 Jon. 1. 12. confer. Ioh. X. 18. Jon. 2. 2. confer.  
 Matt. 27. 46. Jon. 1. 12. confer. Matt. 20. 28.  
 Joh. 11. 50. Jon. 2. 1. confer. Matt. 12. 5. Matt.  
 12. 40. Luc. 24. 21. Jon. 2. 11. confer. Ioh. 19. 36.  
 12) Gen. 48. 8. 19. cap. 49. 3. cap. 27. 29. cap.  
 43. 32. 33. cap. 25. 23. 33. Deut. 21. 17. verglichen  
 mit Coloss. 1. 15. Rom. 8. 29. Coloss. 1. 8. 1. Cor.  
 15. 20. Apoc. 1. 5. Hebr. 1. 6. 13) Psalm 110. 4.  
 confer. Hebr. 3. 1. Hebr. 10. 10. 14. cap. 9. Rom.  
 8. 34. Hebr. 9. 24. cap. 7. 25. 1. Joh. 2. 1. Lev.  
 21. 17. confer. 1. Petr. 1. 19. Hebr. 7. 26. 14)  
 15) Rom. 4. 11. 12. Coloss. 2. 11. Rom. 15. 8.  
 16) Exod. 12. 11. 2. 2. 27. confer. 1. Cor. 5. 7.  
 Exod. 12. 1. 2. 6. confer. Ioh. 1. 29. 36. Exod. 12.  
 3. 4. confer. 1. Cor. 10. 16. 17. Exod. 12. 5. confer.  
 1. Petr. 1. 29. Exod. 12. 5. confer. Apoc.  
 12. 5. Ioh. 6. 54. 55. Exod. 12. 6. confer. Matt. 27.  
 46. 50. Exod. 12. 7. 22. confer. Psalm. 51. 9.  
 Hebr. 9. 14. 22. 23. cap. 12. 24. Exod. 12. 11. vergl.  
 1. Petr. 1. 13. Ephes. 6. 14. 15. Exod. 12. 43. 45.  
 vergl. Rom. 2. 29. Ephes. 2. 19. 17) Exod. 13.  
 20. 21. confer. Ioh. 8. 12. Apoc. 14. 1. Ioh. 1. 4. 5.  
 Luc. 1. 76. 79. Ioh. 3. 19. 18) Exod. 14. 30. 31.  
 verl. 16. 17. conf. 1. Cor. 10. 2. Hebr. 11. 29. 1.  
 Petr. 3. 20. 21. 19) Exod. 16. 13. 14. 15. confer.  
 Joh. 6. 31. 32. 33. 34. 35. 48. 49. 50. 51. 58. 20)  
 Exod. 17. 6. confer. 1. Cor. 10. 4. Matt. 16.  
 18. Ioh. 4. 10. 14. cap. 7. 38. cap. 21. 6. 21) Nu-  
 mer. 21. 9. confer. Ioh. 3. 14. 2. Cor. 5. 21. Gal.  
 3. 13. 22) Exod. 25. 10. Psalm. 40. 9. confer.  
 Coloss. 2. 3. Ier. 51. 33. confer. Ioh. 1. 1. 2. 2. Cor.  
 5. 19. 1. Ioh. 2. 1. 2. Hebr. 4. 9. 10.

VIII. Ist der Messias durch die Opfer und Cere-  
 monien sorgebildet/ und in Christo Jesu warhaftig  
 erfüllet/ dann das (Ceremonial) Gesetz hatt  
 den Schatten von den zukünftigen Güt-  
 thern / nicht aber das Wesen der Gütther  
 selbst. Alle Jahr musteman opffern / immer einer-  
 ley Opffer/ und konten nicht die da opffern vollkom-  
 men oder heilig machen. Fevertage/Neumonde  
 und Sabbather / wahren Schatten von  
 dem/das zukünftig war : Aber der Körper  
 selbst ist in Christo. Coloss. 2. v. 16. 17. Heb. 8. v. 5.

IX. Der Messias solte und müste kom-  
 men zur Zeit des andern Tempels nach der Weiss-  
 gung des Propheten Haggai Cap. 2 / v. 7. 8. 9. 10.  
 So spricht der Herr Zebaoth: Es ist noch ein  
 kleines dahin / daß Ich Himmel und Er-  
 den/ das Meer und Trocken bewegen wer-  
 de/ Ja alle Heyden will ich bewegen / und  
 NB. da soll dann kommen aller Hey-  
 den Trost. Und ich will das Haus voll  
 Herrlichkeit machen / denn mein ist beyde  
 Silber und Gold/ spricht der Herr Zeba-  
 oth: Es soll die Herrlichkeit dieses Hauses  
 grösser seyn / denn des ersten gewesen ist/  
 spricht der Herr Zebaoth; und Ich will  
 Frieden geben an diesem Orth. Diesen  
 Spruch nun zu erklären und zu appliciren  
 dienen nachfolgende Umstände.

Im Jahr 3435. nach geendigter 70. Jährigen  
 Babylonischen Gefängnis / hat Cyrus der Perser  
 König/ welcher durch die Lehre Daniels vom Hey-  
 denthum ab/ und zur Erkenntnis des wahren Gottes  
 gezogen worden / ein Edict in seinem ganzen Kö-  
 nigreich ergehen lassen/ daß derjenige so von Geburt  
 ein Jude wehre / sich auffschleunigste aus seinen  
 Gränken machen / nach seinem Vater-Lande wieder  
 kehren / und seinem Jehova dem Gott Himmels  
 und der Erden einen Tempel bauen solte. Über das/  
 so hat Er aus Messiasischer Freyheit die jenigen  
 Gefässe / so Nebucadnezar aus dem Tempel zu Je-  
 rusalem geraubet / wiedergegeben. Darauff dann  
 die Juden mit fröhlichen Gemüht unter der Anfüh-  
 rung Zorobabels an der Zahl 42360. in ihr Vater-  
 Land wiedergekehret/ die Knechte und Mägde unge-  
 rechnet / und hat ein jeder Stam seine Städte wider  
 eingenommen; und weilten in der Babylonischen  
 Gefängnis die Königlich Würde verlohren gängen/  
 als hat es Gott gefallen/ mit Erbauung eines neuen  
 Tempels auch ein neu Regiment anzustellen. Und  
 dieses war die Macht der Hohenpriester und Für-  
 sten/ welche 534. Jahr bis auff Christum gewehret  
 hat/ und ist dieser zweyte Tempel binnen Zeit von 46  
 Jahren erbauet; Im 6ten Jahr des Königs Darii  
 ist dieser Bau vollbracht/ und hat man das Osterfest  
 zum erstenmahl mit grossen und ungemeynen Zulauff  
 des Volcks gefeyret/ die Freude aber ist nicht allzu  
 groß darbey gewesen/ zumahlen diejenige/ so das vo-  
 rige Gebäude des ersten Tempels gesehen/ diesen neu  
 erbaueten nicht ohne Thränen angeschauet haben.  
 Indem ihnen nicht unwissend war/ daß

1) Das Gebäude an sich selbst in Ansehung der Größe und der Materialien dem ersten bey weiten nicht gleichete. Hag. 2. 3. 4. Esra. 3. 12. 13.

2) Die Zahl der fürnehmsten Geräht und Gefäße des ersten Tempels durch Wegraubung der Babylonier sehr geschwächt war.

3) Das heilige Feuer von Himmel mangelte/wodurch nemlich die Opfer verzehret wurden/ und allezeit unterhalten werden musste / auch nicht durch etwan einen Regen fonte ausgelöschet werden.

4) Die Bundeslade nebst den Gnaden-Stuel hinweg war.

5) Das Urim und Thumim oder Licht und Recht/ durch welches der Herr auff des Hohens Priesters Frage antwortete/ vermisset wurde.

6) Das heilige Salbe-Oel/ als womit der Hohe Priester gesalbet wurde/ fehlte.

7) Das Gesetz oder zehen Gebot/ welche Gott ligenhändig auff zwey Tafeln geschrieben hatte/ nicht mehr vorhanden waren.

8) Der Geist der Weissagung nicht mehr bey ihnen war.

Dessen allen ungeachtet/ obgleich dieses alles dem andern Tempel gemangelt/ so versprach doch Gott der Herr/ daß die Herrlichkeit des zweyten Tempels weit größer seyn sollte als des ersten war/ wie oben allbereit aus Hag. 2. 7. - 10. ist angeführet worden/ dieselbe aber bestund nicht an eusevlicher sondern geistlicher und himmlischer Herrlichkeit/ daß Gott der Herr der Heyden Trost wolte kommen lassen/ wodurch der Messias verstanden würde/ darinnen auch der Herr der Herrlichkeit Jesus Christus würcklich erschienen ist/ wie Luc. 2. v. 46. zu lesen/ auch solches der Prophet Malachias cap. 3. 1. anderweit von ihm mit diesem Worten geweissaget hatte: Siehe/ ich will meinen Engel senden/ der für mir den Weg bereiten soll/ und bald wird kommen NB. zu seinen Tempel der HERR/ den ihr suchet/ und der Engel des Bundes/ des ihr begehret. Wodurch dann zur Gnüge dargethan werden kan/ daß der Messias annoch bey Stehung des zweyten Tempels/ da die Priester und Fürsten noch nicht abgeschaffet/ kommen musste/ auch würcklich gekommen und mit seiner Lehre und heiligen Gegenwart die Herrlichkeit des zweyten Tempels vergrößert hat/ Esa. 49. v. 7. welche doch balde abgeschaffet solten werden. Zach. 11. 7. 8.

X. Der Messias sollte und musste kommen/ und ein geistlich Königreich aufrichten/ da die vierde Monarchie noch stund; und zwar unter dem Römischen Reiche. Vid. Dan. 2. 44. Zur Zeit solcher Königreiche / wird Gott von Himmel ein Königreich aufrichten/ daß nimmermehr zerstöret wird/ und sein Königreich wird auf kein ander Volk kommen. Dieses geistliche Königreich hat auch Jesus Christus bey noch stehender 4ten Monarchie erhalten/ dann Er ist unter dem Römischen Kaiser OCTAVIANO AUGUSTO, als dem zweyten Monarchen gebohren wie Luc. 2. 1. zu lesen.

XI. Der Messias sollte und musste kommen / da das Geschlecht Register oder Genealogie der Stämme oder doch zum wenigsten des Stammes Juda noch in guter Richtigkeit war/ darmit man wissen möchte und könnte aus welchen Stamm der Messias würde gebohren werden. Dann Er war verheissen / aus dem Stamme Juda herfür kommen / und zwar aus den Lenden Davids. 2. Sam. 7. 12. 13. cap. 23. 5. Esa. 11. 1. Jerem. 23. 5. Es werden die Tage kommen/da ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken werde. Deswegen auch der Messias der Sohn Davids genennet wird; Matt. 15. 22. cap. 20. 30. 31. Apoc. 5. 5. Dieses ist an Christo Jesu auch erfüllet/ dann der Stamm Juda hat damals als Christus gebohren worden/ nicht nur an noch gestanden/ sondern es war auch die Genealogie oder das Geschlecht Register bekant und kund; Zumahlen derselbe aus dem Stamm Juda / und mercklich aus der Familie und Geschlechte Davids gebohren Matt. 1. cap. 15. 22. Apoc. 5. 5.

XII. Der Messias sollte und musste kommen nach geendigten 70. Wochen wie Daniel von ihm geweissaget hat/ cap 9. verl. 24. 25. 26. 27. mit diesen Worten: Siebenzig Wochen sind bestimbt über dein Volk/ und über deine heilige Stadt/ so wird dem Ubertretten gewehret / und die Sünde zugestegelt/ und die Missethat verfohnet / und die ewige Gerechtigkeit gebracht/ und die Gesichte und Weissagung zugestegelt / und der Allerheiligste Gesalbet werden. So wisse nun und mercke von der Zeit an / so ausgehet der Befehl/ das Jerusalem soll wiederumb gebauet werden/ bis auf Messiam den Fürsten/ sind sieben Wochen und 62. Wochen/ so werden die Gassen und Mauern wieder gebauet werden / wiewohl in kümmerlicher Zeit. Und nach den 62. Wochen wird der Messias ausgerottet werden/ aber er wird es nicht umb sein selbst willen seyn / und ein Volk des Fürsten wird kommen/ und die Stadt und das Heiligtum verstören/ dessen Ende wird seyn / wie eine überschwemmende Fluth / und bis zum Ende zu soll Krieg seyn / und eine festiglich beschlossene Verwüstung. Er wird aber vielen den Bund eine Woche lang verstärcken / und in der Helffte der Woche wird Er die Opfer und Speiß-Opfer abschaffen/ auch soll über die greulichen Krieges-Hauffen ein Verwüster seyn/ auch bis zu der Vollendung/ welche festiglich beschloffen seyende / wird ausgestürbet werden/ über den Verwüsteten.

Hier ist aber zuvor zu mercken / daß in der Heil. Schrift siebenderley Wochen fürlauffen/ als 1) eine Tage Woche welche 7. Tage hält / Gen. 1. 31. cap.

cap. 2. 2. 1. 2) eine Wochen-Woche welche 7. Wochen in sich hält/ Levit. 23. 16. 3) eine Monat-Woche welche aus 7. Monaten bestehet/ Exod. 12. 2/6. Levit. 23. 34. 4) eine Jahr oder Propheten-Woche/welche 7. Jahr bedeutet/ Levit. 25. 2-6. Dan. 9. 5) eine Jahr Wochen-Woche/welche 49. Jahr daß ist 7. mal 7. Jahr in sich hält. Levit. 3. 25. 8-10. 6) eine Jahr Jahr Woche/welche in 7. Zeiten des Neuen Testaments bestehet/ Apoc. 1. 20. cap. 2. 3. cap. 5. 1. 7) eine Welt-Woche von 7000. Jahren; von diesen siebenenderley Wochen aber wird keine andere Woche von Daniel gemeynet / als die Jahr oder Propheten Woche/welche 7. Jahre in sich hält/ derer 70. an der Zahl Justonient 490. Jahr austragen. Zudem nun die Juden allemahl daß 50ste Jahr zu einem Jubel Jahr hatten und feyren mußten/wie Levit. 25. 8. zulesen / und also nach vermessung obiger 70. Jahr-Wochen / oder 490. Jahr / 10. Jubel-Jahr mit eingelauffen wahren/welche dann darzu gerechnet 500. Jahr zusammen ausmachten / als muß derselben Anfang gemacht werden / da Esra mit den Juden naher Jerusalem aus der Babylonischen Gefängniß gezogen; welches geschehen den 12. Martii im siebenden Jahr Darius Artaxerxes Longimani des V. Persischen Königes/ im Jahr der Welt 3505. nach dieser Zeit nun hat gedachter König Darius Artaxerxes Longimani mit seiner Regierung noch zugebracht

	38. Jahr.
Nach Ihm hat regieret Darius Nothus	19. Jahr.
Arthaxerxes Mniemon	36. Jahr.
Darius Arthaxerxes Ochus	26. Jahr.
Aitames oder Arses	4. Jahr.
Darius der letztere Persische König welcher von Justino lib. 10. Codomanus genennet wird	6. Jahr.
Alexander Magnus	7. Jahr.
Von Alexandro Magno da daß Persische Reich zerlöret biß auf Kaiser Augustum	283. Jahr.
Octavius Augustus II. Römische Kaiser	7. Jahr.
Herodes	34. Jahr.
Archelaus	9. Jahr.
Herodes Tetrarcha	2. Jahr.
Marcus Judææ Præfectus	2. Jahr.
Annius Rufus Judææ Præfectus	2. Jahr.
Valerius Grachus Judææ Præfectus	11. Jahr.
Pontius Pilatus Judææ Præfectus	6. Jahr.

Biß auf den Tod Christi

Summa 490. Jahr.

Und hat man dainahlen geschrieben die Jahr-Zahl von Anfang der Welt 3995. welche gegen obige Jahr-Zahl des Anfangs der 70. Wochen gerechnet nemlich 3505. gleichfals heraus kommet 490. Jahre. Zu diesen können leichtlich die 10. Jubel-Jahr gerechnet werden/ so hat man auch die Zahl der 500. richtig herbey gebracht. Und hat sich alhier niemandes rig zu bezuegen / in dem der Engel die 70. Wochen erstlich in eine Summa / nachgehends aber in 3. Classes thellet / davon die erste 7. Wochen / daß ist 49. Jahr in sich hält / als binnen welcher Zeit die Stadt Jerusalem wieder erbauet / und die Respublic oder gemeine Wesen der Stadt wieder zu recht ge-

bracht werden solle. Darnach sehet 62. Wochen das ist 434. Jahr bis auf den Messiam und leiglich eine Woche daß ist 7. Jahre womit nicht nur die 70. Wochen wieder erfüllet / sondern auch die 490. Jahr recht ausgeheilte worden / und biß auf den Tod Christi zugereicht haben.

Dieses alles nun ist an Jesu Christo erfüllet / in dem er Israel von seinem himmlischen Vater sürges stellet worden mit diesen Worten: **Diß ist mein lieber Sohn / den solt ihr hören /** Matt. 3. Luc. 3. 1. ja Christus saget selbst Matt. 11. 3. **Daß Gesetz und die Propheten weissagen biß auf Johannem.** Und der Engel Dan. 9. 24. saget: **Die Sünde soll versiegelt und die Missethat verlohnet werden / solches hat Christus Joh. 19. 30. erfüllet / da er saget. Es ist vollbracht / ja diese Vollbringung und Gnugthuung ist im sechsten Jahr der Regierung Pontii Pilati geschehen / als zu welcher Zeit Christus gestorben / wie dann solche Zeit / wegen der allzugenauen übereinstimmung dergestalt von den Juden bey dem Ausgang des Altten und Anfang des Neuen Testaments observiret worden / daß auch Johannes durch 2. Jünger den Herrn Christum befragen ließ: **Bißtu der da kommen soll / oder sollen wir eines andern warten.** Matt. 11. 3. **Ja wir könten / woan es die Noth und Zeit erforderte die Sache durch Übereinstimmung auch des Moyses selbst / also sie angefangen und auch sich geändert noch klarer machen; wollen aber solches für dieses mal unberühret / und uns begnügen lassen / daß die 70. Wochen biß auf daß Jahr der Kreuzigung Christi ihre völlige Richtigkeit gefunden.****

XIII. Es sollte der Gnaden-Bünd zu Zeiten des Messia unter allen Völkern so wohl Juden als Heyden ausgebreitet werden. Davon schlage nach Jeremiam cap. 16. 19. **Die Heyden sagt Er; werden zu dir kommen von der Welt Ende / und sagen / unsere Väter haben falsche Götter gehabt.** Item Deut. 32. 43. **jauchzet ihr Heyden mit seinem Volk.** confer. Psalm 47. 10. Psalm 86. 9. Psalm 72. 10. Psalm 22. 28. Hosea. 1. 10. Gen. 22. 18. Gen. 49. 10. Psalm 2. 8. Zach. 1. 4. 10. 11. Esa. 54. 2. cap. 60. 3. 4. 5. 6. 7. 8. &c. **Daß aber bey der Anfunft des wahren Messia Jesu Christi solches alles an den Heyden erfüllet worden / davon lese Ephes. 3. 1-11. Marc. 16. 15. Act. 2. 1-19. Ephes. 2. 20.**

XIV. Der Messias sollte von Heyden angenommen von den Juden aber bey seiner Anfunft verworffen werden; **Daß erste ist erwiesen / daß zweyte wird gewessaget: Jes. 28. 16. Siehe ich lege in Zion einen Grundstein / einen bewährten Stein / einen köstlichen Eckstein / der wol begründet ist.** Von diesem Stein dem Messia sagt nun Jes. cap. 8. 14. **Er wird seyn ein Stein des Anstossens / und ein Fels der Aertzerniß / den zweyen Häusern Israel zum Gerick und Fall den Bürgern zu Jerusalem / daß ihr viel sich daran stossen / sollen / zerbrechen / verstrickt und gefangen werden.** und Davidt Psalm. 118. 22. saget: **Der Stein den die Bauleute verworffen / ist zum Eckstein worden.** **Daß nun diese Verfolgung an dem wahren Messia Jesu Christo von den Juden**

wahr

wahr gemacht worden/ist aus nachfolgenden Zeugnissen der H. Schrift jar Gnüge erweislich. Dann Matt. 21. 42. sagt der Herr Christus also: Der Stein/ den die Bauleute verworffen haben/ ist zum Eckstein worden; ingleichen Marc. 12. 10. Luc. 20. 17. 18. Actor. 4. 11. Rom. 9. 33. 1. Petr. 2. 4. an welchen angeführten Orthern der Heil. Schrift/ alles sehr deutlich auff Christum und die Juden appliciret wird.

XV. Es sollte und mußte der Messias zu Bethlehem einer Stadt im Stamm Juda/ welche von Jerusalem zwö kleine Meil Weges gegen Mittag lag; und in unser Sprache so viel heisset / als ein Brodt Haus/ geböhren worden. Davon findet sich klare und deutliche Weissagung beym Propheten Micha am 5. v. 2. Und du Bethlehem Ephrata: Die du klein bist/ unter den tausenden in Juda/ aus dir/ sol mir herkommen/ der in Israel ein Herrscher sey. Dessen Ausgänge von Alters her und von Ewigkeit gewesen sind. Diese Stadt wird auch sonst Davids Stadt Luc. 2. 4. genennet/ weilten David an demselben Orth geböhren/ 1. Reg. 16. An diesem Orth ist der wahre Messias Jesus Christus geböhren worden/ Matt. 2. 1. Luc. 2. 4. 12. Joh 7. 42. welcher ist das rechte Lebens Brodt/ Joh. 6. 35.

XVI. Es sollte und mußte bey der Anfunfft des Messia die Abgötterey algemach auffhören/ Denn also sagt hievon der Prophet Zacharias c. 13. v. 2. Zu der Zeit (nemlich des Messia) Spricht der Herr Zebaoth / will ich der Gögen Namen ausrotten aus dem Lande/ daß man ihrer nicht mehr gedencken soll. Desgleichen thut auch der Prophet Ezechiel cap. 30. 13. Daß dieses alles seit der Zukunfft Jesu Christi des wahren Messia im Fleisch erfüllet/ wird verhoffentlich niemand unwissend seyn/ in dem fast alle Theile der Welt mit dem Evangelio Christi erfüllet/ und hingegen die heydnische Däer und Abgöttereyen abgeschafft/ woe aber davon ins besonder (wie nemlich das Evangelium Jesu Christi von Zeit zu Zeit ie mehr und mehr unter den Heyden ausgebreitet) zu wissen verlanget/ der selbe wolle belieben zu lesen Philippi Nicolai Historiam Regni Christi. It: P. Gaslini Chorographiam Sanctam. It: Alexandri Rossai Gottesdienst der ganzen Welt. Item Crescentius Matherus in Epistola ad Iohannem Leusdenium &c.

XVII. Es mußte der Priesterliche Gottes Dienst/ die Opfer und Ceremonien; bey der Anfunfft des Messia auffhören/ davon weissaget Daniele 9. 27. wenn er saget: mitten in der Wochen/ (verstehe in der 70sten Woche) wird das Opfer und Speiß Opfer auffhören. Daß nun dieses alles seit der Zeit der wahre Messias Jesus Christus gekommen/ abgeschafft/ ist am hellen Tage/ und giebet solches die Historia des Evangelii/ theils die Ersahrung/ theils auch das Wort des Neuen Testaments Hebr. 10. 1-4. Coloss. 2. 17. Hebr. 7. 18. 19. c. 11. 40. Hebr. 7. 11. 12. 1. Petr. 2. 5. Gal. 4. 1-6. 22-31. c. 5. 1. Actor. 10. Joh. 4. 20-23. 1. Tim. 2. 3. verk. 8. hiervon Zeugniß.

XIX. Es sollte und mußte die Mutter des Messia seyn eine reine Jungfrau/ hiervon hat der Propheet Esaias Cap. 7. v. 14. geweissaget. Siehe/ eine

Jungfrau ist schwanger/ Und wird einen Sohn gebähren/ den wird sie heissen Immanuel/ dieses wahr das Weib/ welches einen Mann umgeben hatte/ als der Herr ein neues im Lande erschaffen Jer. 31. 22. It: Esa. 9. 7. Dieses ist an Jesu Christo dem wahren Messia erfüllt/ denn desselben Mutter war eine reine Jungfrau/ wie Luc. 1. 26. 27. zu lesen. Und in sechsten Monat ward der Engel Gabriel gesandt von Gott in eine Stadt in Galiläa/ die heisset Nazareth/ zu einer Jungfrau die vertrauet war einem Manne mit Namen Joseph von Hause David/ und diese Jungfrau hieß Maria. NB. An dem Tage der Geburt Jesu Christi ist der Friedens Tempel zu Rom niedergefallen/ von welchen das Oraculum geweissaget: Daß derselbe so lange stehen würde/ bis eine Jungfrau einen Sohn geböhren/ durch welches die Heyden aber eine lange Zeit verstanden. Petrus Cornelii.

XIX. Der Messias sollte und mußte aus Egypten geruffen werden/ solches hat der Prophet Hoseas cap. 11. v. 1. geweissaget: indem der Herr Zebaoth also redend eingeführet wird: Da Israel jung war/ hatte ich ihn lieb/ und rief ich meinen Sohn aus Egypten/ siehe auch Psal. 80. 9. vergl. mit Joh. 15. v. 1. Dieses ist wahrlich an Jesu Christo dem wahren Messia erfüllt/ denn Matthäus sagt cap. 2. 9. 15. Und Joseph blieb allda (nemlich in Egypten) auff daß erfüllet würde/ das der Herr durch den Propheten (nemlich Hoseam) gesaget hat/ der da spricht: Aus Egypten habe ich meinen Sohn geruffen.

XX. Der Messias durfte nicht eher kommen/ bis der Vorkäuffer vor ihm hergegangen/ und der Friedens Herold ihm den Weg bereitet. Davon hat Jeremias cap. 40. 3. 4-5. Es ist eine Stimme eines Ruffers in der Wüsten/ bereitet dem Herrn den Weg/ machet auff dem Gesilde eine ebene Bahn unserm Gott. und beym Propheten Malachia 3. v. 1. Siehe/ ich sende meinen Engel der für mir her/ den Weg bereiten wird/ und plötzlich wird kommen zu seinem Tempel der Herr/ den ihr suchet/ und der Engel des Bundes/ an welchen ihr Lust habet. Wer nun dieser Engel/ Vorkäuffer und Herold gewesen/ solches findestu beym Matt. cap. 3. v. 3. alda stehet: Zu der Zeit kam Johannes der Täufer/ und prediget in der Wüsten des Jüdischen Landes/ und sprach: Thut Buße/ das Himmelreich ist nahe herbey kommen/ als er ist der/ von dem der Propheet Esaias gesaget hat/ und gesprochen: Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüsten/ bereitet den Herrn den Weg/ und machet richtet seine Steige. Siehe auch Joh. 1. v. 17. Luc. 3. v. 4. Dieser Vorkäuffer war Johannes der Täufer/ der Sohn des alten Zachariae/ und der unfruchtbarhen Elisabeth, der in ihrem Leibe allbereit geheiligt ware/ Luc. 1. 15. cap 4. 44. daß dieser Johannes aber von dem wahren Messia Jesu Christo gezeiget habe/ davon lese Joh. 1. 15. 32. c. 3. 28. 36. Ja er hat sich nicht werth geachtet sein Knecht zu seyn/ oder seine Schuh (nach der Morgenländischen weise) auffzulesen/ Luc. 16. oder nachzutragen. Matth. 3. 11.

XXI. Der Messias sollte und mußte etwas heiliges (wiewol denen betrübten/ bedängstigten und zerschlagenen Herzen zum Trost) lehren und herfürbringen/ denn das Geseß so von Mose dem Volck Gottes

im A. Testament publiciret/und kund gethan worde/  
verheisset war Leben und ewige Glück/Seeligkeit  
nur aber allein denen die solches punctuel halten/  
denen andern aber die solches nicht thun/ zeitlichen  
Fuch und ewige höllische Pein. Dahingegen das  
Evangelium oder die Neue fröliche Botschafft/ so  
durch den Messiam solte kund gemacht werden/ er-  
fordert nur allein den Glauben an Jesum Christum,  
und verheisset darauff zeitlichen Seggen und ewige  
Seeligkeit. Solches ist uns beyhm Esa. 61. 1. 2. zur  
Genüge vorher verkündiget und prophezet worden/  
wie er dann an diesem Orte selber redend eingefüh-  
ret wird: Der Geist des Herrn ist über mir/  
Darum hat er mich gesalbet/ denen sanfft-  
mühtigen eine fröliche Botschafft zu brin-  
gen/ er hat mich gesand/ die zerbrochenes  
Herzens sind/ zu verbinden/ denen gefan-  
genen Freyheit zu verkündigen/ und denen  
gebundenen eine Erlösung von der Gefäng-  
niß? Daß aber der Messias ein solches heilbringen  
des Ambs auff sich nehmen und diese fröliche Bots-  
schafft den büß erlän Sündern bringen sollte/ sol-  
ches haben auch die Propheten im Alten Testament  
geweisaget. Esa. 2. 23. Es wird in den letzten  
Tagen geschehen/ daß der Berg des Hau-  
ses des Herrn wird feste gesetzet seyn/ auff  
den Gipffel der Berge/ und er wird erhas-  
ben werden über die Hügel/ und zu densel-  
ben werden alle Heiden zustiehen/ und viel  
Völker werden hingehen/ und sagen:  
Kommet laßet uns auf den Berg des Her-  
ren gehen/ zu den Hause des Gottes Jacob/  
daß er uns lehre seine Wege/ und wir wan-  
deln auff seinen Steigen; dann aus Zion  
wird das Gesetz ausgehen/ und des Herrn  
Wort aus Jerusalem. Womit dan auch der  
Prophet Micha 4. 1. 2. von Wort zu Wort über-  
einstimmet. Ingleichen Esaias annoch an einen an-  
dern Ort also redet: Wie lieblich sind auf den  
Bergen die Füße desjenigen/der gute Bot-  
schafft bringet/ und den Friedeñ höret/ und  
desjenigen/so gute Botschafft bringet von  
dem Sathe/so das Heil höret/ und desjeñi-  
gen/der zu Zion saget: Dein Gott ist König.  
Esa. 52. 7. vid. Pl. 19. 8. 9. Esa. 2. 3. &c. Daß nun  
dieses alles an Jesu Christo dem wahren Messia er-  
füllet/ solches sehen wird/ dann er hat bey seiner An-  
kunfft im Fleisch das Evangelium geprediget/ nicht  
aber zugleich das Gesetz abgeschafft/ wie er  
dann auch selber darvon redet Matth. 3. 17.  
Ihr sollt nicht meinen/ daß ich gekommen  
bin/ das Gesetz oder die Propheten aufzu-  
lösen/ Ich bin nicht gekommen dieselbe auf-  
zulösen sondern zu erfüllen/ dann für wahr/  
Ich sage euch/ bis daß Himmel und Erde  
zergehe/ wird nicht zergehen ein Jota noch  
ein Tittel von dem Gesetz/ bis daß es alles  
geschehen. Sondern Er hat das Evangelium

zu predigen angefangen/ thut Buße und glau-  
bet den Evangelio/ dann daß Reich Got-  
tes ist nahe. Marc. 1. 14. Kommt her zu mir/  
alle die ihr mühselig und beladen seyd/  
Ich will euch erquickten. Matt. 11. 28. Matt.  
9. 13. Matt. 18. 11. Luc. 12. 32. Joh. cap. 3. 16. cap.  
4. 10. cap. 8. 12. cap. 11. 25. cap. 14. 6. cap. 6. 35. &c.

XXII. Der Messias solte und musse bey seiner  
Ankunfft im Fleisch Zeichen und Wunder thun/ als  
woran er nebst andern Dingen von den Juden und  
Heyden solte erkannt werden davon haben die Pro-  
pheten zur Genüge geweisaget; Micha saget cap.  
7. 15. Ich will Zeichen und Wunder sehen  
lassen/ gleich wie zu der Zeit/ da sie aus Eryp-  
ten zogen. Und Esaias cap. 35. 5. 6. sagt: Als  
dann nemlich wann die Herrlichkeit JEHOVA,  
der Zierath Gottes/ und wann Israels Gott/ das  
ist Christus kommen und Israel erlöset wird: v. 2. 4.  
werden der Blinden Augen aufgethan  
werden/ und der Tauben Ohren sollen ge-  
öffnet werden; Als dann werden die  
Krippel springen wie ein Hirsch/ und die  
Zunge des Stummen wird jauchzen. It-  
tem cap. 42. 6. 7. solches ist an dem wahren Mess-  
ia Christo Jesu erfüllet/ dann bey seinen Hierseyn  
auf Erden hat er viel dergleichen Wunder/ Werke  
verrichtet/ daß auch um derselben Willen viel an ihn  
glaubig worden sind. Darvon redet Johannes  
cap. 2. 23. also: Und als Jesus zu Jerusalem  
wahr in den Ostern auf dem Fest/ glaubten  
viel an seinem Namen/ daß sie seine Zei-  
chen sahen die Er that. Und cap. 7. 31. sagt er:  
viel Volcks glaubete an ihn/ und sprachen: Wann  
ESUS kommen wird/ wird er auch  
mehr Zeichen thun/ dann dieser gethan hat.  
Der sarnemstn Widerwerke aber sind nachfolgen-  
de: (1) Die Verwandlung des Was-  
sers in Wein Joh. 2. 1-11. (2) Heilet Er  
allerley Kranckheiten insgemein Matt. 4.  
23. 24. (3) Er that der Blinden Augen  
auf. Joh. 9. 1-7. (4) Er öffnet der Täu-  
ben Ohren Matt. 7. 31-37. (5) Er macht  
die Stummen redend. Matt. 9. 32. 33.  
(6) Er macht die Lahmen gehend. Matt.  
21. 13. (7) Er reiniget die Aussätzigen.  
Matt. 8. 1-4. (8) Er heilet die Sichtsbrächti-  
gen. Matt. 9. 1-7. (9) Er heilet die Was-  
sersuchtigen. Luc. 14. 1-4. (10) Trei-  
bet die Teuffel aus. Matt. 8. 28-32. (11)  
Er wecket die Todten auf. Matt. 9. 18-26.  
(12) Speiset etliche tausend Mann mit  
wenig Brodt. Matt. 4. 14-21. (13) Läßt  
den Fisch den Zoll für ihn bezahlen. Mat.  
17. 24-27. (14) Er stillt Wind und  
Meer. Matt. 8. 23-27. (15) Er wandelt auf  
dem Meer. Matt. 14. 22-23.

XXIII. Der Messias solte und musse arm und  
demütig auf diese Welt gebohren werden; hiervon  
hat der

hat der Prophet Zacharias cap. 9. v. 9 geweissaget: Freue dich sehr du Tochter Zion/ jauchze du Tochter Jerusalem/ Siehe dein König wird kommen / gerecht/ und Er ist ein Heyland/ Arm/ und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen der Lastbahren Eselin. Solches ist auch in der That an Jesu Christo dem wahren Messia erfüllet; Matth. 21. 5-10. Luc. 2. 7. Und der Herr Christus klagt auch selbst Matth. 8. 20. da er sagt: Die Füchse haben Löcher / und die Vögel des Himmels haben Nester; Aber des Menschen Sohn hat nicht / da Er sein Haupt hinlege. Und Paulus sagt: 2. Cor. 8. 9. Dañ ihr wißet/ die Gnade unsers HERRN Jesu Christi / daß Er um eurend Willen ist arm geworden / da Er doch reich wahr/ darmit ihr durch seine Armuth reich würdet.

XXIV. Der Messias sollte und mußte seine Königliche Einweihung zu Jerusalem halten/ solches haben die Propheten von ihm geweissaget Esa. 62. 11. Zachar. 9. 9. solches ist auch an dem wahren Messia Jesu Christo erfüllet. Matth. 21. 5-10. Marc. 11. 1-10. Luc. 19. 29.

XXV. Der Messias sollte und mußte für dreißig Silberlinge verkauft werden/ solches ist klar bey dem Propheten Zacharia XI. 12. 13. 14. zu lesen: Da der Messias selbst also redend eingeführt wird. Und ich sprach zu ihnen/ gefällts euch/ so bringt her/ wie viel ich gelte/ wo nicht / so laßt anstehen/ und sie wügen dar / wie viel ich galt/ dreißig Silberling/ und der HERR sprach zu mir: Wirffs hin/ daß dem Töpffer gegeben werde; Er eine treffliche Summa/ der ich werth geachtet bin von ihnen. Und ich nahm die dreißig Silberlinge und warf sie in das Haus des HERRN/ daß es dem Töpffer gegeben würde. Dieses ist ganz deutlich an dem wahren Messia Jesu Christo erfüllet worden: Dann Judas hat von dem Hohenpriester um Jesum zu verrathen/ Dreißig Silberlinge empfangen/ Matth. 26. 15. 16. Marc. 14. 10. 11. Luc. 22. 4. auch dieselbe nachgehends bey antretender Neue in das Haus des HERRN oder Tempel geworffen. Matth. 27. 5. und ist lechlich eines Töpfers Acker dafür zum Begräbnis der Bilger gekauft worden/ Matth. 27. 7. 8. 9. 10. Act. 1. 18. 19.

XXVI. Der Messias sollte und mußte in dieser Welt viel leiden und ausstehen / solches ist 1) mit klaren Sprüchen A. T. kund gethan/ als Genes. 3. 15. Esa. 43. v. 24. Esa. 50. 5. seq. cap. 53. tot. Esa. 3. 11. seq. Pl. 65. 6. 7. Pl. 69. 5. Pl. 22. 13. 17. 7. 15. 6. Pl. 18. Dan. 9. 26. 2) mit Vorbildern angezeigt/ Gen. 22. 2. seq. cap. 37. 23. seq. Exod. 17. 5. seq. Lev. 16. 7. seq. Num. 19. 2. seq. cap. 21. 6. 3) Durch das Geheimnis des Gesichts/ Zacharia cap. 1. 8. deutlich zu verstehen gegeben. Doch aber dieses Leiden an Jesu Christo dem wahren Messia erfüllet worden/ davon ist das ganze Neue Testament/ insonderheit

aber Luc. 4. 29. Joh. 8. 59. Luc. 11. 15. Joh. 8. v. 48. Matt. 11. 19. Marc. 6. 3. 1. Cor. 15. 3.

XXVII. Der Messias mußte von seinem eigenen Gesinde verrathen werden/ davon weissaget David Psalm 41/ 10. Auch der Mann meines Friedens/ auff welchen ich vertrauete/ der mein Brodt aß/ hat die Fersen wieder mit greulich auffgehoben. Solches hat der wahre Heyland und Messias Jesus Christus an seinem eigenen Jünger dem Juda wohl erfahren. Wie bey dem Joh. 13. 18. Act. 1. 16. zu lesen.

XXVIII. Der Messias sollte und mußte bey seinem Leiden/ Rücken und Backen/ Streiche ausstehen. Davon findet sich die Weissagung bey dem Esaia cap. 50. vers. 6. allwo der Messias selber also redet: Ich hietzte meinen Rücken dar / denen die mich schlugen/ und meine Wangen / denen die mich raufften. Solches ist an dem wahren Messia Jesu Christo erfüllet/ wie Marc. 15. 15. Joh. 19. 3. zu lesen.

XXIX. Der Messias sollte und mußte bey seinem Leiden stille seyn/ und ohne Widersprechen sich verhalten/ solches ist von ihm propheceyet/ Esa. 53. v. 7. Da Er gestrafft und gemartert ward/ that Er seinen Mund nicht auff/ wie ein Lamm/ das zur Schlachtbank geführet wird/ un wie ein Schaff/ das verstummeth für seinem Scherer/ und seinen Mund nicht aufthut/ Solches ist an dem wahren Messia Jesu Christo erfüllet. Matth. 27. 14. Act. 8. 32.

XXX. Der Messias sollte und mußte in seinem Leiden unter die Ubelthäter gerechnet werden/ siehe davon die Propheceyung bey dem Esa. 53. 11. Er hat sein Leben in Todt gegeben/ und ist den Ubelthättern gleich gerechnet; Solches ist an Jesu Christo dem wahren Messia erfüllet. Marc. 15. 28. Luc. 22. 37.

XXXI. Der Messias sollte und mußte in seinem Leiden verspottet und verspottet werden/ davon kan man finden die Propheceyung Altes Testaments bey dem Esa. 52. 36. wann der Messias redend eingeführet wird/ sagende Mein Angesicht verbarg ich nicht für Schmach und Speichel/ solches ist an Jesu Christo dem wahren Messia erfüllet worden. Matth. 27. v. 29. 30. Marc. 15. v. 19. 20. Luc. 23. v. 35. 36.

XXXII. Des Messias Hände und Füße sollten und mußten in seinem Leiden am Stamme des Creuzes durchlöchert und durchbohret werden/ Davon ist im 72. Psalm v. zu lesen/ Hunde haben mich umgeben/ und der göttlosen Haufen hatt sich um mich her gemacht / sie haben meine Hände und Füße durchgraben/ Ich möchte alle meine Gebettne zehlen. Solches ist an Jesu Christo dem wahren Messia erfüllet. wie Joh. 19. 18. Luc. 23. 33. Marc. 15. 25. Matth. 27. 35.

XXXIII. Der Messias sollte und mußte in seinem Leiden Durst ausstehen / und deswegen mit

Gallen und Eßig geträncket werden / davon siehe die Weissagung im 69. Psalm. 22. Und sie geben mir Gallen zu essen / und Eßig zu trincken in meinem grossen Durst. Solches ist an dem wahren Messia Jesu Christo erfüllet / wie Matth. 27. 48. zu lesen.

XXXIV. Der Messias sollte und mußte in seinem Leiden am Creutz Gott um Hülffe anrufen. Solches ist geweissaget Psalm 22. 1. Mein Gott / mein Gott / warum hast du mich verlassen / du bist ferne von meiner Erlösung / und von den Worten meines Ruffens. Solches ist an Jesu dem wahren Messia erfüllet / wie Matth. 27. 46. zu lesen.

XXXV. Der Messias sollte und mußte elend angesehen seyn. Davon weissaget der Prophet Elijas Cap. 53. 2. 3. Wir sahen Ihn aber / da wahr keine Gestalt / die uns gefallen hette; Er war der aller verachtete und unwehrtete voller Schmerzen und Krankheit. Er war so veracht / daß man das Angesicht für Ihn verbat / darum haben wir ihn nichts geacht. Solches ist an dem wahren Messia Christo Jesu erfüllet / wie Joh. 19. 5. zu lesen.

XXXVI. Des Messias Kleider sollten und müssen getheilet werden. Davon finden wir Weissagung im 22. Psalm 19. vers. Sie haben meine Kleider unter sich getheilet / und haben um meinen Rock das Loß geworffen. Solches ist an dem wahren Messia Christo Jesu auch erfüllet worden. wie Joh. 19. 24. zu lesen.

XXXVII. Der Messias sollte und mußte für seine Tode verdammet werden / dann also wird von Ihm geweissaget: Zachar. 13. 7. Ich werde mache dich auff über meinen Hirten / und über den Mann / der mir der nächste ist / spricht der Herr Jehaoth. it. Esa. 53. 8. Dan. 9. v. 26. solche ist an Jesu Christo erfüllet / wie Matth. 27. 26. 50. zu lesen.

XXXVIII. Der Messias durfte keines andern Todes als des Todes am Creuze sterben / dann es hies / verflucht ist der am Holz hanget / Deut. 21. Dieses ist an Christo Jesu erfüllet / wan Paulus davon also lehret: Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes / da er ward ein Fluch für uns / dann es stehet geschrieben / verflucht sey der am Holz hanget / Gal. 3. 13. und gleichwie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat / also muß des Menschen Sohn erhöhet werden / (verstehe am Stam des Creuzes) auff daß alle die an Ihm glauben nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

XXXIX. Dem Messia durfte kein Bein zerbrochen werden / dieses war an dem Osterlam fürgebildet und zu thun verboht / denn also stehet Exod. 12. 47. Num. 9. 12. Du sollt ihm kein Bein zerbrechen. Solches ist an dem wahren Messia Jesu

Christo und fürgebildeten rechten Osterlam erfüllet / wie Joh. 19. 36. zu lesen.

XL. Der Messias sollte und mußte gestochen werden / davon hat geweissaget der Prophet Zacharias 12. 10. dann sie werden mich ansehen / den sie zerstoehen haben. Dieses ist an Jesu Christo dem wahren Messia erfüllet / wie beyhm Johan. 19. 37. stehet. Daß aber Blut und Wasser nicht unter einander vermischt / sondern gesondert aus der Seiten gelassen / solches hat auff die im Alten Testament geschehene Verheißung seine Erfüllung gehabt / denn beyhm Propheten Zacharia 13. 1. lesen wir / daß zu der Zeit (verstehe des Messia) werde das Haus David und Bürger zu Jerusalem einen frey offenen Born haben / wider die Sünde und Unreinigkeit. Wormit dann zu verstehen gegeben wird / daß Christus durch Vergießung des Blutes und Wassers bezeuge / daß er allen Gläubigen einigige Verführung / wahres Wasserbad und Heil bringender Franck sey. 1. Joh. 5. 6. Welches alles das Evangelium darreichet und die Sacramenta der Tauffe und heiligen Abendmahls bestättigen. Und daß das Evangelium wie auch die Sacramenta Neues Testaments von dem Todt und Blut Jesu Christi abhängen und ihre Kräfte haben.

XLI. Der Messias sollte und mußte begraben werden / wie Jesaias c. 53. 9. davon geweissaget: Er ist begraben wie die Gottlosen / und gestorben wie ein Reicher. Dieses ist an JESU CHRISTO dem wahren Messia auch erfüllet. Denn Christus ist gestorben für unsere Sünde nach der Schrift / und daß Er begraben sey / und auferstanden nach der Schrift / wie Paulus in seiner 1. Epistel an die Corinthier cap. 15. v. 3. 4. davon schreibt. Sein Grab wahr gemacht unter den Gottlosen; dann aus Hass und Feindschaft der Jüden und Römer hätte er kein ander Grab bekommen / als das Creutz und die Schedel-Stadt / unter den Todten Weimen der Ubelthäter; Es hat aber die göttliche Weisheit solches dergestalt versehen / daß Er ist begraben worden von zweyen Ehrlichen / Ansehnlichen Staats Männern / nemlich Theologo und Politico, Namens Nicodemus und Josepho von Arimathia. wie Matth. 27. zu finden.

XLII. Der Messias durfte aber nicht im Grabe verfaulen noch verwesen. Davon hat der Prophet David im 16. Psalm 10. geweissaget: Du wirst nicht zugeben / daß dein Heiliger die Verwesung sehe. Solches ist auch an Jesu Christo dem wahren Messia erfüllet / davon kan nachgeschlagen werden / Act. 2. 24. 25. 26. 27.

XLIII. Der Messias sollte und mußte von den Todten auferstehen / solches haben die Propheten im Alten Testament von ihm zur gnüge geweissaget: als Ps. 16. 10. vergl. mit Act. 2. 29. 30. 31. 32. Esa. 25. 7. 8. cap. 53. 8. Hosaas. 13. 14. vergl. mit 1. Cor. 15. 55. Daß aber Jesus Christus der wahre Messias von den Todten auferstanden / solches bezeugen die Engel / Matth. 28. 6. Marc. 16. 6. Luc. 24. 6. die Heiligen / Matth. 27. 52. 53. seine Freunde / Maria Magda-



Magdalena, Maria Jacobi, Johanna und Salome, seine Feinde/ Matt. 28. besiehe auch Joh. 20. 26. cap. 2. 1. Cor. 15. 6-8 Jacob. v. 7. Act. 7. 56. Act. 9. cap. 21. 17. 18. cap. 23. 11. 2. Cor. 12. 3.

XLIV. Der Messias sollte und mußte auch gen Himmel fahren/ solches hat David Pf. 18. 16. geprophezeit/ sagende: **Du bist in die Höhe gefahren/ und hast das Gefängniß gefangen geführt/ und in 47. Psalm sagt David gleichfalls: Gott fährt auff mit Trächten / und der Herr mit heller Posaunen/** Daß dieses an Jesu Christo dem wahren Messia wahr gemacht/ solches bezeugen nachfolgende Verter des Neuen Testaments Ephes. 4. 9. 10. 11. 12. Marc. 16. 19. Lucas 24. 51. Act. 1. 3. 9.

XLV. Der Messias sollte und mußte sich nach seiner Auferstehung zu der rechten Hand Gottes setzen/ solches hat David klärllich prophezeit/ Pf. 110. 1. **Der Herr hat gesage zu meinen Herrn; setze dich zu meiner Rechten/ bis daß ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße.** Siehe auch Psalm. 8. 6. Esa. 52. 13. daß aber dieses an Jesu Christo dem wahren Messia erfüllet/ davon siehe Marc. 16. 19.

XLVI. Der Messias sollte nach seiner Himmelfarth den Heil. Geist uns von Oben herab senden/ davon hat Esaias cap. 44. v. 3. geweißsaget: **Ich will meinen Geist auf deine Saamen gessen/ und meinen Segen auf deine Nachkommen** 26. im gleichen Joel cap. 2. 28. daß aber solches der wahre Messias Jesus Christus bewerkstelliget / solches wird bewiesen aus Act. 2. 17. Joh. 7. 38. 39.

XLVII. Und also mußte auch der Messias seyn ein hoher Priester/ indem nun nach dem Befehl des Herrn/ die Priester in Alten Testament gesalbet wurden. 2. Buch Mose 29. 7. cap. 30. 22-30. Levit. 8. 12. Levit. 4. 3. 6. 22. so ist auch der Messias ein Gesalbter genennet/ wann Er in Proverb. 8. 23. verglichen mit 1. Petr. 1. 20. also redet: **Ich bin von Ewigkeit gesalbet.** Und zwar ins besondere zum Priester. Wie David davon geweißsaget Psalm 110. 4. **Der Herr hat geschworen und wird ihm nicht gereuen / du bist ein Priester ewiglich / nach der Weise Melchisedechs.** Zachar. 6. 13. Psalm 40. 7. 9. Esa. 52. 13. cap. 53. 10. 12. Dan. 9. 24. Daß solches auf Jesum Christum den wahren Messiam geselet/ davon giebt Paulus Hebr. cap. 5. 6. und cap. 7. v. 17. Hebr. 10. 21. cap. 8. 2. cap. 9. 12. cap. 2. 17. cap. 4. 14. 15. cap. 3. 1. cap. 7. 27. klärllich Zeugniß.

XLVIII. Zu diesem mußte noch kommen/ daß der Messias ein Prophet sein sollte. Und davon giebt Moses eine Weißsagung/ wie daum in seinem fünfften Buch cap. 18. v. 15. 18. er also saget: **Einen Propheten wie mich wird der Herr dem Gott die erwecken aus dir und deinen Brüdern den sollt ihr gehorchen.** Daß dieses nun an Jesu Christo den wahren Messia erfüllet/ und er sein prophetisches Amt wohl verrichtet / ist aus folgenden Sprüchen d. Schrifts neues Testaments erwißlich. Joh. 1. 45. Act. 3. 22. cap. 7. 37. Matt. 11. 5. Joh. 6. 14. Luc. 7. 16. Matt. 26. 68. Joh. 4. 25. Joh. 1. 1.

XLIX. Jeglich so mußte auch der Messias ein König seyn. Daß solches sich also verhalte/ davon findestu Weißsagungen. Psalm 2. 6. **Ich habe meinen König gesalbet.** Spricht der Vater- siehe auch Deut. 33. 5. 7. Sam. 2. 10. Psalm 7. 5. Psalm 24. 8. Psalm 45. 2. Psalm. 47. 3. Cantic. 3. 11. Esa. 16. 5. Jer. 23. 5. Ezech. 37. 22. Daß nun Jesus Christus als der wahre Messias sich als einen König verhalten und aufgeführt/ solches ist zu sehen. Luc. 1. 32. 33. Matt. 2. 2. Joh. 1. 50. Luc. 19. 38. Luc. 22. 29. 30.

L. Über diejenigen Weißsagungen von dem Messia so an Jesu Christo wahr gemacht und erfüllet worden / wollen wir noch einige Zeugnisse herbey bringen/ welche gleichfalls beweisen werden/ daß Jesus Christus der wahre Messias sey.

A. Thun solches die Engel/ und zwar 1) ein einiger Engel des HERRN sagt zu den Bethlahemischen Hirten: **Euch ist heute der Heyland gebohren/ welcher ist Christus der Herr in der Stadt David.** Luc. 2. v. 11. 2) daß ganze Englische Heer lobet GOTT/ und gratuliret den Menschen wegen dieser Geburth. singende: **Ehre sey Gott in der Höhe/ Friede auf Erden / und den Menschen einen Wohlgefallen.** Luc. 2. 13. 3) Der Engel Gabriel verkündiget der Marien die Schwangerwerdung und Geburth des Messia. Luc. 1. 30. 4) Wird Christus in Anfang seines Leidens von einem Engel getröster. Luc. 22. 43. 5) Als Christus von dem Satan versucht ward/ haben die Engel ihm gedienet Matt. 4. 11. 6) Ein Engel bezeuget seine Auferstehung im Grabe. Joh. 10. 12. 7) Zweien Engel begleiten Ihn in seine Himmelfahrt. Act. 1. 10.

B. Haben von Ihm einige heilige Männer und Weiber gezeuget/ daß Er der wahre Messias sey. 1) Zacharias und Elisabeth sagen zu Maria: **Gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes/ und woher kombts daß die Mutter meines Herrn zumkombt.** Luc. 1. 42. und Vers 76. 77. &c. sagt Zacharias zu dem Knäblein Jesu: **Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heissen** 2) Maria in ihren Lobgesang Luc. 1. 46. &c. 3) Joseph/ erfähret durch einen Traum/ daß Jesus der Messias seyn sollte. Matt. 1. 20. &c. 4) Weihen die Hirten aus was sie von dem Kindlein Jesu gesehen und gehöret. Luc. 2. 17. 5) Simeon sprach: **HERR nun läßtst du deinen**

deinen Diener in Friede fahren/  
den meine Augen haben deinen  
Heyland gesehen/ Luc. 2. 29. 20. 6)

Hanna preist Gott gleichfalls für diese Ge-  
burt des Kindleins Jesu. Luc. 2. 38. 7) Die  
Weisen aus Morgenland. Suchen den  
Neugeborenen König der Juden Matt. 2. 2.

8) Johannes sagt von ihm: cap. 1. 29.  
Siehe daß ist Gottes Lamm/  
welches der Welt Sünde trägt.

Und in 34. Vers nennet Er Ihn Gottes  
Sohn. Und in 36. Vers nennet Er ihn aber-  
mahl Gottes Lamm. 9) Petrus giebt  
Christo daß Zeugniß/ daß Er sey ein Sohn  
des lebendigen Gottes Matt. 16. 16. und  
Actor. 2. 36. zeuget er von Ihm/ daß Er von  
Gott aufgeweckt/ von den Todten  
und zu einem Christ/ daß ist zu einem Mes-  
sias gemacht worden. Actor. 2. 36. 10)

Desgleichen thut auch Paulus/ wann er zu  
den Juden saget/ Den Jesum welchen ich  
predige/ ist der Christ oder Messias/  
Actor. 17. 3. ingleichen die andern Apostel  
und Evangelisten. 11) Die vielen Martyr-  
rer/ worunter sonderlich die Apostel und Jun-  
ger Christi herfür leuchten welche ihr  
Blut nicht würden haben vergessen lassen wen  
ne nicht von der Wahrheit des Messia Jesu  
Christi wehren überzeuget gewesen/ desgleichen  
auch die andern/ welche für des Rahmens Je-  
su Christi Willen ihr Blut aufgeopfert/ da-  
von lese noch Johannis Crocchi Martyr Buch.

C. Zeuget von Ihm der Himmlische Va-  
ter selber/ daß ist mein lieber Sohn  
an welchen ich einen Wohlgefallen  
hab. Matt. 3. 17. cap. 17. 5.

D. Giebt Christus selber von sich Zeugniß/  
daß Er der wahre Messias/ Gott und Mensch  
in einer Person sey. Actor. 9. 4. 5. Apoc.  
1. 8. cap. 22. 13. Apoc. 2. 28.

E. Der allergrößte Feind Christi/ verstehe den Teuf-  
fel/ der selbe giebt Christo gleichfalls daß Zeug-  
niß/ daß Er Gottes Sohn sey. Marc. 5. v. 1.  
Luc. 4. 34. 41. Luc. 8. 26. Matt. 8. 29. Als  
Kaiser Augustus dem Apollini oder dem  
Teuffel fragte: Wer nach ihm regieren solte/  
hat er geantwortet: Ein junges He-  
bräisches Knäblein/welches allen  
Heiligen gebietet/befielet mir daß  
ich diß Haus verlassen muß/ und  
bald hinunter in die Hölle gehen.  
Nun gehe mit Stillschwertgen vö  
meinen Altar hinweg. Nicephor.  
lib. 1. c. 17. Darauf Kaiser Augustus einen  
Altar in Capitolio zu Rom aufrichten lassen/  
mit dieser Überschrift: Ein Altar des  
Erstgeborenen Sohnes Gottes.  
Cicero, Juvenalis und Strabo bezeugen em-

mütig/ daß die Oracula oder Teuffel/ zur Zeit  
der Geburt Jesu Christi aufgehört mehr  
Antwort zugeben. Celsus Spicureus bekenn-  
et/ daß das Oraculum Delphicum, Clari-  
um, Dodonæum und andere mehr in Egy-  
pten verstummet/ und zur Zeit Christi keine Ant-  
wort mehr von sich hören lassen. Porphyr-  
us setzet die letztern Reden des Apollinis mit  
welchen er sein Oraculum beschloffen.

Wehe mir / ihr Tripodes be-  
weinet es/ Apollo ist dahin/ er ist  
dahin/ dann daß himmlische hell-  
brennende Licht zwinget mich.  
Es wehe Jupiter / und dieser ist  
jetzt und wird seyn / O du  
höchster Jupiter / Weh mir/ die  
Klarheit der Oraculorum verläßt  
mich. Und als ihn der letztere  
Priester gefragt / hat Apollo  
zur Antwort gegeben: O daß  
du mich du armseeliger Pfaff  
nicht hättest den letzten gefragt  
von diesem wunderbaren Va-  
ter/ des Königes seines allerlieb-  
sten Sohnes in allen Dertern be-  
ruhmt/ und von dem Geist/ wel-  
cher die ganze Welt lebendig er-  
hält. Berge/ Thal/ Wasser/  
Flüsse/ Meer/ die Höll/ daß Feu-  
er und was leer ist/ dann gar bald  
wieder meinen Willen muß ich  
fort/ und diese göttliche Schwel-  
le wird ganz einöde verlassen.  
Vid. Plura beim Eusebio de præpa-  
rat: Plutarcho, de defectu Oraculo-  
rum.

F. Die Juden/ als Verfolger seiner Person un-  
ter demselben einer von den Fürnehmsten Rah-  
mens Josephus giebt 1) ein schönes Zeugniß  
dem Herrn Jesu welches er in seinem Ge-  
schicht-Buch libr. 8. cap. 4. hinterlassen/ und  
lautet also: Es ist zu derselben Zeit  
Jesus gewesen / ein sehr weiser  
Mann / so sichs anders ziemet/  
daß man ihn einen Mann nennet/  
den er viel wunderbarliche Wer-  
cke gethan/ und wahr ein Lehrer  
derer/ so die Wahrheit gern anneh-  
men/ und hat beydes von Juden  
und Heyden viel Nachfolger ge-  
habt; Und Er war Christus.  
2) Zeuget Theodorius ein gewisser Jude  
welcher

welcher mit einem Christlichen Kaufmann Philippus zur Zeit des Kaisers Justiniani Gespräch gehalten / daß JESUS wegen seiner grossen Gottseligkeit und Lehre zum Priester zu Jerusalem ernennet / und in das Nahmen Register also eingeschrieben: JESUS der Sohn des lebendigen Gottes und der reinen Jungfrau Marie. Svidas in voce JESUS.

G. Es haben auch die Heyden an ihnen nicht erman-  
geln lassen ein gutes Zeugniß von JESU  
CHRISTO zu fällen. Dann also saget H  
Milesius Apollō. Von Demselben:  
JESUS / welcher sterblich am  
Leibe / weise / ein Wunderthä-  
ter / Er ist aber unter den Chal-  
däischen Richtern mit Waffen  
gefangen / und mit Keulen und  
Knütteln zu einem bitteren Todt  
gebracht worden.

2) Porphyrius in libro de Respon-  
sis sagt: Die Götter haben  
Christum für sehr gottesfürch-  
tig erklärt / und ausgespro-  
chen / daß Er werde unsterb-  
lich seyn / und sonsten ganz  
wohl von Ihm geurtheilet.

3) Von Kaiser Tiberio lesen  
wir / daß Er einen Briefß von  
Pilato empfangen / in welchem  
Er von den grossen Wunder-  
thaten Jesu zeigt / imgleichen  
auch von seinem unschuldigen  
Tode und Auferstehung / und  
hat begehret / daß JESUS  
möchte unter die Götter ge-  
rechnet werden / darzu Er dann  
sein erstes Botum geben wolte /  
weil aber dem Rath und Kai-  
ser solches präjudicial war /  
daß erste Botum von Pilato  
zu empfangen / als ist solches  
unterblieben. Heges. in Anace-  
phalæosi. Eusebius. Terlullianus  
in Apologetico. Deswegen auch  
Terlullianus von Tiberio also schrei-  
bet: Gehet hin / und besuchet  
eure Register / und die Acta eu-

res Raths / so werdet ihr fin-  
den / wer JESUS ist.

4) Kaiser Hadrianus hat getwolt /  
dß man Christum unter die Götter  
zehlen sollte / Ihn auch zu Ehren in  
den Städte Tempel erbauen lassen /  
jedoch der gestalt / daß kein Bildniß  
darinnen gefunden würde: und sind  
nachgehends dieselbe Tempel Adri-  
ani genennet worden / wie Julius Ca-  
pitolinus erzehlet.

5) Alexander der Sohn Mameæ  
hat JESUM den man sonst CHRIS-  
tum genennet in seiner Capell an-  
gebetet / und sein Symbolum von  
Ihm entlehnet. Was du wilt /  
daß dir die Leute nicht thun sol-  
len / dß thue auch andern nicht.  
Man sehe gleichfalls an / des Zeug-  
nis des Hauptmanns / so bey der Ver-  
scheidung Christi gewesen / nach dem  
er die Wunder · Werke gesehen /  
Matth. 27. 54. Marc. 15. 39. Luc.  
23. 47. ein mehres ist zu finden beynt  
Tacito libr. XV. August. lib. IV.  
cap. 33. & lib. VI. cap. 10. de civitate  
Dei. Justinus Apolog. II. Plinius Jun:  
lib. X. Epist. 97. &c.

H. Es lassens auch die ungläubigen Tür-  
cken an Ihrem Zeugnis nicht er-  
mangeln / dann in Alkoran Surata  
III. IV. V. XI. XIII. XIX. XX.  
und andern Orthen mehr bekennen  
sie / daß CHRISTUS ein Prophet  
gewesen sey / von Maria einer  
reinen Jungfrau geboren / von  
dem H. Geist empfangen / ha-  
be die Juden getreulich geleh-  
ret / Ihm sey das Evangelium  
gegeben / habe viel Wunder ge-  
than / Auffässige gereiniget /  
Todte erwecket / ic. Wer  
hievon mehrern Bericht verlanget /  
derselbe kan nachfolgende gelehrter  
Leute Bücher nachschlagen / allwo-  
rin zu finden / und aus dem gan-  
zen Alkoran zusammen gesamlet  
worden / was von Jesu Christo die  
Mahumedaner oder Türcken hal-  
ten: als Gabriel Sionita. de script:  
Arab: cap. 17. Schickard. in pro-  
ëmio Tarich. pag. 97. &c. Seldē-  
nius

nus ad Eutichii Origines Eceles. Alexandrinæ p. 89. Levinus Warnerus in Compendio Mahumedano de Christo. Hottingerus histor. Orient. lib. 1. cap. 3. Pfeifferi Critica Sacra cap. XVI. §. 9. D. Henricus Leuchterus in Alkorana Mahomericæ &c.

- I. Was die Sibillen in Ihren Büchern von Jesu Christo / geschrieben / Daß Er nemlich sey / der Sohn Gottes / sitze zur Rechten hand des Vaters / habe viel Thaten gethan / und endlich getödtet. Davon kan man ein mehrers lesen / bey Marfilio Ficino, Lactantio einen Freund des Käysers Constantini und andern Orthern mehr.
- K. Zum Beschluß dieser Zugabe müssen wir die Wunder / Werke so bey dem Leiden und Absterben Jesu Christi für gelassen nicht unberühret lassen; Dann 1) ereignete sich eine dreystündige Finsterniß über das ganze Land. 2) Zerriß der Färhang im Tempel in zwey Stück / von oben bis unten an. 3) Die Erde erbebet / 4) Die Felsen zerrissen / 5) Die Gräber thaten sich auf / und 6) stunden viel Leiber der Heiligen auf von den Gräbern / giengen in die heilige Stadt / und erschienen vielen. wie Matth. cap. 27. vers. 45. 51. 52. 53. zu lesen. Was das erste Wunder werck / nemlich die Sonnen Finsterniß betrifft / so bezeuget Phlegæon Trallianus. Chronic. 13. und Origenes adversus Celsam und Svidas. Daß in vierdten Jahr der 210 Olympiade die gröfste Finsterniß so jemahlen geschehen / sey geschn worden / auch zu gleich mit derselben ein erschütterliches Erdbeben / und dieses ist das 18. Jahr Tiberii gewesen / in welchem Jesus auch gelidten hat. Eusebius bestäret dieses gleichfalls / solches in denen Heydnischen Scribenten gelesen zu haben. Lucianus Priester zu Antiochia hat in seiner gröfsten Martir geschrieben. Erforschet eure Schriften / so werdet Ihr finden / daß zur Zeit Pilati der helle und klare Tag auf-

gehöret / und die Sonne so lange Christus gelidten vertrieben gewesen; Tertullianus in Apologia. Daß aber diese Finsterniß übernatürlich gewesen / solches erscheinet daher / weil die Sonne mit dem Mond nicht in conjunctione sondern in oppositione damalen gewesen / daraus dann nimmermehr eine natürliche Sonnen Finsterniß kommen kan. Asculus ein berühmter Astrologus bezeuget / daß die Sonne zu der Zeit im ersten Grad des Widders / und der Mond im Anfange der Wage gewesen. Andere hingegen wollen behaupten / daß der Mond in der Jungfrau / die Sonne aber im Fischen gewesen / welches dann jener Meinung nicht zuwider ist. Ist es nun also / daß die Sonnen Finsterniß überall über den ganzen Erdboden gegangen / wie etliche vernehmen / so machet solches Wunder nimmermehr die Natur / sondern Gott allein. Ist sie aber nur allein über Judæam gegangen / so ist es desto mercklicher wie Matthæus fast anzeigt daß Gott gleichsam mit seinem Finger durch diese Finsterniß auf das Jüdische Land zeigt / wie übel sie mit seinem Sohn umgangen / und gleichwie vor Zeiten das Land Egypte von Sosen / also auch hier Judea von andern Ländern abgetrennt / und wohl recht nach der Meinung Hieronymi, Chrysostomi und Theophylacti die Sonne eine Erbarmung über Ihren Schöpffer spüren lassen. Lactantius schreibt in seinem Buche de Sybillis. daß sie einen Verh hinterlassen nachfolgenden Inhalts.

*Templi vero scindetur velum & medio die.  
Mox erit tenebrosa ingens tribus horis.*

Daß aber der Färhang 2) im Tempel zerrissen / solches ist gleichfalls etwas sonderlich / und hat Gott damit wollen zu verstehen geben / daß gleichwie der Hohe Priester alljährlich nur einmahl in das Allerheiligste gehen durfte / Levit. 16. Also ist Christus einmahl in das Heilige eingangen / u. hat eine ewige Erlösung erfunden. Hebr. 9. 12. über das / so ist

der Unterscheid der Juden und Heyden dadurch hinweggenommen / Gal. 3, v. 28. Ephes. 2, 14. Den Heyden aber ist nunmehr der freye Zutritt zu dem Heiligen aller Heiligen gemacht. Hebr. c. 9. vers. 24. conf. 1. Cor. 13, 12.

- 3) Das Erdbeben betreffende / so ist solches gleichfalls sehr weit gegangen / wie den noch heute zu Tage die Klüfte um den Orth / wo Jerusalem gestanden / zu sehen sind / und hätt der grosse GOTT darnit wollen zuversetzen geben / a) daß Er der Herr des Erdbodens sey / Psalm. 24. vers. 1. Auch b) dieses ein Zeichen seines Zorns ist / Psalm. 18, 5. Amos. 8, v. 8. Nahum. 1, 5. c) Christi Unschuld bezeichnet / Hebr. 1, v. 3. d) Unsere Erlösung aus dem höllischen Egypten dadurch abgeschattet / Psalm. 114, 4. 6.
- 4) Hatt sich auch dabey spüren lassen / eine Zerreißung der Felsen / dadurch dann ebenfalls a) Gottes Zorn herfür blicket. Nahum. 1, 6. b) und der Juden hartes steinerne Herz ange deutet / Esa. 2, v. 10. Jerem. 5, vers. 3. Zachar. 7, v. 12.
- 5) Haben sich die Gräber aufgethan und sind die Todten auferstanden / daraus dann klärllich erhellet / daß so bald Christus nur das *conflumatum est* gesprochen hatte / die Auferstehung der Todten sich herfür gethan / und Christi Todt das Leben uns zu wege gebracht hat.

Aus diesem allen nun erhellet / und ist auch nach Vermögen / und so viel die beymüßigen Stunden zu lassen wollen / dargethan / daß 1) Christus sey der Weibes Saame / 2) der Saame Davids / 3) Wahrer Gott / 4) Wahrer Mensch / 5) Der rechte Messias und Gesalbte / 6) Der da ist gekommen / Als das Scepter von Juda gewichen. 7) Der durch die Vorbilder abgeschattete Leib. 8) Durch die Opfer und Ceremonien fürgebildete Christus. 9) Der zur Zeit des zweyten Tempels kommende Heyland. 10) Der / da die Vierdte Monarchie noch stund kommende Christus. 11) Er kam da die Genealogie des Stammes Juda noch in guter Dichtigkeit war. 12) Er kam kurz vor geendigten 70.

Wochen Danielis. 13) Sein Gnadenbund wurde unter allen Völkern ausgebreitet und angenommen. 14) Er wurde von den Juden verworffen. 15) Ward zu Bethlehem gebohren. 16) Die Abgötterey nahm bey seiner Ankunfft allgemach ab / 17) die Opfer und Ceremonien hörten auf / 18) Seine Mutter wahr eine reine Jungfrau. 19) Er ward aus Egypten geruffen. 20) Johannes wahr sein Vorkäufer / 21) Das Jenige was Jesus Christus lehrte / wahr den betrübten und geängstigten Seelen ein Trost. 22) Er that viel Zeichen und Wunder. 23) Er war arm. 24) Er hielt seinen könglichen Einritt zu Jerusalem. 25) Er ward um 30. Silberling verkauft. 26) Er hat in den Tagen seines Fleisches viel erlitten un̄ ausgestanden. 27) Er wurde von seinen eigenen Jünger verrathen 28) Er stund bey seinem Leiden / Rücken und Backenstrieche aus. 29) Der Herr Jesus wahr bey seinem Leide still und geduldig. 30) Er ward unter die Ubelthäter gerechnet. 31) Er ward verspottet und verspöhet. 32) Seine Hände und Füße wurden ihm durchbohret. 33) Er stund grossen Durst aus / 34) Er rief Gott um Hülffe an. 35) Seine Gestalt war elend anzusehen. 36) Seine Kleider wurden getheilet. 37) Er ward zum Tode verdammet. 38) Er starb am Stamme des Creuzes. 39) Ihm wurde kein Bein zerbrochen. 40) Er ward in seine Seiten gestochen / 41) Er ward begraben. 42) Er ist nicht im Grabe verfaulet. 43) Er ist von den Todten auferstanden. 44) Er ist gen Himmel gefahren. 45) Er sisset zur rechten Hand Gottes 46) Er hat seinen Heiligen Geist vom Himmel gesandt. 47) Er wahr ein Hoherpriester. 48) Er war ein Prophet. 49) Er war auch ein König / 50) Daß Jesus Christus der Messias / Heiland der Welt / und Gottes Sohn sey / bezeugen A) die Engel / B) die Heiligen Männer / C) Der himmlische Vater / D) Christus selbes

selber zeiget von sich/ E) Ja der Teuffel giebt Ihm gleichfalls ein autes Zeugnis. F) Ingleichen die Juden selber. G) Die Heiden lassens auch an Ihrem Zeugnis nicht ermangeln. H) Ja die ungläubigen Türcken. I) Die Enbullen in ihren hinterlassenen Büchern. K) Die Wunder-Wercke / welche bey seinem Leiden und Sterben sind sūrgelauffen / zeugen gleichfalls von seiner Göttheit. Alle diese Requitica so im Alten Testament von dem wahren Messia erfordert worden / sind in Jesu Christo erfüllet. Und derer aller ungeacht / findet sich iedennoch die beständige und unänderliche Halsstarrigkeit bey den Jüdischen Volck / und könten wir / wann es anders unsere Ampts-Geschäfte zulieffen / darthun und erweisen / daß alle obangeführte 70. Punkte mit etlicher ihrer eigenen Rabbinen Meinung confirmiret und bestärcket würden; Wollen es aber für diesesmahl hierbey beweiden lassen / und den großen Allgerechten und barmhertigen Gott inbrünstig danken / daß Er so gnädig gewesen / und uns / die wir in unsern Vor-Eltern in der Finsternis des blinden Heydenthums gesteket / darinnen nach Holz / Stein / Feuer / Sonn / Mond und andern irdischen Dingen als Göttern gelauffen / und dieselbe angebetet / iedennoch das heilglänckende Licht seines heiligen Evangelii uns lassen auffgehen / durch welches Krafft wir dann den rechten Messiam und Heyland der Welt / nemlich Jesum Christum erkant / und bekant / auch noch bis Ihd von Tage zu Tage in solcher Erkantnis mehr und mehr wachsen und zunehmen; Auch zugleich herzlich und inbrünstig bitten / daß Er mit solcher himmlischen Gnade nicht nur mit uns und unsern Nachkommen bis an das letzte Gericht continuiren / sondern auch / die jensigen Völcker so sich im Alten Testament / das außerechteste Geschlecht / das Königlich Priesterthumb / das heilige Volck / da Volck des Eigenthums / mit dem größten Recht nenneten / wegen ihrer großen Sittlichkeit / Übermuth / Hoffarth / Halsstarrigkeit und Abfall aber auff einige Zeit von Gott verriessen / und inzwischen den Erbscher / Heyland und Seeligmacher mit verkaptten Augen angesehen / und mit Säffen gleichsam bis dahero von sich gestossen / nach seiner gnädigen Verheiffung / wieder auff den rechten Weg bringen / ihr Elend ansehen / ihnen ihre halbstarrige und wissenschaftliche Unwissenheit in Gnaden vergeben / mit seinem Heil. Geiste sie erleuchten / und wiederum in den rechten Schaaß-Stall führen / auch diejenige / so noch in dem finstern Heydenthum / und andern irrigen und Irerischen Meinungen stecken / vollends zu diesem Licht her zu bringen / darmit eine Heerde / und ein Hirt bald daraus werden möge.

Solches dem Grossen und Drey-Einigen Gott zu Ehren / dem ganzen menschlichen Geschlecht zur Erbauung / Erkantnis / und ewigen Seeligkeit wünschend / schliesset von Grund seines Herzens / mit einem vertraulich Amen.

## HÆC EPISTOLA à Wilhelmo Henrico Vortio ex Hebraica in Latinam linguam translata.

**M**Aimonides in Epistola ad Rabinos Masilienses scribit in hanc sententiam: Quantum ad Messiam attinet, quod dicitis, ad vos quædam meo nomine perlata esse, non ita se res habet, neque in Oriente hæc venerunt, sed in Australibus regionibus prædiit vir quidam, viginti & duos circiter natus annos, jactitans se esse Legatum Messiae, ad præparandum viam ante illius adventum, asseruitque Regem Messiam ibidem sese exhibiturum. Huic multi judæi, multique Arabes adhæserunt, quos ipse seduxit, dicens: Venite mecum, ut obviam procedamus MESSIÆ, nam ipse me misit ad vos, ut viam vestram iterarem. Cæterum scripserunt ad me Fratres nostri, Australium regionum incolæ, epistolam magnam, narrantes mihi mores & instituta ejus, ostenta item, quæ precibus suis patrauerat, affirmantes vidisse se illius miracula. (Atque ego Auctor libri Schalschelet Hakkabbala memini me legisse in libello Schevet Jehuda unum ex illius miraculis fuisse, quod, leprosus somno se tradens, integer purusque surrexit.) Quæ si verunt igitur de his sententiam meam, quibus omne negotium exposui, evicique istum virum destitui sanamente. Erat tamen cultor Numinis, & si sine sapientia, ac quæcunque illi fecisse & ostentasse ajunt, ea omnia falsa sunt, & conficta. Enim verò interminatus sum judæis Australibus, composuique dissertationem trium fere Quaternionum, de Rege Messia illiusque indicibus, & de notis temporis, quo ipse se manifestabit. Proinde commonefeci illos, juberent virum illum cavere sibi, ne & seipsum cæterumque universum perderet. Summa rei: Anno vertente captus est, aufugeruntque omnes, qui illum pridem sectati fuerant. Ibi, is Arabiæ Rex, qui eum ceperat, quærere: Ecceur has turbas concitasti? respondebat captus: Se Messiae Legatum esse. Porro percontatur Rex, quo miraculo fidem dictis facere posset? Subjicit alter Amputa mihi caput, atque de-  
nuo

nuò reviviscam. Tum Rēx: Sane, nullo isto majus dari potest ostentum, & si hæc ita evenient, ego, orbisque universus fidem verbis tuis habebimus. Continuo præcepit Rex, ut caput ei præcideretur, mortuusque est miser ille, (cujus supplicium utinam sit culpæ ejus expiatio!) magnoque ære Judæi multati sunt. Atque reperiuntur etiam nūm inter Judæos amentes quidam, qui eum mox in vitam reversurū opinantur. Sic ista gesta sunt, atque vos audivistis epistolam meam perlatam fuisse Pisas, fieri igitur potest, ut ea quæ Australibus scripseram, (ex Arabico) in aliud idioma translata fuerint, & illo pervenerint: adde cætera quæ ibi consequuntur. Per hanc occasionem constitui, (Fili charissime,) alios similes eventus tibi narrare, ut intelligas non cuique rei fidem adhibendam esse, pro ut facere stulti solent. In libro Schevet Jehuda memoriæ proditum est, fuisse quendam in Persia, qui seipsum Messiam ferebat, is multis malis Judæos exposuit. Decenio ante hunc prodiit vir ejusmodi in urbe Corduba, qui fere causa fuisset, ut omnes Judæi ad internecionem delerentur. Sic in Gallia quoque quidam Judæus eandem personam induerat, inde plurimi Judæorum cæcis interfecisti sunt. In (Quæstionibus & Responsis) Raschbæ Quæst. 10. traditur, ANNO 4924. in urbe Amaria, quæ Pischoni fluvio quæ Medorum regionem alluit, vicinâ est, & à Persia quinquaginta dierum itinere distat, virum quendam, idem facinus meditum esse. Erant ibi mille circiter familiæ Judæorum, atque inter has, juvenis quidam, cui *David Almuffar* nomen; Is Kabbalæ practicæ, & veneficiis cum se totum tradidisset, dementia ipsum denique cepit, ut se Messiam fingeret, multos Judæos in fraudem pelliciens seducensque, & ad versus Regem rebellans. Cæterum militei Rex salvum conductum, ut ad se veniret; Cum verò venisset, carceri illum inclusit. Evasit ex ea custodia, Regeque ipsum persequente, videns cuncta, videri non poterat, donec glaucomate, quod ob Regis oculos objecerat, adempto, ostenderet se aufugere. Præcepit igitur Rex Judæis, sub magnarum pænarum comminatione, ut illum adducerent, (cujus juslibus cum morem gesissent,) tandem occisus est, fuitque sedata Regis ira, ita tamen ut

grave tributum Judæis imperaret. Constat, mandasse (Regem) Judæis, ut medio tantum corpore tenus vestiti incederent, & ut à tergo magnum graveque lignum fune e collo suspensum gestarent. Eam ob causam jugiter in ædibus delitescabant, atque si quæ necessitas illos foras prodire compelleret, irridebant illos incolæ urbis reliqui, & lignum percutiendo insignem molestiam iis creabant. Ut tamen verum fatear, non satis cognitum habetur, num huic poena, ea quæ dixi res, vel alia istius generis, causam præbuerit. Refert quoque Josephus, aîo circiter vigesimo quinto ante desolationem templi secundi, cum Cuspius Fadus à Cæsare Romano Judææ Procurator datus esset, surrexisse venicum quendam, cui nomen *Theudas*, qui se Prophetam venditabat, multisque Judæis autoritatem, ut quibus possent modis opes sibi raperent, sequere ad ripam Jordanis fluminis sequerentur, quem ipse scissurus esset, ut sic pedibus transire possent. At Procurator, immisis militibus trucidavit illam turbam, caputque istius seductoris ei fuit allatum. Item scriptum reperi in aliis Annalium libris. Paulo post, prodiit quidam Judæus *Ægyptius*, qui & ipse vatem se prædicabat, eumque magna multitudo ad montem Olivarum prosequuta est, sed (quod in proverbio vulgo dicimus, mari sese commiserunt, uniones piscari volentes, nec aliud præter) testam manibus reculerunt. Vide Josephum lib. 20. c. 6. His nostris quoque temporibus, Anno post creationem mundi 5260. exortus quidam Judæus in partibus Istriæ, R. *Alcher Lemla*, Germanus dictus, is Prophetam agens, hortabatur, ut Jejunarent homines, & per pœnitentiam ad bonam frugem se reciperent, propè enim adesse salutem. Et verò omnes Judæi, qui Italianam inhabitant, verbis ejus fidem adhibuerunt, atque quisque, quantum maxime poterat, improbitate deserta, pietati sese mancipabat. Erat res planè mira, & verè talis pœnitentia, qualem olim Ninivitarum egerunt. At enim mortuus est vir ille, neque venit Messias, magnæque ex ea re apostasiæ enata sunt. Cum enim homines simpliciores viderent, non venire Messiam, defecerunt à Judaica religione: interim is annus etiam nūm vocatur annus pœnitentiæ. Pariter Anno urbis conditi

5294. qui est annus à destructione templi secundi 1466. è remotis regionibus prodiit vir quidam Judæus, R. Moses Rubenita nomine, qui Romam delatus, cum Papa Clemente (VII.) sermonem contulit, valuitque gratia apud illum, gerebatque se pro Duce exercitus Regis Judæorum. Erat autem staturæ humilioris, & niger in modum æthiopis, ac quasi annos quadraginta quinque natus. Postea Regem Lusitaniæ adiens, cum eo egit, habebatque secum interpretes, non enim aliarum linguarum, præterquam Hebrææ & Arabicæ gnarus erat. Cæterum significabat Regi, missum se esse à Regibus Judæorum, qui trans Chalachum, Chaborem, & Nehargosanem degunt, ut nunciaret, ei si opem ferre vellet iis adversus hostes illorum, & concedere arietes conquasantes (sive tormenta & machinas bellicas.) tum facili negotio subacturos ipsos inimicos; idque Rex facturum sese est pollicitus. Iste vero R. David per longum tempus sibi substitit, dumque sic moram agit, exitavit Deus animum viri juvenis cujusdã, qui unus erat ex iis, quos Rex habebat à se cretis, quicquid præcipua apud eum fruebantur dignitate. Hic cum majoribus Judæis esset progenitus, in corde suo statuit penitentiam agere, (& Christianam, quam hæctenus professus erat religionem deserere.) Itaque eã de re sermonem contulit cum R. Davide, amboque è regno Lusitaniæ egressi sunt. Tum deinde lacris avitis initiatus juvenis, nomen Salomonis Malcho accepit. Quamquam autem præputiatus Christianus, legisque Mosaicæ exfors natus, (educatusque) fuerat, tamen ad Judæorum cætum aggregatus, eos brevi in sapientia profectus fecit, ut deinde per omnem Italiam & Tusciam, pro concionibus, res abstrusissimas, tam ad scriptam Legem, quam ad πατρισταδοσας attinentes, proponeret, diceretque mysteria, ac explicationes pulcherrimas & adeo mirificas. Nemo unquam auditus est, qui cum hoc comparari queat, neque scitur quomodo ad id eruditionis culmen

pervenit, nisi quod ipse dicebat, se suggestore Angelo uti. Libros multos composuit, seque unum ex Messia emissaris ajebat esse. Forma illi egregia, pietas insignis, & opes magnæ. Sed enim ante memoratus R. David sex dierum totidemque nocti continuo jejunio se maceravit. Atque mihi retulit vir fide dignissimus, R. Jehuda de Balneis, sub sacramenti religione, dum Romæ morabatur fuisse se ex observatoribus qui stupendæ inediæ explorandæ causa R. Davidi assidebant, ne quid clanculum univerto illo tempore comederet. Verum enim vero R. Salomo (Malcho) denique Manruam se contulit, ut ibi cum Imperatore Carolo (V.) sermocinaretur, neque satis perspectum nobis, quid in eo colloquio sit actum, præterquam quod constat, irã adversus eum ex candescente Imperatorem, jussisse, ut vivus cremaretur, idque factum est, capistro ori ejus indito, metuebant enim, ne (concesso libro linguæ usu) in cantamenta proferret, evaderetque: Atque sunt etiam num Judæorum multi sic ineptissime persuasi, vivere illum, & quoque Sabbato visitare sponsam suam Zephati, quasque alias fingunt ineptias. Sunt, qui perhibent, prænucciassè ipsum mortem suam, recitatis (ex Gen. 42. Commate 21) in his quia quinque vocabula à litera Aleph incipiunt, quinqvies millia designari ajebat, cumque si elementa vocum ad numeros redigantur, emergant, 290. asseverabat anno 5290. (cæleste) consultum, de luendo atrocissimo supplicio adversus se pronuntiatum fuisse. Verum tamen Numini veritatis hostiam sacravit, nec enim (judaicam religionem) abnegare volebat, etiam, si sub hac conditione vitam ei pollicerentur: R. Davidem autem Cæsar in Hispaniam ablegavit, ubi diem ipse obiit supremum.

*Nimirum, hanc meritam ultionem Divina Nemesis à Judæis sumit, et quando verum Messiam contemnunt, & suis blasphemis infamant naso interim aduico suspendantur ab ineptissimis Impostoribus, & non bonorum tantum, sed & vitæ suæ, imò salutis aeternæ patiuntur jacturam?*

F I N I S.